General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 126 — 40. Jahrgang. **Mittwoch den 2. Juni 1926** **Einzelpreis 15 Pfennig.**

Kriegsgericht für Abdel Krim.

Die Spanier wollen ihn ins Gefängnis bringen.

TU. **Paris**, 2. Juni. (Funkspruch.) Wie die Blätter aus Fez melden, wird Abdel Krim voraussichtlich in den nächsten Tagen nach Fez gebracht werden. In Targuist sind jetzt 205 Rifleute in Haft, die führend an der Aufstandsbewegung beteiligt waren und sich freiwillig den Franzosen unterworfen haben.

Wie die „Chicago Tribune" aus Fez berichtet, beabsichtige die spanische Regierung, Abdel Krim unter Anklage zu stellen, weil er den Tod von 22 gefangenen spanischen Offizieren verschuldet haben soll. Die spanische Regierung behauptet, die Offiziere seien mit dem Bajonett niedergemacht worden. Auch andere Führer der Riftruppen sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Es wird behauptet, die Spanier würden zwar nicht die Todesstrafe, wohl aber längere Gefängnishaft verlangen, die in einem spanischen Militärgefängnis verbüßt werden müßte.

Auch Abdel Krims Bruder ergibt sich.

GA **London**, 2. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie aus Lissabon gemeldet wird, hat sich der Bruder Abdel Krims, Sidi Mohammed, den Spaniern ergeben.

Ein deutscher Marokkokämpfer Gefangener der Franzosen.

WTB. **Paris**, 1. Juni. Eine Havasmeldung aus Fes bestätigt, daß der Deutsche Klems, der aus der spanischen Fremdenlegion desertiert sei und bei Abdel Krim unter dem Namen Kaidel Hadj eine große Rolle gespielt habe, Gefangener der Franzosen sei.

Neues Vertrauensvotum für Briand

Die Stellung der Regierung gestärkt.

GA **Paris**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Die innerpolitische Situation ist durch das Ergebnis der heutigen Kammersitzung, die soeben zu Ende gegangen ist, durchaus geklärt worden. Die Kammer hat der Regierung Briand mit 313 gegen 147 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen. Hierbei stimmten etwa 30 Radikalsozialisten für die Regierung, während der Rest Stimmenthaltung übte.

Die Stellung der Regierung Briand ist also zweifellos gestärkt. Alles hängt jetzt davon ab, ob die Regierung die Frankenstützungsaktion weiter wird durchführen können. Hinter dieser Frage treten alle sonstigen Fragen der Innen- und Außenpolitik vollständig in den Hintergrund.

„Volle Handlungsfreiheit" der englischen Regierung.

Die Verhandlungen in der Kohlenkrise. Weitere Unterstützungsbereitschaft der Regierung.

WTB **London**, 1. Juni. (Drahtb.) In den letzten 24 Stunden haben zwischen der Regierung, den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern Verhandlungen stattgefunden. Ein Ergebnis ist noch nicht zustande gekommen.

Im Unterhause fand die angekündigte Aussprache über den Streik statt. Darin erklärte Premierminister Baldwin, er sei bereit, die Verhandlungen wieder aufzunehmen, müsse aber darauf bestehen, daß die Regierung das Geld der Steuerzahler nicht für eine endlose Unterstützung einer einzigen Industrie verwenden könnte. Bisher habe er vergeblich beide Teile gebeten, während der Reorganisation der Gruben die notwendigen Opfer zu bringen und das Angebot von 3 Millionen Pfund sei in der festgesetzten Frist nicht angenommen worden. Welche Regelung schließlich auch erfolgen werde, es sei vollkommen klar, daß irgendeine Regierungsunterstützung geleistet werden müsse. Die Regierung werde dazu bereit sein.

Vorher schon hatte Baldwin auf eine Frage Macdonalds erklärt, daß sich die Regierung, nachdem ihr Vorschlag, zwecks Beilegung des Konflikts in der Kohlenindustrie 3 Millionen Pfund Sterling staatliche Unterstützung zu zahlen, zurückgewiesen worden sei, volle Freiheit hinsichtlich ihrer weiteren Schritte vorbehalte.

*

WTB **London**, 2. Juni. (Funkspruch.) Im Unterhaus wurde ein Antrag der Arbeiterpartei, den Etat des Ministeriums für Bergbau zu vermindern, der ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung bedeutet, mit 252 gegen 108 Stimmen abgelehnt.

Gehören Reservemannschaften zur Friedensrüstung oder nicht?

Zwei feindliche Lager in der Abrüstungskommission.

TU. **Genf**, 2. Juni. (Funkspruch.) Die militärischen Sachverständigen der Abrüstungskommission sind in ihren geheimen Verhandlungen gestern nachmittag an eine bedeutsame grundsätzliche Frage gekommen, bei der das Sachverständigenkomitee in zwei unversöhnliche Lager zerfiel. Die französischen Sachverständigen, unterstützt von den japanischen und italienischen, wollten ein- für allemal festlegen, daß die Reservemannschaften nicht unter den Begriff der Friedensrüstung fallen sollen (!), die nach dem Kommissionsbeschluß allein als die Grundlage für die spätere Abrüstung angesehen werden. Die Sachverständigen der Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschlands stellten sich auf den entgegengesetzten Standpunkt und erklärten, daß alle Reservemannschaften ohne weiteres bei den Friedensrüstungen mitzählen müßten, weil es sonst, besonders unter Berücksichtigung einer verkürzten Dienstzeit, wie sie z. B. in Frankreich geplant ist, möglich wäre, bei einem relativ kleinen stehenden Heere über eine ungeheure Zahl von Reservemannschaften zu verfügen, die jeden Augenblick mobil gemacht werden könnten. Der englische Sachverständige versuchte zu vermitteln und wollte die Sache vertagen, da sie ohnehin bei den späteren Fragen wieder würde behandelt werden müssen. Der französische Sachverständige verlangte aber ebenso wie übrigens auch der deutsche und amerikanische, wenn auch aus ganz verschiedenen Gründen, angesichts der prinzipiellen Bedeutung der Frage sofortige Entscheidung. Die Debatte wird heute nachmittag weitergehen. Das Unterkomitee steht aber vor einer überaus ernsten Schwierigkeit, die, wenn auch anzunehmen ist, daß sie zunächst einmal hinausgeschoben werden dürfte, die Lösung der Abrüstungsfrage schon am Beginn stark gefährdet.

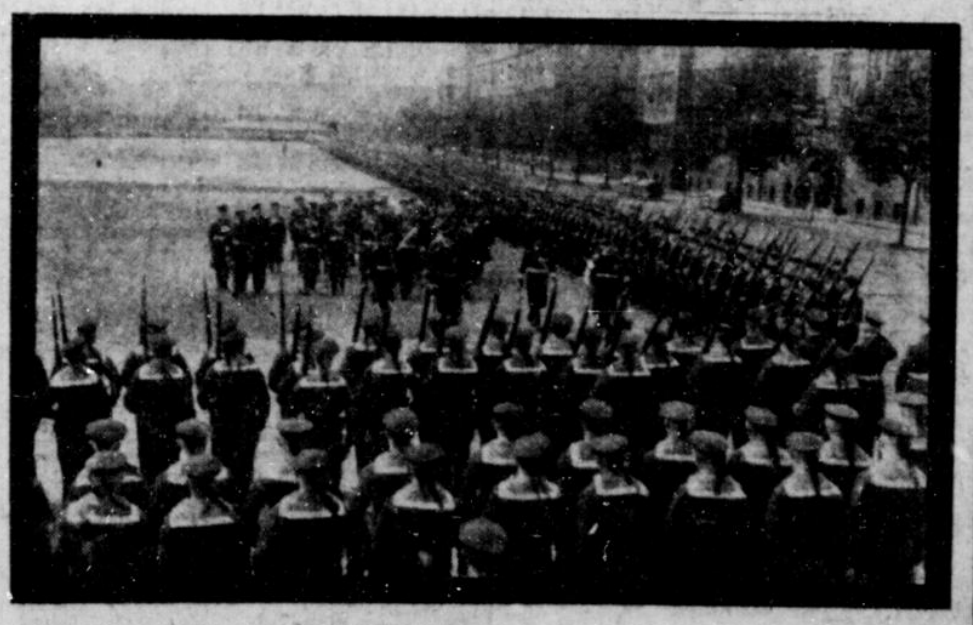
Bittere Wahrheiten für England.

Scharfer englisch-chinesischer Zusammenstoß auf der Opium-Konferenz.

TU **Genf**, 2. Juni. Am Dienstag kam es in der Sitzung der seit einigen Tagen im Völkerbundshause versammelten Opiumkonferenz zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem englischen und dem chinesischen Delegierten — die Debatte drehte sich um Ausfuhrstatistik und ähnliche nicht sehr aufregende Fragen —, als der englische Delegierte Sir Malcolm Delevigne erwähnte, daß kürzlich von Deutschland nach China 200 Kilogramm Morphium und Heroin auf Grund eines Einfuhrzertifikates der chinesischen Regierung angeblich für medizinische Zwecke eingeführt worden seien. Die englischen Hafenbehörden hatten die große Quantität auffällig gefunden und festgestellt, daß der Einfuhrzweck aller Wahrscheinlichkeit nach falsch angegeben worden sei.

Der deutsche Delegierte in der Kommission erklärte darauf, daß die deutsche Regierung unmöglich untersuchen könne, ob die Angaben in den von einer fremden Regierung ausgestellten Einfuhrzertifikaten auch wirklich der Wahrheit entsprechen. Darauf richtete Sir Malcolm Delevigne Anklagen gegen die chinesische Regierung, worauf der chinesische Delegierte erwiderte, er könne es nicht dulden, daß man hier seiner Regierung Vorwürfe zu machen wage. England sei es, das die ganze Welt mit seiner Fabrikation von Morphium und Kokain vergifte, während es hier unter der Maske der Menschenfreundlichkeit den Schutz der Menschheit vor dem Opiumlaster vertrete. England habe gar kein Recht, sich in den Handel zwischen Deutschland und China einzumischen. Er könne versichern, daß die antienglischen Gefühle in China jeden Tag stärker würden, und daß kein Chinese mehr, der noch proenglisch denke, als ein guter Chinese angesehen werde. Der französische Vorsitzende der Kommission, Bourgeois, schlug darauf vor, eine Pause einzulegen, um die Gemüter zu beruhigen.

Die Skagerrakfeier in Wilhelmshaven.



Eine Skagerrakgedenkfeier in Wilhelmshaven, dem Nordsee-Kriegshafen, der ohne eine Marine nicht denkbar ist, wirkt besonders eindrucksvoll. Liegt doch inmitten flacher Marschwiesen vor den Toren der Stadt der Ehrenfriedhof der Skagerrak-Kämpfer. Eine Gedenkfeier für unsere Toten aus der siegreichen Seeschlacht greift hier besonders ans Herz. Unter großer Beteiligung fand die diesjährige Ehrung der Gefallenen anläßlich der zehnjährigen Wiederkehr des Schlachttages statt. Admiral Zenker, der Oberkommandierende der Seestreitkräfte, schritt nach der Feier die große Parade-Aufstellung ab, auch er ein Mitkämpfer; als Kommandant des großen Kreuzers „von der Tann" stand er im Kampfe an verantwortlichster Stelle.

Die Heldentaten des 7. Reservekorps.

Zum Tode des Generals von Zwehl.

Am 28. Mai starb in Berlin an den Folgen einer schweren Grippe General der Infanterie von Zwehl, der Bezwinger von Maubeuge, der auch vielen unserer Leser aus seiner mehrjährigen Tätigkeit in Münster sowie vor allem als siegreicher Führer unseres heimischen 7. Reservekorps im Weltkriege bekannt gewesen ist.

General von Zwehl.

Als Sproß einer althannoverschen Beamtenfamilie am 27. Juli 1851 in Osterode am Harz geboren, wurde Hans von Zwehl im August 1870 aus dem preußischen Kadettenkorps dem 14. Infanterie-Regiment als Fähnrich überwiesen, nahm mit Auszeichnung an der Belagerung von Paris, besonders an dem schweren Ausfallgefecht bei Champigny teil und rückte im Frühjahr 1871 zum Leutnant auf. Nach dem Besuche der Kriegsakademie wurde Oberleutnant von Zwehl im März 1886 als Hauptmann in den Generalstab versetzt, dem er in verschiedenen Stellungen, zuletzt als Chef des Stabes des 7. Armeekorps in Münster (Westf.) angehörte. Nachdem er dann die 89. mecklenburgischen Grenadiere und die 30. Infanterie-Brigade befehligt hatte, trat der General im Jahre 1908 an die Spitze der 13. Division in Münster; drei Jahre später wurde er auf sein Gesuch hin zur Disposition gestellt und nahm seinen Wohnsitz in Berlin, wo er einer der nächsten Vertrauten des im Jahre 1913 verstorbenen Generalfeldmarschalls Grafen von Schlieffen, des langjährigen Chefs des Generalstabes der preußischen Armee, war.

Bei Ausbruch des Weltkrieges übernahm General von Zwehl den Befehl über das in Düsseldorf aufgestellte 7. Reservekorps, zu dem in der 13. und 14. Reservedivision die Reservisten und Landwehrleute ersten Aufgebots der Bezirkskommandos der Landwehr-Inspektion Essen traten; an aktiven Truppen war dem Korps die 28. Infanterie-Brigade mit den Füsilieren Nr. 39 und den Mülheimer 159ern überwiesen, die sich später den ehrenden Beinamen der „Eisernen" verdienten. Im Verbande der zweiten Armee trat das 7. Reservekorps am 15. August 1914 den Vormarsch aus der Gegend von Eupen an und wandte sich bald befehlsgemäß gegen die Festung Maubeuge an der Sambre, welche die nordfranzösischen Eisenbahnen sperrte und bei dem weiteren deutschen Vormarsch die rückwärtigen Verbindungen empfindlich bedrohte. Der schnelle Fall der starken Feste war daher geboten. In glänzender Weise haben die niederrheinisch-westfälischen Reserve-Regimenter unter dem General von Zwehl diese schwere Aufgabe gelöst.

Aus Mangel an Kräften konnte die Festung mit ihrem ausgedehnten Fortgürtel nicht einmal ganz eingeschlossen werden, im Nordwesten wurde sie nur von drei Schwadronen der 8. Reserve-Husaren unter dem Major Heyne beobachtet. Sofort nach der Erkundung begann der planmäßige Angriff gegen die Nordostfront. In edlem Wettstreit waren die tapferen Bataillone, die meist zum ersten Male ins Feuer kamen, bemüht, den Feind aus den vorgeschobenen Werken zu vertreiben. An der Spitze seines erfolgreichen 57. Reserve-Regiments fiel am 4. September 1914 der Oberstleutnant von Flottwell vor dem Fort Boussois, auf dem bald darauf die deutsche Flagge wehte. Am folgenden Tage nahmen die wackeren Düsseldorfer Füsiliere, tatkräftig von den Pionieren unterstützt, die Werke bei Bersilliers und Salemagnes; heldenmutig drang das 16. Reserve-Regiment in das Dorf Rocq ein, das im schwersten feindlichen Feuer lag. In den nächsten Tagen schossen die schweren Kanonenbatterien der Reserve-Fußartillerie-Regimenter Nr. 7 und Nr. 9 im Verein mit den bekannten österreichischen 30-cm-Mörsern so erfolgreich gegen die Forts und die Stadtumwallung, daß der Feind am 7. September 1914 die Uebergabe an-

hot. 40 000 Mann und über 400 Geschütze — weit mehr als man überhaupt erwartet hatte — fielen in die Hände des Siegers, der selbst nur etwa 1100 Tote und Verwundete eingebüßt hatte. Bei dem Ausmarsch der Besatzung ging General von Zwehl dem Kommandanten, General Fournier, entgegen und begrüßte ihn durch herzliches Händeschütteln mit den Worten: „Herr General, Sie haben Ihre Festung tapfer verteidigt, das Kriegsglück hat gegen Sie entschieden!" Der deutsche Sieger beließ dem Gegner seinen Säbel und trat auch später für ihn in der ritterlichsten Weise ein, als General Fournier wegen der Uebergabe der Festung, übrigens der einzigen französischen, die im Weltkriege mit Waffengewalt von den Deutschen bezwungen wurde, vor Gericht gestellt wurde; hauptsächlich das Zeugnis des Oberbefehlshabers der deutschen Belagerungsheeres bewirkte den Freispruch des französischen Generals!

Keine lange Ruhe ward den Siegern von Maubeuge beschieden, der Befehl der deutschen Obersten Heeresleitung berief das 7. Reservekorps an die Aisne. Nach einem dreitägigen Gewaltmarsch von fast 150 Kilometern trafen die beiden Reservedivisionen noch gerade rechtzeitig am Chemin des Dames an, um sich dem Angriff der Franzosen und des rechten Flügels des englischen Heeres südwestlich von Laon entgegen zu werfen. In zähen Kämpfen wurden die Höhen von Craonne, Cerny und Hurtebise gehalten und die schon bedrohlich klaffende Lücke zwischen der 1. und 2. deutschen Armee geschlossen. Die Kämpfe vom 13. bis 15. September 1914 gehören zu den blutigsten des ganzen Weltkrieges. Über 4400 Mann, d. h. mehr als ein Drittel unseres Reservekorps, besiegelten mit ihrem Blute die der Fahne gelobte Treue.

Ueber ½ Jahre hielt dann General von Zwehl treu mit seinen Regimentern die Wacht an der Aisne; manch kühner Ueberfall wurde ausgeführt, manch feindlicher Angriff zurückgeschlagen. Das scheidende Jahr 1915 sah das 7. Reservekorps bei den Vorbereitungen für den Sturm auf Verdun, der im Februar 1916 begann. In kühnem Ansturm drangen die Regimenter auf dem rechten Flügel der Angriffstruppen an der Maas vor. Die Brabanter Höhe, der Pfefferrücken, der Wald von Homeont, der Steinberg von Haudromont sowie die Dörfer Regneville und Samogneux künden von westfälischem Mut und niederrheinischer Zähigkeit. Ueber sieben Monate dauerte dann der Stellungskrieg, den immer von neuem aufgefrischte feindliche Truppen mit gewaltiger Uebermacht gegen die völlig abgekämpften deutschen Divisionen führten. Wohl überwanden die erprobten Regimenter die Rückschläge im Oktober 1916, das erneute Vorgehen der Franzosen am 14. und 15. Dezember aber machte die Ablösung des tapferen 7. Reservekorps notwendig. Die Divisionen wurden in die wohlverdienten Ruhequartiere verlegt. General von Zwehl, der für seine erfolgreiche Führung schon vorher den Orden pour le mérite mit Eichenlaub erhalten hatte, wurde zum Gouverneur von Antwerpen ernannt. Auch hier konnte er sein besonderes organisatorisches Geschick beweisen. Nach dem Krieg nahm der General seinen Wohnsitz wieder in Berlin und widmete sich ganz seinen schriftstellerischen Arbeiten. In einem geistvoll geschriebenen Werke „Maubeuge, Aisne, Verdun" hat er den tapferen Mitkämpfern seines 7. Reservekorps ein herrliches Denkmal gesetzt. Neben mehreren kleineren Schriften hat er ein glänzendes Buch über den General von Falkenhayn geschrieben, das die Verdienste des zweiten Chefs des Generalstabes des deutschen Feldheeres im Weltkriege in gebührender Weise gewürdigt.

An der Bahre des Verstorbenen trauert mit der Witwe der einzige Sohn, der längere Zeit als Husarenoffizier im Weltkriege Ordonanzoffizier des Generals war und sich als Verfasser mehrerer nationaler Dramen sowie als erfolgreicher Vertreter von in Polen enteigneter deutschen Bauern vor dem Schiedsgerichtshof in Paris weithin einen Namen gemacht hat. Das Andenken an den schneidigen und stets wohlwollenden Führer der westfälischen Reserveregimenter, der auch äußerlich eine prächtige Soldatengestalt war, wird bei seinen früheren Untergebenen fortleben, der Name „von Zwehl" wird im Bergischen Lande nie vergessen sein! Wm.

Seipel wird in Paris reden.

GA. **Paris**, 2. Juni. (Eig. Drahtb.) Der ehemalige Bundeskanzler von Oesterreich, Dr. Seipel, befindet sich augenblicklich in Paris. Ihm zu Ehren veranstaltete Painlevé heute mittag ein großes Frühstück. Im Französisch-Oesterreichischen Klub wird Seipel morgen eine längere Rede, und zwar in der Sorbonne, halten. Das Thema lautet: „Das wahre Gesicht Oesterreichs."

Kabinettsbildung durch Zaglul Pascha?

GA. **London**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie aus Kairo gemeldet wird, hat sich Zaglul Pascha entschlossen, selbst das neue Kabinett zu bilden.

GA. **London**, 1. Juni. (Eig. Drahtber.) Chamberlain hat heute dem britischen Oberkommissar in Aegypten, Lord Lloyd, die von ihm erbetene Instruktion für die Zaglul Pascha gegenüber einzunehmende Haltung übermittelt. Man glaubt, zu wissen, daß die britische Regierung unter den gegebenen Verhältnissen der Ansicht sei, daß Siwar Pascha nach der erlittenen Niederlage demissionieren müsse und daß König Fuad dann Zaglul Pascha mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen soll.

Beklemmungen in London.

TU. **London**, 2. Juni. (Funkspruch.) Die englische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Lage in Aegypten und zeigt sich über die letzten Vorgänge äußerst besorgt. Mit der Haltung Zaglul Paschas ist man sehr unzufrieden und befürchtet weitere Schwierigkeiten. Man glaubt, daß er für sich Kabinettsmitglieder wählen werde, deren politische Vergangenheit und englandfeindliche Einstellung das größte Mißtrauen in England hervorrufen müßten. In englischen Kreisen rechnet man ferner damit, daß Zaglul Pascha die völlige Unabhängigkeit Aegyptens zu erreichen versuchen werde.

Die Haussuchungen in Preußen.

Verteidigung der Polizeimaßnahmen durch Ministerialdirektor Abegg im Landtage. — Widerspruch und Lärm.

Der Preußische Landtag behandelte am Dienstag den Ergänzungsetat zum Ministerium des Innern, der nur

Mittel für die Polizei anfordert

und ein Defizit von etwa 16 Millionen aufweist, das jedoch bis zur Verabschiedung des Gesamtetats ausgeglichen werden soll.

Dazu führte Abg. Stieler (Ztr.) u. a. aus: Es liege im Interesse des Polizeibeamtenstandes und Berufes, daß sich der Polizeibeamte gewisse Einschränkungen der allgemeinen politischen Freiheit des Staatsbürgers gefallen läßt. Der Beamte hat unbedingt und restlos zur Verfassung zu stehen, auf die er den Eid geleistet hat. Es müssen Mittel und Wege gesucht werden, um die Flut der Demonstrationszüge einzudämmen.

Ministerialdirektor Dr. Abegg

nahm in Vertretung des Ministers des Innern das Wort zu der jüngsten Polizeiaktion und führte aus: Als am 10. Mai der Berliner politischen Polizei der Diktaturplan und die Namen der dafür in Aussicht genommenen Persönlichkeiten bekannt geworden seien, sei es bei der vorliegenden Gefahr im Verzuge gerade Pflicht der Polizei gewesen, unverzüglich einzuschreiten. Daß bei verschiedenen Persönlichkeiten kein Belastungsmaterial gefunden worden sei, sei auf ein vorzeitiges Bekanntwerden der polizeilichen Aktion zurückzuführen. Daran habe keine amtliche Stelle irgend ein Verschulden. Bei den Haussuchungen sei belastendes Material, Korrespondenz, der militärische Aufmarschplan gegen die Reichshauptstadt usw. gefunden worden. Infolge der skrupellosen Hetze einer gewissen Presse müsse leider immer selbst mit unsinnigen Unternehmungen gerechnet werden. Die Tendenz der Rechtspresse, den Gedanken an einen Putsch als lächerlich hinzustellen, erinnere an die gleichen Aeußerungen vor dem Kappputsch und vor den Attentaten auf Erzberger, Scheidemann und Rathenau. Die Durchsuchung auch bei einwandfreien Persönlichkeiten sei unvermeidlich gewesen. Die Polizei dürfe nicht zweierlei Arten von Staatsbürgern kennen. Uebrigens sei die Polizeiaktion u. a. von einer prominenten Persönlichkeit der Rechtsparteien nicht nur begrüßt, es sei von ihr sogar schärfstes Zufassen empfohlen und eine Erweiterung der Kreise der betreffenden Persönlichkeiten angeregt worden, wobei auch vor der Immunität nicht Halt gemacht werden sollte. Einer der von der Haussuchung betroffenen Männer habe offen erklärt, er habe Material, habe es aber so untergebracht, daß es von der Polizei nicht gefunden werden könne. Wenn es gegen Berlin gehe, werde er der erste sein, der losmarschiere. Dr. Abegg wies die Angriffe des Freiherrn v. Lüninck am 26. Mai auf dem Rheinischen Genossenschaftstag in Köln gegen den Staatssekretär Dr. Meißner und die Preußische Staatsregierung aufs schärfste zurück. Daß zu der polizeilichen Aktion Anlaß gewesen sei, beweise die Tatsache, daß gegen Claß, von Luck und v. Kneuer die gerichtliche Voruntersuchung vom Reichsgericht eröffnet worden sei. Die Angriffe gegen die Regierung wegen der Veröffentlichung von Briefen, die bei den Haussuchungen gefunden seien, seien durchaus unbegründet. Es sei seit der Staatsumwälzung ein anerkanntes Notrecht des Staates, die Oeffentlichkeit über Gefahren, die dem Staate drohen, schnellstens zu unterrichten, um die staatstreue Bevölkerung zum Schutze des Staates zu mahnen. Die preußische Polizei werde unbeirrt durch haltlose Angriffe, weiter ihre Pflicht tun.

Ministerialdirektor Abegg konnte seine Rede nur unter den größten Schwierigkeiten durchführen, da er fast bei jedem Satze von

stürmischen Widerspruchsrufen

auf der Rechten gestört wurde, Rufe, die wieder Gegenrufe von der Linken hervorriefen, so daß der Vizepräsident Dr. Porsch zu wiederholten Malen sehr energisch das Haus zur Ruhe ermahnen und die Abgeordneten, die sich in einem dichten Haufen in den Vordergrund des Saales geschart hatten, auffordern mußte, ihre Plätze einzunehmen. Als der Redner erklärte, daß jetzt rechtsstehende Kreise aus Gewissensnot die Regierung auf die Gefahr hingewiesen hätten, verlangten die Rufer der Rechten unausgesetzt, daß er Namen nenne. Der Redner verweigerte es, Namen anzugeben. Derselbe Ruf nach Namensnennung ertönte wiederholt bei den einzelnen Angaben des Redners. Als der Redner zum Schluß erklärte, die Gefahr ist beseitigt, dröhnte ihm anhaltendes Gelächter von den Bänken der Deutschnationalen und der Völkischen entgegen, in dem seine weiteren Ausführungen verloren gehen.

In der weiteren Aussprache meinte Abg. Metzenthin (D. Vp.), man habe in keiner Weise aus dem, was Ministerialdirektor Abegg vorgebracht hat, ein Bild davon gewinnen können, was angeblich dem Staat drohte. (Großer Lärm links.) Die Annahme, daß die Wirtschaftsführer im Westen in keinerlei Putsch verwickelt seien, habe sich als vollberechtigt erwiesen, denn der Oberreichsanwalt habe Herrn Vögler das beschlagnahmte Material mit einem entschuldigenden Schreiben zurückgegeben und zum Ausdruck gebracht, daß er die Haussuchung nicht angeordnet habe. (Stürmisches Hört, hört! Der kommunistische Abg. Casper kam mit Vertretern der Rechten vor der Tribüne in einen erregten Wortwechsel und wurde von Abgeordneten der Mittelparteien zurückgehalten, um eventuelle Tätlichkeiten zu vermeiden.) Der Redner wies dann auf die schweren wirtschaftlichen Schädigungen der von den Haussuchungen zu Unrecht betroffenen und betonte, Ministerpräsident Braun habe gewissermaßen um Entschuldigung gebeten.

Ministerialdirektor Abegg erklärte noch, die Regierung würde in den Ausschußberatungen auf die in der Debatte vorgebrachten Einzelheiten zurückkommen.

In der Aussprache wurde weiter von allen Seiten des Hauses an die Regierung das Verlangen gerichtet, den schweren Beruf der Polizeibeamten durch besonderes Entgegenkommen namentlich auch in der Besoldungsfrage zu würdigen. Die Vorlage ging an den Hauptausschuß.

Abeggs unglückliche Verteidigung.

GA. **Berlin**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Ministerialdirektor Abegg, der heute im preußischen Landtag in Vertretung des beurlaubten Ministers des Innern Severing abermals die Aktion gegen die angeblichen „Putschisten" zu verteidigen hatte, hat wenig Glück gehabt. Das Material, das er dem Hause vorlegte, war um nichts besser als das, was schon Ministerpräsident Braun vorbrachte. Es wurde nur um einige Grade schärfer gegen rechts gerichtet und verursachte dadurch bei den bürgerlichen Parteien der Rechten beträchtliche Erregung. Auf der Tribüne war infolgedessen die Rede kaum zu verstehen. Sie ging unter in dem fortwährenden Tumult, der im Hause herrschte, und den ironischen Zwischenrufen, die die Erklärung begleiteten.

Es hätte wenig Zweck, auf diesen erneuten Verteidigungsversuch nochmals einzugehen, wenn nicht Ministerialdirektor Abegg ebenso ungeschickt wie unklug zur Beweisführung Erklärungen von angeblich rechtsstehenden Männern angeführt hätte, ohne deren Namen zu nennen. Er behauptete einmal, daß der Polizei die Mitteilung über den angeblich bevorstehenden Putsch von Mitgliedern vaterländischer Verbände zugegangen sei, die sich untereinander nicht gekannt und unabhängig voneinander in ihrer Gewissensnot sich an die Polizei gewandt hätten. Als die Rechtsparteien unter stürmischem Protest die Namen dieser angeblichen Mitglieder vaterländischer Verbände verlangten, weigerte sich Ministerialdirektor Abegg, diese Namen zu nennen. An einer anderen Stelle behauptete der Vertreter des Innenministeriums, die Polizeiaktion sei u. a. auch von einer prominenten Persönlichkeit der Rechtsparteien nicht nur begrüßt worden, sondern es sei von ihr sogar schärfster Zugriff empfohlen und auf eine Erweiterung des Kreises der betroffenen Persönlichkeiten hingewirkt worden. Es sei sogar von dieser prominenten Persönlichkeit angeregt worden, auch vor der Immunität nicht Halt zu machen. Trotz wiederholter Aufforderung weigerte sich Ministerialdirektor Abegg, auch diesen Namen zu nennen. Da es sich dabei nicht etwa um Erklärungen gehandelt hat, die in der Erregung des Augenblicks unvorbereitet gegeben wurden, sondern um vorher schriftlich festgelegte Mitteilungen, war die Erregung auf der Rechten doppelt groß. Wurde ihr doch vorgehalten, daß Männer aus ihren eigenen Kreisen Zuträgerdienste geleistet hätten.

*

Erregte Szenen in der heutigen Mittwochssitzung.

Eine Rede des preußischen Finanzministers über die Fürstenabfindung.

GA **Berlin**, 2. Juni. (Eig. Drahtber.) Präsident Bartels machte in der heutigen Sitzung des Landtages zunächst dem Hause Mitteilung von dem Beschluß des Verfassungsausschusses, wonach der Bonner Stadtrat Marx sozialdemokratisches Mitglied des Preußischen Landtages ist. Es wird nunmehr möglichst bald zu entscheiden sein, ob auch der Ministerialdirektor Dr. Badt weiterhin sozialdemokratisches Landtagsmitglied bleibt. Eine Umgruppierung innerhalb des Landtages war bekanntlich durch einen Beschluß des Wahlprüfungsgerichts herbeigeführt worden und stützt sich auf die endgültige Feststellung der letzten Wahlresultate zum Preußischen Landtag.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung war der Haushalt des Finanzministeriums. Der Hauptausschuß hat hieran rund 1,3 Millionen gestrichen. Er empfiehlt die Annahme mehrerer Anträge, die u. a. das Staatsministerium ersuchen, mit allem Nachdruck eine Vereinfachung und Verbilligung der staatlichen Verwaltung durch eine durchgreifende Reform bei den Ministerien und Behörden durchzuführen. Ferner soll eine Uebersicht über das Ergebnis des Personalabbaues in Preußen vorgelegt werden.

Abgeordneter v. Rohr (DN.) griff den Finanzminister wegen seiner Haltung in der Auseinandersetzungsfrage mit den Fürsten an und warf ihm vor, daß er seine besondere Kenntnis, die ihm von Amts wegen zugeflossen sei, lediglich gegen die Fürsten verwende. Das heiße wahrlich nicht, der Republik und der Verfassung einen Inhalt geben. Die Politik eines Staates, die auf Raub angewiesen sei, müsse seine Partei immer ablehnen.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschhoff

erwiderte, daß der Streit über das Eigentum zwischen Staat und Krone über 100 Jahre alt sei. Der König habe hier früher wiederholt eingegriffen zugunsten der Krone. Der Streit wäre nicht entstanden, wenn man sich immer strikte an das allgemeine Landrecht gehalten hätte, das darauf ausgeht, daß der König nur gewisse Eingriffsrechte habe, damit er seine Pflichten erfüllen könne. (Anhaltende Zwischenrufe bei den Deutschnationalen.) Im übrigen sei nach dem Allgemeinen Landrecht das gesamte unbewegliche Vermögen Eigentum des Staates. Auf diesen Standpunkt habe sich auch das preußische Staatsministerium gestellt, und wenn der Abg. v. Rohr gewünscht habe, daß er, der Minister, bei seinen Reden im Lande Aufklärung über die Auseinandersetzung mit den Fürsten hätte geben sollen, so hätte er sagen müssen, daß die von der Krone beanspruchten Besitzungen Staatseigentum seien. (Lebhafte Zustimmung links, großer Lärm rechts und Zurufe: „Das ist doch keine vollkommene Enteignung!" Die Deutschnationalen rufen im Chor: „Keine Enteignung?") Im Lärm des Hauses gingen die Ausführungen des Ministers zum großen Teil verloren. Als der Minister auf den Tribünen wieder zu verstehen ist, erklärt er: „Der Volksentscheid ist in der Verfassung vorgesehen. Wie die Entscheidung auch ausfällt, man kann sie unter keinen Umständen als Raub bezeichnen. (Erneuter Lärm rechts.) Es ist richtig, daß wir im vorigen Jahre einen Vergleich abgeschlossen haben, den ich damals befürwortete. (Lebhaftes Hört! Hört! rechts.) Er habe immer darauf hingewiesen, daß die preußische Staatsregierung diesen Vergleich nur deshalb abgeschlossen hat, weil damals mit einem Eingreifen des Reichsgesetzgebers nicht mehr zu rechnen war und es für den preußischen Staat eine ungeheure Schädigung bedeutet hätte, wenn die Auseinandersetzung in vielen kleinen Prozessen erfolgt wäre." (Lebhafte Zurufe rechts!)

*

Die Sèvresvasen wieder in Berlin.

TU **Berlin**, 2. Juni. (Funkspr.) Der Generalverwalter des preußischen Königshauses, van Berg, teilt mit, daß er, um dem Streit wegen der Sèvresvasen ein Ende zu machen, Anordnung getroffen hat, daß die zur Zeit auf seine, und nicht auf Veranlassung der Kronprinzessin nach Oels gesandten und dort vorläufig aufbewahrten Vasen bis zur Erledigung der Auseinandersetzung wieder nach Berlin zurückgehen. Sie werden auf Grund einer Vereinbarung mit dem Finanzministerium im alten Kaiser-Wilhelm-Palais Aufstellung finden. (Im Landtag war bekanntlich vor kurzem von demokratischer Seite aus die Angelegenheit angeschnitten worden.)

Die Regierungsvorlage über die Fürstenabfindung.

Im Reichstag ist jetzt die Vorlage der Regierung über die Fürstenabfindung eingegangen. Sie umfaßt im ganzen 29 Paragraphen und lehnt sich eng an den letzten Kompromißentwurf der Regierungsparteien an. Die Vorlage ist, wie man sich erinnert, vom Reichsrat schon angenommen worden.

Tirpitz über das Dawesabkommen.

„Wir mußten es annehmen."

TU. **München**, 2. Juni. (Drahtb.) Am Dienstagabend hielt bei einer Veranstaltung der Deutschnationalen Volkspartei Großadmiral von Tirpitz eine Rede über die außenpolitische Lage. „Das Dawesabkommen", so führte Tirpitz aus, „mußten wir annehmen, weil es uns wenigstens eine Sicherheit vor Frankreichs Willkür im Westen in Aussicht stellte. Die Methode aber, mit der man seine Annahme betrieb, war nicht richtig. Unsere Lage war keineswegs die eines Bittstellers. Seit den Genfer Verhandlungen im Herbst 1924 war absolut klar geworden, wie ohnmächtig unsere Vertragsgegner unseren Eintritt in den Völkerbund erwarteten. Wir waren also in Wirklichkeit die Umworbenen. Die Bilanz unserer bisherigen Garantiepakt- und Locarno-Politik ist aber wirklich nicht begeisternd. Unsere Behandlung in Genf hat den verflossenen Kanzler Luther denn auch irre gemacht an dieser Politik. Es ist ihm zunächst zu danken, daß bald darauf der Berliner Neutralitätsvertrag mit Rußland zustande kam. Wenn dieser Vertrag in der Tat als Gegengewicht gegen die einseitige Bindung im Westen gehandhabt wurde, so könnte man hoffen, einen schweren Fehler unserer Außenpolitik in letzter Stunde noch korrigiert zu haben."

General von der Goltz über die vaterländischen Verbände.

In der Wochenschrift der Vereinigten Vaterländischen Verbände, die als Beilage zur Deutschen Zeitung erscheint, hat General Graf von der Goltz jetzt einen Artikel „Lehren von der Reichsbannertagung 1926" veröffentlicht. Herr von der Goltz geht, wie man das von ihm nicht anders erwarten kann, nicht gerade glimpflich mit dem Reichsbanner um, aber er schreibt auch gleichzeitig den Vaterländischen Verbänden folgendes ins Stammbuch: „Wir auf der Rechten stolpern über Strohhalme, beschimpfen uns gegenseitig, urteilen überheblich und pharisäerhaft über andere und denken nur an den eigenen Verband und nicht an Deutschland. Besonders widerlich wirkt die Ueberheblichkeit, wenn man anderen Verbänden Mangel an Zukunfts-Idealismus nachsagt, aber selbst eine anfänglich vorhandene hehre Idee nicht weiterentwickelt hat, jetzt nur noch hohle Phrasen braucht und selbst nach seinen eigenen Worten lebt .... Stoßen wir das in allen Ständen leider noch vorhandene Standesvorurteil, jeden Bildungs- und sonstigen Hochmut ab, werden wir als Deutsche Kameraden und Brüder!"

Staatssekretär Schmid.

GA **Berlin**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Generalkommissar im Ministerium für die besetzten Gebiete ist heute zum Staatssekretär in diesem Ministerium ernannt worden. Staatssekretär Schmid hat als Generalkommissar schon seit Jahren die eigentlichen Geschäfte des Ministeriums geführt. Er war der eigentliche Leiter, da ein besonderer Minister schon seit geraumer Zeit nicht mehr ernannt worden ist. Daß seine Ernennung zum Staatssekretär nicht bereits früher erfolgt ist, ist auf Widerstände bei einigen linksstehenden Parteien zurückzuführen, die mit der Besetzung des Staatssekretärpostens durch einen Volksparteiler nicht einverstanden waren. Da aber Reichskanzler Marx nicht auch noch die Verwaltung des Ministeriums für die besetzten Gebiete verantwortlich leiten kann, hat sich gestern das Kabinett dahin entschlossen, den Generalkommissar zum Staatssekretär zu ernennen.

Rücktritt des portugiesischen Präsidenten.

WTB. **Lissabon**, 1. Juni. (Drahtb.) Der Präsident der Republik, Machado, ist zurückgetreten.

Offenbar ist der Grund des Rücktritts darin zu suchen, daß die Führer der Aufständischen ein außerparlamentarisches Kabinett bilden wollen, d. h. ein Direktorium nach polnischem Muster. In diesem Zusammenhang haben die Militärmachthaber mehrere Abgeordnete und Senatoren, unter ihnen den Führer der Republikaner, Alvaro Castro, verhaftet. Der Gewerkschaftsbund bereitet eine Opposition für den Fall einer Militärdiktatur vor.

(Machado war seit dem 12. Dezember 1925 Präsident der Republik Portugal.)

Pilsudskis absolute Gewalt.

Die nächsten Aufgaben des polnischen Kabinetts.

FZ. **Warschau**, 2. Juni. (Meld. der Frankf. Ztg.) Der neue Handelsminister im Kabinett Bartel, Gliwic, wird vor allem bemüht sein, den Handelsvertrag mit Deutschland zustande zu bringen, dessen Notwendigkeit er des öfteren früher betont hat. Der Sejm dürfte binnen kurzem einberufen werden, um das Gesetz zu beschließen, das dem Präsidenten die Befugnis gibt, das Parlament aufzulösen. Ferner wird der Sejm ein Ermächtigungsgesetz für den Präsidenten für finanzielle und wirtschaftliche Dinge zu beraten haben; dann wird er sich wahrscheinlich der Forderung Pilsudskis entsprechend auf Monate vertagen, und die Regierung wird ohne Sejm und Senat die nötigen Gesetzesverordnungen auf Grund der Ermächtigung erlassen. Pilsudski als Kriegsminister und Führer der Armee bleibt der eigentliche Herr der Lage, während der neue Staatspräsident nur die Repräsentation nach außen hin erfüllt.

Englisch-türkische Verständigung.

WTB. **London**, 2. Juni. (Funkspruch.) Die Blätter melden aus Konstantinopel, daß bei den englisch-türkischen Verhandlungen eine Regelung über alle wesentlichen Punkte erzielt worden sei. Diese umfasse, wie schon früher gemeldet, 1. Anerkennung der Brüsseler Linie als Grenze zwischen der Türkei und dem Irak, 2. Abschluß eines Sicherheitspaktes zwischen dem Irak und der Türkei, 3. Beteiligung der Türkei an den Petroleumeinkünften des Irak bis zur Höhe von 10 Prozent.

GA **London**, 2. Juni. (Eig. Drahtb.) Als Gegenleistung für das türkische Entgegenkommen in der Grenzfuhrung wird die englische Regierung der Türkei finanzielle und wirtschaftliche Zugeständnisse und Unterstützungen zuteil werden lassen, die aber in dem Vertrage offiziell nicht erscheinen. Zu diesen Konzessionen hat sich die englische Regierung entschlossen, um beschwichtigend auf die türkische öffentliche Meinung einwirken zu können, falls diese angesichts der territorialen Abmachungen zu Ausbrüchen gegenuber England führen sollte. Infolge der neugeschaffenen freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und der Türkei konnten nunmehr, so meint Westminster Gazette, die italienisch-griechischen Aspirationen keine weitere Ermutigung mehr finden, wie dies bei einem früheren Zeitpunkt der Fall gewesen wäre.

Eingreifen der Truppen Fengs.

Chang Tsolin und Wu Pei Fu uneinig. — Vor einer neuen Wendung.

GA **Peking**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Truppen der chinesischen Nationalarmee, die bisher unter dem Befehl des Marschalls Feng Yu Hsiang standen, haben plötzlich die Linie der sogenannten alliierten Truppen am Nankingfluß durchbrochen und sind bis auf 15 Kilometer vor Peking vorgedrungen. In Peking konnte man das Feuer der schweren Artillerie gut hören. Die zwischen Peking und Tientsin stationierten alliierten Truppen haben gemeutert und den Eisenbahnverkehr nach mehreren Städten unterbrochen.

Die Truppen Wu Pei Fus haben sich bei allen diesen Vorgängen neutral verhalten, woraus man schließt, daß die Unstimmigkeit zwischen Wu Pei Fu und Chang Tsolin bedeutend größer ist, als bisher zugegeben wurde. Die Truppen aus der Provinz Schangsi, die zu den Alliierten halten, haben in die Kämpfe gegen die Fengarmee eingegriffen, ohne jedoch irgendwelche Erfolge zu erzielen. Sollte die Fengarmee weiterhin siegreich sein, so ist es nicht ausgeschlossen, daß sich die politische Lage in China wieder einmal völlig wendet.

Verhandlung ohne Kutisker.

TU. **Berlin**, 1. Juni. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung fehlte der Angeklagte Iwan Kutisker. Er wurde von seinen Aerzten als verhandlungsunfähig betrachtet. Auch von den Verteidigern war bei Eröffnung der Sitzung niemand anwesend.

In der Fortsetzung der Beweisaufnahme wurde zunächst der Zeuge Gößele vernommen, der im Juni 1924 im Auftrage der Steinbank in der Verwaltung des Hanauer Lagers tätig war. Er schätzte den damaligen Wert des Lagers auf zwei bis drei Millionen Mark. Während seiner Amtstätigkeit wurde das Lager von der falschen rumänischen Abnahmekommission inspiziert. Der Zeuge hat, wie er versichert, an die Echtheit der Kommission geglaubt, weil ihm in außerordentlich geschickter Weise Theater vorgespielt wurde. Holzmann habe verlangt, daß er während der Lagerbesichtigung nicht mit seinem Namen, sondern „Negri" angeredet würde. Ein Grund dafür sei nicht angegeben worden.

Der Angeklagte Holzmann bestritt zwar diese Behauptung, aber der Zeuge blieb dabei.

Dann wurde Dr. Hellwig von der Staatsbank über die Vorgänge beim Erwerb des Hanauer Lagers vernommen. Er schilderte in ähnlicher Weise wie die übrigen Zeugen die Verhandlungen mit dem rumänischen Handelsattachee Doskalesco in Hamburg. Er habe nicht geahnt, daß es sich um einen Scheinvertrag handele, sondern die Verhandlungen durchaus ernst genommen, zumal der Sprecher der Rumänen immer wieder betont habe, daß der Vertrag aus außenpolitischen Gründen geheim gehalten werden müsse. Ueber die von Holzmann geschilderte Konferenz mit Michael sagte der Zeuge, die Staatsbank sei sehr erregt darüber gewesen, als die Nachricht gekommen sei, daß Michael das Hanauer Lager erworben habe. Man habe ihm vorgeworfen, er habe der Staatsbank gegenüber illoyal gehandelt. Er (Dr. Hellwig) sei bei dieser Konferenz nur deshalb als Beirat Hartmann vorgestellt worden, weil die für unzuverlässig gehaltenen Mitglieder des Michael-Konzerns nicht wissen sollten, daß ein Mitglied der Staatsbank die Verhandlungen kontrollierte.

Lokales.

Wieder ein billiger Sonderzug in das Ahrtal.

a. Am 13. Juni wird wieder ein billiger, schnell fahrender Sonderzug 3. und 4. Klasse, beginnend in Barmen-Rittershausen, über Elberfeld mit Anschluß von Lennep nach der Ahr gefahren mit den Zielstationen Remagen, Neuenahr, Ahrweiler, Walporzheim, Marschoß und Altenahr. Der Zug fährt ab Barmen-Rittershausen vormittags 4,44, Barmen-Hbf. 4,51, Elberfeld-Hbf. 5,01, Elberfeld-Sonnborn 5,09, Vohwinkel 5,15, Gruiten 5,24, Haan 5,30 — der Anschlußzug ab Lennep vormittags 4,54, Remscheid-Hbf. 5,04, Remscheid-Güldenwerth 5,10, Solingen-Hbf. 5,25 —, beide vereint ab Ohligs 5,45, Leichlingen 5,54, Opladen 6,09, Schlebusch 6,18, an Remagen 7,42, Neuenahr 8,09, Ahrweiler 8,15, Walporzheim 8,21, Marschoß 8,35, Altenahr 8,15, Walporzheim Die Rückfahrt beginnt in Altenahr abends 7,49 Uhr und endet in Lennep 11,59 Uhr bezw. in Barmen-Rittershausen 11,58 Uhr abends.

Elberfeld.

Immer noch zunehmende Arbeitslosigkeit.

7995 Erwerbslose.

e. Auch in der vergangenen Woche ist die Erwerbslosenziffer, soweit männliche Arbeitslose in Frage kommen, noch nicht zum Stillstande gekommen. Ihre Zahl hat sich noch um 44 vermehrt. Bei den weiblichen Erwerbslosen ist dagegen eine Verminderung um 10 eingetreten, so daß am Schlusse der Woche 6562 männliche und 1433 weibliche Arbeitslose vorhanden waren. Beim Arbeitsamt standen 13 870 Personen in Fürsorge.

Vom Spiel in den Tod.

e. Wieder ist durch ein Auto ein junges Menschenleben vernichtet worden. Der elfjährige Sohn des Kaufmanns Gust. Krumm aus der Ravensbergerstraße wurde in der Nähe seiner elterlichen Wohnung von einem Personenauto überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der so jäh zu Tode Gekommene hatte mit einigen anderen Kindern auf der Straße Fangball gespielt. Er hatte den Ball noch kurz vor dem Herannahen des Kraftwagens retten wollen, wurde aber von diesem erfaßt.

*

Nach Lage der Dinge kann dem Lenker des Autos in diesem Falle ein Verschulden nicht beigemessen werden. Man kann an dem betrübenden Vorfall aber nicht vorübergehen, ohne die Frage der öffentlichen Sicherheit resp. der Unsicherheit und Lebensgefahren durch den Autoverkehr erneut zu besprechen. Wohl schon ein jeder Passant hat auf den Straßen das Gefühl gehabt, daß er mit dem nächsten Schritt in Gefahr gewesen ist, überfahren zu werden. Natürlich denken wir nicht daran, ein neuzeitliches Verkehrsmittel als solches zu bekämpfen, aber es darf sich nicht zu dieser schreienden Gefahr für den Fußgängerverkehr auswachsen. Darüber zu wachen ist Pflicht unserer Behörde! Wenn man es sich schon gefallen lassen muß, bei Regenwetter durch vorbeifahrende Autos mit Schmutz bespritzt zu werden, so muß doch diese lebengefährdende Autoraserei aufhören. Das Publikum hat ein unbedingtes Anrecht auf Schutz dagegen, und wenn unsere Behörde machtlos dagegen ist oder die Gefahren nicht sieht, dann muß sich das Bürgertum in aller Schärfe dagegen auflehnen. In den zumeist schmalen und winkligen Straßen des Wuppertals ist die zugelassene Geschwindigkeit von 30 Kilometer entschieden viel zu hoch und sie muß unbedingt heruntergesetzt werden, ehe noch weitere so schwere Unglücksfälle entstehen. Es soll nicht geleugnet werden, daß oft das Publikum eine nicht zu verstehende Sorglosigkeit beim Ueberschreiten der Fahrbahn an den Tag legt und dadurch oft selbst mit zu Unfällen beiträgt. Ein Gefahr kann jedoch auch hier abgewendet werden, wenn in den Straßen der Städte die Fahrgeschwindigkeit so vermindert wird, daß die Kraftwagen auf ganz kurze Entfernungen zum Stehen gebracht werden können. Wiederholt ist in letzter Zeit auch von den Gerichten der Standpunkt vertreten worden, daß für die Chauffeure die Pflicht besteht, in den Straßen der Stadt so zu fahren, daß ihre Wagen im Falle einer Gefahr so rasch angehalten werden können, daß die Gefahr abzuwenden ist. Eine solche Möglichkeit bietet sich aber nur bei verminderter Geschwindigkeit. Es darf erwartet werden, daß sich die Behörden diesen dringenden Forderungen gegenüber nicht länger mehr verschließen.

e.— **Konditorei-Kaffee Goedderz.** In diesen Tagen ist das Konditorei-Kaffee Goedderz neu eröffnet worden. Die Architekten BDA- und DWB-Mitglieder Ernst Karstein und August Schumacher-Elberfeld haben hier mit feinem künstlerischem Empfinden im Rahmen der besonderen Anforderungen eines Konditorei-Kaffee-Betriebes eine Gaststätte geschaffen, die über die bisherigen Einrichtungen ähnlicher Bestimmung hinausragt. Edle Hölzer sind für die Raumbildung und das Mobiliar verwendet worden, so für den erweiterten Ladenausbau Kirschholz poliert, für den oberen Gastraum schwedische Birke mit Blumen-Mahagoni. Glücklich abgestimmte Malerarbeiten, gut gelungene Stuckarbeiten, Glasmalereien, die sich als Schmuck- und raumschließende Flächen mit zierlichen Motiven dem leuchtenden Holzwerk wirkungsvoll einfügen, und die nach Entwürfen von Karstein und Schumacher gefertigten prächtigen Beleuchtungskörper und Bronzegitter ergeben eine modische, warme Raumstimmung. Sinnreiche Heizungs- und Entlüftungsanlagen lassen — was für Konditoreiräume von außerordentlichem Wert ist — keinerlei Rauchwolken und Rauchgeruch aufkommen. Im wesentlichen haben Elberfelder Werkstätten den Raumgestaltern wertvolle Dienste geleistet. Daß auch die Back-, Wirtschafts- und Betriebsräume neuzeitliche Vollendung aufweisen, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Auf jeden Fall darf man das deutige Konditorei-Kaffee Goedderz als eine Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes ansprechen.

e.— **Ihren 90. Geburtstag** feiert morgen in vollständiger geistiger und körperlicher Frische die Witwe Karl Schäfer, Botanikstraße. Die Greisin ist noch in der Lage, täglich einen Teil der Hausarbeit verrichten zu können. Auch liest sie noch täglich den „General-Anzeiger", dessen Bezieherin sie vom ersten Tage des Bestehens ab ist.

e.— **Jubiläum.** Direktor Ernst Brachat blickt am morgigen Donnerstag auf eine 25jährige Tätigkeit in der Wuppertaler Druckerei, A.-G. (Bergland-Verlag Elberfeld und Verlag der Bergischen Tageszeitung), zurück.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Eugen Schaeffer, elektrotechnisches Geschäft, Grünstraße, konnte gestern auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

e.— **Volkshochschule Elberfeld.** Die Funkstelle des hiesigen Postamts gibt am kommenden Sonntag von 10 bis 11 Uhr vormittags Gelegenheit, unter sachkundiger Führung die Anlage des Rundfunksenders am Friedenshain und den Senderaum im Thaliatheater zu besichtigen. Für Hörer des Sommerdritteljahres ist die Besichtigung kostenlos; Nichthörer haben eine geringe Gebühr zu entrichten. Vorherige Anmeldung im Sekretariat ist Vorbedingung zur Teilnahme.

Barmen.

b.— **Kreis-Synode.** Die Mitglieder der Synode und ein größerer Kreis von Gemeindegliedern nahmen am Sonntag abend im Friedenshain nicht weniger als sieben kurze Vorträge über das „Schaffen und Streben des Kirchenkreises Barmen" entgegen. Nachdem Superintendent Beirich die Versammlung mit Schriftverlesung und Gebet eröffnet hatte, berichtete Pastor Schomburg über die Tätigkeit der Jünglingsvereine, die etwa 3000 Mitglieder zählen und, dem Zuge der Zeit folgend, auch im Turnen und Spielen, Wandern und Schwimmen sich eifrig betätigen, sowie über die Bibelkränzchen, an denen sich mehr als 300 höhere Schüler beteiligen. Pastor Berkenkamp führte die Hörer zur Bundeshöhe und nach Laaken, wo die Vereine junger Mädchen schöne Feste gefeiert haben, an denen 3000 bezw. 2000 Mädchen teilnahmen. Neben der Freude kommt auch die Arbeit in Näh- und Aussteuerstuben, Säuglings- und Bügelkursen usw. zu ihrem Recht. Pastor Sproedt schilderte, wie das evangelische Jugendamt und seine Helferinnen sich der gefährdeten weiblichen Jugend annehmen, während Pastor Hübener über die Arbeit an der gefährdeten männlichen Jugend, über Fürsorgezöglinge und dergleichen Trübes und Erfreuliches zu berichten wußte. Pastor Lic. Hein stellte der Synode jüngstes Kind vor: das Altersheim „Abendfrieden" unweit der Bundeshöhe. Das Heim ist 1925 eröffnet worden und nimmt alleinstehende alte Damen auf. Es bedarf sehr der Unterstützung und will sich durch eine Verlosung weitere Mittel verschaffen. Pastor Beerhoff erzählte von der oft so schweren und entsagungsvollen Arbeit der Gemeindeschwestern, ohne deren treue Mithilfe ein Barmer Pfarrer seinen Verpflichtungen den Armen, Kranken und Notleidenden gegenüber unmöglich gerecht werden könne, und Pastor Blindow berichtete über die Arbeit der männlichen Diakonen in der Krankenpflege und über den Ankauf eines Krankenpflegerheims in der Zeughausstraße. — Wie die Vorträge, so fanden auch die Lieder des reformierten Gesangvereins recht aufmerksame und dankbare Zuhörer.

b.— **Die zweite Rate auf Grund des Aufbringungsgesetzes** ist am 1. Juni bei der Finanzkasse zu zahlen. Schonfrist bis 7. Juni. An pünktliche Zahlung wird erinnert, da sofort nach Ablauf der Schonfrist mit der zwangsweisen Beitreibung begonnen werden muß.

b.— **Das Planetarium Barmen** erfreut sich fortgesetzt eines regen Besuches. Im Anzeigenteil werden, damit keine vergeblichen Wege gemacht werden, die Zeiten bekannt gemacht, zu denen das Planetarium geöffnet ist.

b.— **Bäcker-Zwangs-Innung Barmen.** Die seit dem 1. April dss. Js. bestehende Bäcker-Zwangs-Innung Barmen hielt in diesen Tagen im Löwenbräu ihre erste außerordentliche Generalversammlung ab. Die Konstituierung der Innung war einige Tage vorher durch den Regierungspräsidenten bestätigt worden. In Gegenwart des Vertreters der Aufsichtsbehörde wurde die Wahl des Obermeisters, des Vorstandes, des Ausschusses für das Gesellen- und Herbergswesen, sowie des Ausschusses für das Lehrlingswesen vorgenommen. Zum Obermeister wurde einstimmig Bäckermeister Rahmann gewählt, der es als langjähriger Obermeister der freien Bäcker-Innung verstanden hat, die Berufsinteressen des Bäckergewerbes erfolgreich zu vertreten. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden gleichfalls durch Zuruf einstimmig wiedergewählt.

b.— **Ein Arbeitsveteran.** Auf eine 64jährige Tätigkeit bei der Firma Rud. Karstadt A.-G., vormals Besatzindustrie A.-G., konnte gestern der Riemendreher August Hasenclever, Wiesherstraße 6, zurückblicken. Die Firma zählt in ihrem Betriebe eine ganze Reihe von Arbeitern, die bereits 40—50 Jahre bei ihr tätig sind.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Am 5. Juni ds. Js. kann die Firma Aug. Lebek, elektrotechnisches Geschäft, Barmen, Kl. Werth, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— **In der Barmer Frauenmordsache** hat die Untersuchung bis jetzt noch keine weiteren Belastungsmomente gegen die Verdächtigen ergeben, die nach wie vor ihre Unschuld beteuern. Im Interesse der Aufklärung der Mordtat wäre es erwünscht, daß alle Beobachtungen, die irgendwie mit dem Verbrechen in Verbindung stehen könnten, ungesäumt zur Kenntnis der Polizei gebracht werden. Oft werden auch die scheinbar unbedeutendsten Wahrnehmungen wichtig, wenn sie in die Beweiskette ein neues Glied einfügen. Besonders erwünscht wäre es, wenn sich der 17jährige junge Mann meldete, der am Nachmittag des zweiten Pfingsttages bei der ermordeten Frau Deppenwiese Zigaretten gekauft hat.

b.— **Zu den Bergstiftungen** ist der Familie Sonnenschein in der Schafbrückenstraße erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die bakteriologische Untersuchung von Fleischproben ergeben hat, daß sich das Fleisch nicht krankhaft verändert hat. Die Untersuchung über die Ursache der Erkrankungen geht weiter. Andere Personen, die bei dem gleichen Metzger Hackfleisch gekauft und gegessen haben, sind nicht erkrankt. Das Befinden der sechs Erkrankten hat sich inzwischen gebessert, Lebensgefahr besteht bei keinem Erkrankten.

b.— **Wieder ein Radfahrer verunglückt.** Gestern nachmittag gegen 7 Uhr wurde an der Ecke Unterdörner- und Dörnerbrückenstraße ein 13jähriger Radfahrer von einem Lastkraftwagen angefahren. Der Verunglückte trug einen Schlüsselbeinbruch davon und wurde ins städtische Krankenhaus übergeführt. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, muß noch festgestellt werden.

b.— **Einbruch in eine Fabrik.** Aus einem Fabrikbetrieb wurden in letzter Zeit mittels Einbruchs eine große Anzahl Motorrad-Zubehörteile entwendet, darunter u. a. vier Motorradsättel, fünf Benzin-Tanks, vier Zeiss-Bergaser, zwei Bremsnaben, eine Dynamo-Motorradbeleuchtung, 100 Bosch-Zündkerzen usw.

Theater und Konzerte.

e.— **Stadthallenkonzert.** Das am Donnerstag abend unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Karl Gemünd in der Stadthalle Elberfeld stattfindende Sommer-Konzert trägt die Bezeichnung „Deutscher Komponistenabend" und steht neben einer ausgewählten Vortragsfolge deutscher Meisterkomponisten die solistische Mitwirkung des Konzertmeisters H. Bernemann vor. Die von Tausenden von Glühlampen erleuchteten Gartenanlagen bieten an Sommerabenden einen überaus reizvollen Aufenthalt.

Letzte Telegramme.

Der Zwischenfall des Kreuzers „Hamburg" erledigt.

Washington, 1. Juni. (United Preß.) Die deutsche Botschaft hat heute das Staatsdepartement offiziell davon benachrichtigt, daß die an dem Bierverkauf an Bord des Kreuzers „Hamburg" beteiligten Matrosen streng bestraft worden seien. Damit wird der Zwischenfall in Regierungskreisen als erledigt angesehen.

Im ehemaligen Deutschostafrika tritt wieder die Schlafkrankheit auf.

TU **London**, 2. Juni. (Funkspr.) Im ehemaligen Deutsch-Ostafrika ist, wie das englische Kolonialamt berichtet, die Schlafkrankheit ausgebrochen. 3000 Eingeborene sind nach fliegenfreien Bezirken gebracht worden. Es wurden ungefähr 300 Fälle von Schlafkrankheit festgestellt, von denen bisher 90 tödlich verlaufen sind.

Die Berliner Akademie zu Hauptmanns Absage.

Berlin, 2. Juni. Der Präsident der Akademie der Künste, Professor Max Liebermann, wendet sich in einer Erklärung gegen die von Gerhart Hauptmann veröffentlichte Darstellung, daß er (Hauptmann) nichts von Verhandlungen über die Gründung der Akademie der Dichtkunst gewußt habe. Liebermann erinnert an eine persönliche Aussprache, die der damalige Präsident der Akademie, Professor Manzel, mit Hauptmann gehabt habe, und an ein Schreiben Manzels vom 8. März 1919, worin der ganze Plan der Sektion für Dichtkunst erörtert worden sei. Unter anderem sei in diesem Schreiben Hauptmann um seine Zustimmung gebeten worden, daß man ihn an die erste Stelle einer fünf Herren umfassenden Liste stelle. In zweimaligen telegraphischen Antworten habe Hauptmann seine Entscheidung auf eine spätere mündliche Entscheidung verschoben. In dieser Besprechung habe dann Hauptmann eine Anzahl von Dichtern, die als erste Mitglieder der Sektion in Betracht kämen, genannt. Die an der Besprechung beteiligten Vertreter der Akademie, so führt Liebermann dann weiter aus, hatten nicht im entferntesten den Eindruck, daß Hauptmann entscheidende Bedenken gegen den Plan der Begründung einer Sektion für Dichtkunst hätte. Professor Klimsch gegenüber hat sich Hauptmann wiederholt sehr günstig über den Plan ausgesprochen.

*

Hotelbrand in Neuyork.

Neuyork, 1. Juni. Im Hotel Taft in Brooklyn brach gestern ein Riesenbrand aus. Acht Personen sind in den Flammen umgekommen, sechs weitere werden vermißt.

Ein neuer „Weinberg"-Skandal.

GA **Chemnitz**, 2. Juni. (Eig. Drahtb.) Anläßlich der gestrigen Erstaufführung von Zuckmayers „Fröhlichen Weinberg" ist es im hiesigen Stadttheater zu einem Skandal gekommen, wie er in diesem Ausmaße in Chemnitz noch nie erlebt wurde. Bereits im zweiten Akt setzten Unruhen im Zuschauerraum ein, störende Zwischenrufe wurden laut, konnten aber noch unterdrückt werden. Im dritten Akt jedoch erhob sich ein gewaltiger Tumult, ein Teil der Zuschauer skandalierte durch Trampeln und Pfeifen und forderte stürmisch Schluß des Spiels. Der Lärm wurde so groß, daß die Schauspieler nicht mehr weiter zu spielen vermochten und die Vorstellung unterbrochen werden mußte.

Unwetter in Norditalien.

GA **Mailand**, 2. Juni. (Eig. Drahtb.) In der Provinz Bergamo hat ein plötzliches Hagelwetter große Verheerungen angerichtet. Ausgedehnte Gebiete wurden verwüstet und besonders Getreidefelder stark heimgesucht. In mehreren Orten wurde die Ernte vollständig vernichtet. Viele Bäume wurden entwurzelt und zahlreiche Häuser abgedeckt. Ein Bauer wurde von einer umstürzenden Telegraphenstange erschlagen.

2800 Opfer des Cyclons.

WTB **Rangoon**, 2. Juni. (Funkspruch.) Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der Toten bei der letzten Sturmkatastrophe in Birma 2800 Personen. Der größte Teil der Todesopfer ist darauf zurückzuführen, daß ein ganzes Dorf durch das plötzliche Hochwasser eines benachbarten Flusses überschwemmt wurde. Die wirtschaftlichen Schäden sind riesig.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag (Fronleichnam) den 3. Juni 1926.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen wie Sonntags. Abends 8 Uhr: Fronleichnamsfeier mit Prozession durch die Kirche. — Herz Jesu. Hl. Messen wie Sonntags. Abends 8: Feierl. Sakramentsandacht mit Predigt, Prozession. — St. Marien. Hl. Messen wie Sonntags. — St. Suitbertus. Hl. Messen wie Sonntags. — St. Joseph. Hl. Messen wie Sonntags. — St. Remigius. 6 und 8 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. Abends 7,30 Uhr Sakramentsandacht.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen wie Sonntags. 2,30 und 5 Uhr Sakramentsandacht. — St. Johannes-Baptist. Hl. Messen wie Sonntags. 2,15 Uhr Andacht für die Kinder. 8 Uhr: Feierl. Sakramentsandacht mit Predigt. und Umzug. — Herz Jesu. Erste hl. Messe 6 Uhr, die übrigen wie Sonntags. — St. Marien. Hl. Messen: 6, 7, 9 (Hochamt) und 11 Uhr. 3 Uhr Sakramentsandacht. — St. Elisabeth. 6 und 10 Uhr hl. Messen. 2,30 Uhr Sakramentsandacht.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Das schönste billigste Kristall
Zeigt man dir stets bei Bär am Wall
b40

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt **Seelig's kand. Kornkaffee** betreffend bei. Seelig's kand. Kornkaffee, seit 40 Jahren bekannt und bestens bewährt, ist im Haushalt der sparsamen Hausfrau unentbehrlich.
e292

Thalia-Theater.
Nur bis Freitag, abds 7½ Uhr:
„Schneider Wibbel"
mit Hans Müller-Schlösser in der Titelrolle.
Ab Samstag: **Der Barbier von Pempelfort.** (Das Verbot der Staatsanwaltschaft aufgehoben.) j196
Preise von 40 Pfg. bis 3 Mk.

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag den 3. Juni, 8 Uhr abends:
7. Sommer-Konzert
„Deutscher Komponistenabend"
der Vereinigten städt. Orchester Barmen-Elberf. Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd. — Eintrittspreis 50 Pfg. Dutzendkarten 5.— Mark. f6845

Bergisches Haus Neue Hardt
Elberfeld
Donnerstag den 3. Juni, abends 8 Uhr, **Fronleichnamstag**
Großes Hardt-Garten-Konzert
Ausgeführt vom
Blasorchester „Wipperia" Barmen-U. Eintritt 40 Pfg. einschl. Steuer. k6821
— Das Konzert findet bei jeder Witterung statt. — Großen Saal, Gesellschaftszimmer bringe zum Abhalten von Vereins- u. Familienfestlichkeiten, Kaffeetrinken nach berg. Art mit f. Zutaten, in empf. Erinnerung. In den Gartenanlagen angenehmster Abend-Aufenthalt.

Hansa-Café
Elberfeld, Neumarkt.
Hungerkünstler Jowi
heute 5. Tag
Gewichtsabnahme 1½ Pfund.
Befinden gut. j67

Hamburger Büfett
am Altenmarkt, Elberfeld
empfiehlt seinen vorzügl. Mittagstisch
Donnerstag den 3. Juni 1926
Mittagessen Mk. 0.90
Grünkern-Suppe, deutsch. Beefsteak mit Schmorkartoffeln im Topf
Mittagessen Mk. 1.20
Grünkern-Suppe, neue dicke Bohnen mit Speck, Dessert
Mittagessen Mk. 1.50
Grünkern-Suppe, Filetbraten mit Salat, Bratkartoffeln, Dessert
Mittagessen Mk. 2.00
Grünkern-Suppe, Rumpsteak mit Meerrettig, Dessert
Reichhaltige Abendkarte zu zivilen Preisen.

Das
Planetarium Barmen
ist geöffnet:
Dienstag, Donnerstag, Freitag abends um 8 Uhr,
Mittwoch und **Samstag** nachmittags um 5 Uhr,
Sonntag um 11 Uhr, nachmittags um 5 Uhr. 176b

Barmer Musikgesellschaft.
Mus.Leit. Städt. Kapellmeister Alfr. Höhne.
Donnerstag den 3. Juni 1926, abends 8 Uhr, **auf dem Vorplatz der Stadthalle** (bei ungünstiger Witterung im Saale)
1. Sommerkonzert
Mitwirkender: Kath. Männergesangverein Oberbarmen. Dirigent Jos. Beres. Preis der Karte 50 Pfg. Dauerkarte 3.30 Mk. 8298a

---

Sommerfrische Straßenhaus
bei Rengsdorf, Westerwald.
Herrliche ruhige Lage, direkt am Walde, gute Verpflegung. Pensionspreis einschl. sämtl. Nebenkosten bei 4 Mahlzeiten täglich 5 Mark. Post und Bad im Hause. Postautoverbindung ab Bahnhof Neuwied, Haltestelle direkt am Hause. b8510
Gasthof zur Post, Bes. Wilh. Noll.

Bad Pyrmont
Schloßstr. 1. Kurpension Villa **W. Reiling.** Direkt am Kurpark u. Bädern gel., schöne freie Lage, anerkannt gute Verpfleg. Bis Anfang Juni ermäßigte Preise, heizbare Zimmer. Prospekt. b8373

Gute preiswerte Sommerfrische!
In schöner, ruhiger, waldreicher Gegend Pensionspreis von 3.50 Mk. an, empfiehlt
Gasthaus zum Fürsten von Waldeck
Heinrich Knatz, Züschen im Waldeck.
Autoverbindung **Cassel-Züschen.** b8524

Villa Frieden **Timmendorfer Strand**
Strandallee 112, 1 Min. v. Leseh. u. Musikp., **neu** angel. W. C., in jed. Etg. einwdfr. Wasser. Vorsais. Pensionspr. incl. Zimmer RM. 6.50–6.75 ohne **jed.** Zuschl. Trotz Preisabbau dieselbe anerk. beste reichl. Verpfleg. Vors. Spez. **Spargel** aus eig. Anl. H. Ahrens

---

Ihr Herrenhut
wird **gereinigt u. gebügelt** f. **M. 1.20.** mit **Garnitur Mk. 3.50** in 3 Tag lieferbar.
Frau Drucker, Elberf., Kipdorf 4.

Büssing führend!

Die Umstellung unserer Fabrikation ist beendet!

Fliessarbeit und vereinfachter Vertrieb durch unsere Verkaufsorganisation gestattet uns bei Beibehaltung unserer bestbewährten Konstruktion und unserem hochwertigen Qualitätsmaterial den

5-t-Büssing-Einheits-Kardan-Wagen

mit elektrischer Licht- u. Anlasser-Anlage, Signalhorn, Spiegel, Hoch-Elastic-Bereifung, Führersitz, normalem Pritschenaufbau, zum Preise von

Mk. 15.500.–

netto ab Werk Braunschweig prompt zu liefern.

3-t-Wagen mit Hoch-Elastic- und Luftbereifung — **6-Rad-Wagen in bekannter bestbewährter Konstruktion**

Automobilwerke H. Büssing A. G.
Braunschweig
Vertretung: Paul Stratemann, Barmen-U. Bismarckstrasse 62
a177

Katwijk aan Zee (Holland)
Herrl. Nordseebad. Zimmer mit bester Verpflegung z. vergeben. Pensionspr. von fl. 3.50 – fl. 5.00
Pension Timmer.

Erholungsbedürftige
finden in waldreicher Gegend, Nähe Schloß Homburg, liebevolle Aufnahme bei bester Verpflegung. Preis pro Tag 4.50 M. b8568
Frau **W. E. Lindner, Nümbrecht** Rheinl.

Landaufenthalt.
Nähe Kurbad Daun und Eifelmaaren Ruhige Lage, viel Wald, schöne Spaziergänge, gute Verpflegung, mäßige Preise, Telephon.
Jakob Saitges Neunkirchen
Bad Daun. 68557

Privat-Pension
nimmt Gäste zur Erholung. Idyll. Lage am Walde, gesunde romantische Gegend, gute Verpfleg. Eig. Landwirtschaft. d8569 4.50 Mark pro Tag.
Anton Hesse
Brezen, Waldeck.

Edersee
In herrlich romantischer Gegend am Edersee finden Sommerfrischler gute Aufnahme in Privathaus, mitten im Walde gelegen, bei guter und reichlicher Pension (4 Mahlz. 3.50 Mk. pr. Tag). Gute Gelegenheit zum Baden, Schwimmen und Fischen. b8491
Der Besitzer:
Heinr. Kopf, Böhl a. Edersee, Stiegmühle

Sommergäste
finden in einem kl. ruhigen Dörfchen Nähe Münster angenehmen Aufenthalt. Die Umgebung bietet mit herrlichen Waldungen reichliche Gelegenheit zu Spaziergängen u. Ausflügen. Tagespreis bei vollständig., sehr guter Verpflegung 4 Mark.
Anton Rohrkötter,
Metzg. u. Wirtschaft. Hiltrup b. Münster, Hammerstraße 12.

Thalysia-Hygiene-Korsett-Schau

für **schlanke, starke und stärkste Damen**

Unzählige Frauen haben ihre gute Figur verloren, sie leiden schwer unter diesem Verlust und sind entmutigt durch Fehlschläge. Sie ahnen nicht, wie nahe ihnen die Rettung, die Wiederherstellung der guten Figur und des Wohlbefindens ist. Sie wissen nicht, welche herrlichen Fortschritte in der Verhütung von Verunstaltungen und Störungen gemacht wurden.

Frauen, Mütter, Töchter!

Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Büste dauernd schön erhält, starke Hüften vermindert, Fettansatz verhütet, Erschlaffung, Fettleib, Verunstaltung durch Wochenbett wirklich beseitigt und wieder gutmacht, sogar bei schweren Bauchbrüchen u. a. Leibesschäden das volle Wohlbefinden wiedererlangt und vieles andere durch unsere überall mit Begeisterung aufgenommene Veranstaltung:

Vortrag mit Ausstellung
Vorführung und sachlicher Beratung

Vorher

durch unsere ärztlicherseits ausgebildeten Damen. Am Besuch Verhinderte verlangen **„Die gesunde Frau".** Ein Prachtheft für Formenveredelung und Schönheitskultur durch

Thalysia-Reform-System
von Dr. med. H. Garms
gegen 40 Pfennig portofrei vom Thalysia-Werk, Leipzig-Süd 33

Nachher

Vortrag mit Vorführung um ½4 und ½8 Uhr:
Am Mittwoch d. 2. Juni im **Frauen-Club, Elberfeld,** Luisenstr. 45.
Am Donnerstag dem 3. und Freitag dem 4. Juni in der **Concordia, Barmen, kleiner Saal,** Eingang Lindenstr. 132b
Eintritt frei!

Nach erfolgter Vergrößerung meines Büros habe ich neben der Spezial-Abteilung für
Hauszinssteuer
auch eine solche für
Aufwertungssachen
eingerichtet. Auch die Bearbeitung dieser Sachen erfolgt durch erfahrene Spezial-Fachleute. 16548
Martin Heinen, Elberfeld,
Büro Harmoniestr. 12. Tel. 8109.

Anzüge u. Paletots von Mk. 25.- an
Mk. 35.– u. 45.– werden mit guten Zutaten u. Garantie für tadell. Sitz angefertigt. Reichhaltige Musterauswahl. Ferner empfehle Anzüge aus guten tragbaren Stoffen von Mk. 45.– an. **Lorenz Thee,** Schneidermeister, Elberfeld, Weststraße 65, Laden.

Sie suchen
ein preisw. **Qualitäts-Piano, Flügel, Harmonium.**
Fordern Sie Katalog und Bedingungen **direkt** von
Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstraße Nr. 29
(Filiale: Berlin am Zoo).
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, erste Künstlerzeugnisse. Lieferung frei Haus m. Garantieschein. Auf Wunsch Monatsraten.
a211

Deutschnationaler Krankenversicherungs-Verein a. G.
(im Deutschnationalen Versicherungs-Ring)
Die Krankenkasse des nationalen Mittelstandes
Idealste Form der Krankenversicherung
Erstattung von 75% der Kosten für Arzt, Zahnarzt, Arznei, Heilmittel, Krankenhaus- und Sanatoriumaufenthalt
Hohe Operationsbeihilfe / Hoher Wochenhilfezuschuß / Hohes Sterbegeld
Niedrige Beiträge / Günst. Bedingungen
Geschäftsstellen in allen Teilen des Reiches.
Vertreter an allen Orten gesucht
Hauptverwaltung Hamburg 36
Holstenwall 3–5
Auskunft erteilt unser Bezirksvertreter
Herler, Elberfeld, Bahnhofstraße 44.

Moderne Herren
Stoffe für elegante Anzüge u. Mäntel, für Maßanfertigung, in d. allerbest. reinwollenen Qualitäten. Hervorragend schöne Auswahl, besond. billige Preise
Freie Ansicht — kein Kaufzwang! j258
Der Textilhof
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.
Elberfeld, Hofkamp 28. In der Nähe des Neumarkt. **Barmen,** Berlinerstr. 65 Ecke Wichlinghauserstraße.

Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. **1.–** an
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Gärtz, Postfach 158 A **Berlin S. 42.**
a315

---

500 St. Regenschirme, Spazierstöcke, recht dick. **!besonders billig!**
48 nur Kipdorf 48.

16493

Epilepsie
Nervenleiden jeder Art, Fallsucht, (seel. Leiden)
Magen- u. Nierenleiden
Hautausschlag, offene Beine, Wassersucht, Hals-, Herz- u. Lungenleiden, Rheuma, Lähmung, Kropf, Bettnässen, Geschlechtsleiden (chron.) werden mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose u. Urinuntersuchung (Urin mitbringen).
H. Schröder
zu sprechen i. Elbf., Schöne Gasse 1, I. jed. Donnerstag von 3—6 Uhr nachm.
d3821

Bekannt gute Papiere! — Ohne viele Worte! — Bekannt lichtechte Farben
Tapeten
kauft man **nur** bei 2206
H. Graff, Barmen, Westkotterstraße 15
Ca. 700 hochmoderne Muster!
Preise konkurrenzlos. Reste spottbillig

Kluge Hausfrauen kaufen nur den

HOMANN EXCELSIOR GASHERD

WEGEN DES GERINGEN GASVERBRAUCHS

Lassen Sie sich die Vorzüge dieser Qualitätsmarke in den einschlägigen Geschäften erklären, bevor Sie einen GASHERD kaufen

HOMANN-WERKE Wilh. Homann
Vohwinkel
a473

20. ordentlicher Deutscher Luftfahrertag.

II.

Von unserem Rusto-Sonderberichterstatter.

Hamburg, 1. Juni.

In der Vorstandsrat-Sitzung ging es äußerst stürmisch her, da, wie das in strebsamen Verbänden immer der Fall zu sein pflegt, erhebliche Gegensätze aufeinanderprallten. Der geschickten Leitung des Herrn Oberbürgermeisters Buff, der Einsicht und der Einstellung aller Teilnehmer, die letzten Endes doch nur alle das Beste für die deutsche Luftfahrt wollten, gelang es, der Schwierigkeiten Herr zu werden; insbesondere fand die schwierige Vorstandsfrage glücklichen Abschluß darin, daß Reichskanzler a. D. Dr. Luther zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes, Oberbürgermeister Dr. Jarres zum 1. und Oberstleutnant Hähnelt zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden. Die Geschäfte werden im laufenden Geschäftsjahr von Dr. Buff wiederum wie bisher weitergeführt. Die Berichte und Anträge der verschiedenen Ausschüsse zeigten ein Bild intensiver und erfolgreicher Arbeit auf allen Gebieten der deutschen Luftfahrt.

Für die bedauernswerten Teilnehmer, die nicht arbeiten durften, gab es eine Besichtigung des Hagenbeckschen Tierparks, die aber gleichfalls teils infolge der Ereignisse des Abends vorher, teils wegen des erdrückenden Eindrucks sehr anstrengend gewesen sein soll.

Am Nachmittag fand sich alles wieder zusammen auf dem Flughafen Fuhlsbüttel, wo Tee und Gebäck und . . . Regen Körper und Geist der erschöpften Teilnehmer wieder in Schwung brachten. Daß es dabei erheblich regnete, war scheinbar Absicht des Wettermachers, um die in der Vorstandsrat-Sitzung erhitzten Gemüter abzukühlen.

Der Abend nun brachte wohl für alle den Höhepunkt der Hamburger Veranstaltung, den Empfang durch einen Hohen Senat im Rathause. Eindrucksvoller und erhebender konnte die Bedeutung, die Hamburg der deutschen Luftfahrt beimißt, nicht zum Ausdruck kommen, als durch diesen feierlichen und glänzend aufgemachten Akt in den prachtvollen Räumen des Hamburger Rathauses.

Wir Wuppertaler werden uns gewaltig anstrengen müssen, um unserem Interesse für die Luftfahrt einen solchen Ausdruck zu verleihen. Aber wir werden's schon schaffen, zumal die Vertreter der Stadt Elberfeld meinten, es noch besser machen zu können.

Die Mitglieder-Versammlung des Deutschen Luftfahrt-Verbandes am Sonntag dem 30. Mai nahm einen würdigen Verlauf und zeigte, was Herr von Tschudi in seiner Schluß- und Dankesrede an den Vorstand zusammenfaßte, daß trotz verschiedener Auffassungen im einzelnen die Mitglieder des Deutschen Luftfahrt-Verbandes machtvoll zusammen stehen und zusammen gehen für das Gedeihen unserer deutschen Luftfahrt.

Beinahe wäre etwas schief gegangen: Mit knapper Not nämlich konnten wir nur erreichen, daß der nächste Luftfahrertag im Wuppertal stattfindet. Wenn uns da eine Enttäuschung bereitet worden wäre, hätten wir nicht gewagt, wieder nach Hause zu kommen. Wir wären — mancher liebend gern — in Hamburg geblieben, so aber konnten wir oder mußten wir leider versuchen, in der kurzen Zeit, die uns noch übrig blieb, möglichst viel von dem Schönen und Guten, das Hamburg uns noch bot, zu genießen und mit nach Hause zu nehmen; das soll den meisten restlos gelungen sein.

Das gesellige Beisammensein abends hatte Schwung, und es war beinahe unmöglich, die Teilnehmer, die sich aus allen Teilen des Landes eingefunden hatten, alte Kameradschaften erneuert, neue Bekanntschaften gemacht hatten und in ihrem Denken so fest miteinander verbunden waren, wieder auseinander zu bekommen. Immerhin konnten wir ohne Verlust vollzählig die Rückreise mit unserem Sonderwagen wieder antreten.

Auf zum Wuppertal im nächsten Jahre! lautete die Parole, die als herzliche Einladung die Teilnehmer des deutschen Luftfahrertages in Hamburg mit nach Hause genommen haben; und wenn sie im nächsten Jahre kommen und so befriedigt und so hungern vom Wuppertal wieder scheiden werden, wie wir dieses Mal von Hamburg, dann haben wir — was wir wollten — etwas gelernt und damit den Zweck der Uebung erreicht.

Sport-Rundschau.

Der Hockeysport im Kreise Elberfeld.

Ein Rückblick auf die Spielsaison 1925/1926.

Mit Ablauf des Monats Mai setzte im Hockeysport die Sommerpause ein, die sich bis Ende Juli erstreckt, die aber auch teilweise bis in den August hinein anhält, da die meisten Hockeyspieler zugleich Tennissport betreiben. Die Sommerpause wird aber auch von vielen ausschließlich dazu benutzt, um sich auf leichtathletischem Gebiete betätigen zu können und um „fit" zu bleiben. Die längere Dauer der Sperrzeit im Hockey ist bei der wesentlich größeren körperlichen Anstrengung in diesem Spiele eine dringend notwendige Maßnahme.

Um einen Ueberblick über die Spielstärke der bergischen Hockeyer zu gewinnen, wollen wir nachstehend nochmals kurz auf die Tätigkeit der einzelnen Vereine während der verflossenen Spielzeit zurückkommen. Der Kreis Elberfeld im WHV. umfaßt die Vereine von Elberfeld-Barmen, Remscheid, Solingen, Hagen i. W. und Velbert, es gehören ihm insgesamt sieben Abteilungen an, von denen drei auf das Wuppertal und die übrigen auf das Bergische fallen. Zu Beginn der Saison bestanden allerdings elf Hockeyvereine im hiesigen Kreise, nach und nach haben aber SSVgg. Barmen, Germania Elberfeld, Hagen 1860 und VfB. Remscheid ihren Spielbetrieb eingestellt bezw. sich aufgelöst und mit den vorhandenen Lokalvereinen vereinigt. — Der derzeitig spielstärkste Verein ist zweifellos Schwarz-Weiß Barmen, da SSV. Elberfeld infolge starken Spielerabganges nicht in der Lage war, seine einst führende Position zu behaupten. Elberfeld ist allerdings spielerisch auch heute noch — mit Ausnahme von Barmen — den übrigen Kreisvereinen überlegen. — Im Bergischen nimmt zur Zeit TV. 61 Remscheid eine dominierende Stellung ein und dürfte sich auch weiterhin behaupten. — Wir kommen nun auf die einzelnen Kreisvereine zu sprechen, die in der angeführten Reihenfolge auf Grund ihrer Erfolge auch so bei einer eventuellen Punktewertung rangieren würden, da die bergischen Hockeyvereine technisch noch nicht so vollkommen sind, wie ihre Wuppertaler Rivalen.

Die Wuppertaler Vereine.

Schwarz-Weiß Barmen. Diese Abteilung zeigte während der ganzen Saison die beständigste Form und hat auch die meisten Erfolge zu verzeichnen. Das glänzende Abschneiden der Barmer ist in erster Linie einem geregelten und systematischen Training zu verdanken, das andererseits auch wesentliche Fortschritte in technischer Beziehung brachte. Die Elf pflegt typisch süddeutsches Paßspiel, verfügt über eine sichere Hintermannschaft, taktisch richtig spielende Halfreihe und über einen gut harmonierenden Sturm. Das Spielermaterial von Barmen ist reichhaltig, insbesondere hat der Verein für tüchtigen Nachwuchs in Jugendlichen gesorgt. — Die Junioren von Schwarz-Weiß zählen mit zu den besten westdeutschen Mannschaften, ihre einwandfreien Siege über bekannte Vereine in Köln, Bonn, Düsseldorf, M.-Gladbach, Meiderich und Essen geben Zeugnis von ihrer Spielstärke. Barmen verfügt über zwei Herren- und eine Jugendmannschaft. Schwarz-Weiß wird auch in der kommenden Spielzeit für viele ein schwerer Gegner sein.

S. S. V. Elberfeld. Sport- und Spielverein, einst der Elite Westdeutschlands angehörend, hat infolge starken Spielerabganges wesentlich an Spielstärke verloren. Verschiedene Gegner, die früher mühelos geschlagen wurden, feierten in dieser Saison einwandfreie Siege. Das Versagen ist u. E. auch darauf zurückzuführen, daß der Verein zu wenig Wert auf Ausbildung Jugendlicher gelegt hat, mit denen die Lücken ausgefüllt werden konnten. Während Verteidigung und Läuferreihe genügen konnten, war der Sturm zu weich, obwohl in ihm einzelne gute Kräfte vorhanden sind. SSV. stellt zwei Herren-, sowie je eine Junioren- und Damenelf, von den beiden letzteren hörte man allerdings nur zu Beginn der Saison etwas. SSV. hatte in diesem Jahre Kurhessen Kassel und T. H. Cl. Nürnberg zu Gast, mußte sich aber beiden Gegnern einwandfrei beugen, mangelndes Start- und Laufvermögen waren die Hauptursachen dieser Niederlagen.

SC. Elberfeld-Sonnborn. Die im Vorjahre erfolgte Vereinigung mit 1. Elberfelder Hockeyklub brachte dieser Mannschaft nur zu Anfang der Spielzeit schöne Erfolge. Im Verlaufe des letzten Halbjahres ließen dagegen die Leistungen wesentlich nach, verschiedene alte Spieler zogen sich zurück, und da der Verein scheinbar auf die Heranziehung Jugendlicher ebenfalls keinen Wert legte, fehlte der notwendige Nachwuchs, um spielerisch auf der Höhe zu bleiben. Sonnborn ist ein zäher und eifriger Gegner, dessen Hauptstärke Läuferreihe und Verteidigung waren. Bei etwas geregeltem Trainingsbetrieb dürfte Sonnborn unbedingt in der Lage sein, die Spielstärke zu heben. Der Verein verfügt zur Zeit über zwei Herrenmannschaften.

Die bergischen Vereine.

TV. 61 Remscheid. Diese Abteilung ist der derzeitig beste Vertreter der Bergischen. Aus kleinen Anfängen hat sich dieser Verein zahlenmäßig stark vergrößert und es in besonderem Maße verstanden, das Publikum für den Hockeysport zu interessieren, dessen Folge ein starker Zuwachs war, der sich besonders auf Jugendliche erstreckte. Die Erfolge der Remscheider sind sehr gut gewesen, wenn auch das Spielniveau noch mancher Verbesserung in technischer Hinsicht bedarf. Ihr Spiel ist mehr oder weniger auf Durchbruchserfolge eingestellt, ein System, das bei der großen Schnelligkeit der Mannschaft, insbesondere des Sturmes, mehr als einmal zu überraschenden Siegen führte. Auf die Dauer dürfte sich dies aber nicht immer behaupten, ein „tick and rush"-Spiel dürfte sich bei Gegnern mit ausgesprochen technischer Durchbildung kaum durchsetzen. Sofern das Training unter sachverständiger Anleitung mehr auf richtige Stock- und Balldehandlung, als auf Lauf- und Startvermögen ausgedehnt wird, ist in Zukunft mehr als bisher mit Remscheid zu rechnen. Dem Turnverein stehen zwei Herren sowie je eine Junioren- und Knabenmannschaft zur Verfügung.

FC. Solingen 95. Der zweite bergische Vertreter hat sich erst im Laufe des letzten Halbjahres zu einem achtbaren Gegner entwickelt. Die Spielweise ähnelt der von Remscheid und hat ebenfalls eine technische Verbesserung nötig. Bei der Nähe Kölns ist dies unbedingt erforderlich, andererseits aber auch durch den ohnehin regeren Spielverkehr mit diesen Vereinen leicht möglich. Solingen hat sich ebenfalls der Ausbildung Jugendlicher besonders gewidmet und wird in der kommenden Saison die Früchte dieser Arbeit ernten können, sofern die Sommerpause hinsichtlich des Trainings richtig ausgenutzt wird. Solingen besitzt je eine Herren-, Junioren-, Knaben- und Damenelf, von denen sich die Damen und Junioren besonders gut hielten.

SC. Hagen 05. Die Hagener begannen anfänglich die Saison mit vielversprechenden Erfolgen, die aber leider nicht lange anhielten. Starker Spielerabgang, ungeeignete Spielplätze, die nun einmal für ein einwandfreies Hockey unbedingt notwendig sind, sowie verschiedene Spielerverluste warfen die Mannschaft stark zurück. Erfolge wechselten mit überraschenden Niederlagen, was sich naturgemäß auch auf die Spielfreudigkeit einzelner Kräfte auswirkte. Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, hat die Abteilung vor kurzem beschlossen, sich mit Hagen 1860 zu vereinigen, eine Maßnahme, die in jeder Weise zu begrüßen ist. Hagen 1860 ist der Pionier des Hockeysportes in Hagen gewesen und war von jeher ein guter Gegner, der sich allerdings in diesem Jahre nicht richtig entwickeln konnte. Durch die Vereinigung dürfte beiden Vereinen geholfen und die Aufstellung einer guten Durchschnittsmannschaft möglich sein.

FC. Velbert 02. Velbert konnte sich gleichfalls nur zu Anfang behaupten und fiel später stark zurück. Die Ursache bildete neben verschiedenen Spielerabgängen auch das Fehlen eines Platzes, da der des Vereins längere Zeit einem Umbau unterworfen war und in diesem Zustande für die Austragung von Spielen nicht genügte. Velbert dürfte bei der Menge des vorhandenen Materials immerhin in Zukunft wieder in der Lage sein, aktiver auftreten zu können, wenn auch die ungünstige Lage Velberts die Heranziehung besserer Gegner bei der wirtschaftlichen Krisis sehr erschweren dürfte. Während früher zwei Herren- und je eine Damen- und Jugendmannschaft existierten, besitzt Velbert zur Zeit nur noch von jeder Kategorie je eine Elf. B.

Fussball

Die Zwischenrunde.

Das Endspiel in Köln oder Hamburg.

Nach den Ergebnissen der Vorzwischenrunde hat der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes die Vorschlußrunde zur deutschen Meisterschaft wie folgt zusammengestellt: Spielvereinigung Fürth gegen Holstein Kiel (wie schon mitgeteilt) im Stadion zu Düsseldorf (Schiedsrichter Guyenz-Essen), Hertha B. S. C. Berlin gegen Hamburger Sportverein im Grunewald-Stadion zu Berlin (Schiedsrichter Fuchs-Leipzig). Das Endspiel geht am 13. Juni im Kölner Stadion vor sich. Man hat das Schlußspiel nach Köln gelegt, da das Deutsche Stadion im Grunewald am Tage des Endspiels bereits anderweitig vergeben ist und Köln diejenige Sportstätte besitzt, die den Massenzulauf zu diesem Spiele restlos zu fassen vermag. Außerdem hat Köln seit dem Jahre 1910 kein Bundesspiel mehr in seinen Mauern gehabt. Sollte allerdings der Fall eintreten, daß die beiden norddeutschen Vereine Holstein Kiel und Hamburger Sportverein in die Endrunde gelangen, dann geht das Schlußspiel in Hamburg vor sich.

Boxsport

Samson-Körner — Diener.

Der Kampf um die Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Samson-Körner und Diener ist auf den 18. Juni festgesetzt worden. Der Kampf wird auf der Radrennbahn in Treptow ausgetragen.

*

Oesterreichischer Schiverband und Arierparagraph.

Innsbruck, 1. Juni. (Drahtb.) Infolge des am Sonntag in Salzburg gefaßten Beschlusses des Oesterreichischen Schiverbandes, an dem Arierparagraphen festzuhalten, hat sich unter Führung von Tiroler und Salzkammergut-Vereinen ein auf der Grundlage von 1905 stehender unpolitischer Verband gebildet, der von dem Arierparagraphen absieht. Dem jetzt gegründeten Verbande gehören in Tirol 21, im Salzkammergut 7 und in Wien 4 Vereine an.

Direkt an Private zu Fabrikpreisen!

25–30 % und mehr sparen Sie durch Einkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Herren-, Burschen- und Jünglings-Anzüge, Hosen, Mäntel, Paletots, Sport-Bekleidung bis zu den auserlesensten Qualitäten.

Verkaufszeit 8½–1 u. 3–7 Uhr. Große Maßabteilung Auch Samstags geöffnet.

Herren-, Burschen- und Jünglings-Kleider-Fabrik

Heinemann Stern Elberfeld Kolk 27 an der Hofaue

Neubau El-Be-Haus.

Das Tonkünstlerfest in Chemnitz.

III.

Keine der beiden Uraufführungen des zweiten Kammerkonzertes vermochte trotz ihrer modernen Gebärde, durch die überhaupt die ganze nur instrumental ausgestattete Morgenaufführung gekennzeichnet war, nachhaltig zu wirken. Einer Serenade für sechs Blasinstrumente von Paul Hoeffer-Barmen lag ein zwar scharf profiliertes, aber dennoch keineswegs starkes Themenmaterial zugrunde. Den vorwiegend spielerisch gehaltenen sechs Sätzen kamen wesentlich ihre nette Gegensätzlichkeit und Kürze zu statten.

Nicht viel besser stand es mit der Erfindung in dem Streichtrio W. 6 von Viktor Michalejvk (geb. im Kreise Rybnik); sympathisch berührte in den drei Sätzen aber das sichtliche Bemühen um das innere musikalische Erlebnis. Die Wiedergabe war den Herren Konzertmeistern Bobell (Violine), Falkenberg (Viola) und Mann (Cello) zu danken.

Das Wesentlichste des Vormittags bestand in der Sonate für Viola und Klavier W. 4 von dem Oesterreicher Otto Siegl. Sie fesselt im ersten der drei knappen Sätze durch die Gegenüberstellung energischer Rhythmik und versonnener, aber nirgends süßlicher Lyrik, läßt im zweiten durch reinen und reichen Gefühlsausdruck aufhorchen und läuft in ein gesund rhythmisiertes Finale aus. Fritz Malata (Frankfurt a. M., Klavier) und Max Faltenberg (Viola) spielten das bei Doblinger in Wien erschienene Werk ganz vortrefflich. Nach früheren tüchtigeren Leistungen bereitete endlich die schon in Berlin und Flensburg aufgeführte Kammersinfonie (für 13 Instrumente) von Max Butting-Berlin eine kleine Enttäuschung. Seine früheren großen Vorzüge — Kraft des Ausdrucks, reiche Gestaltungsfähigkeit — fand man in dem Werke doch recht zusammengeschrumpft, und man muß wünschen, daß der Tonsetzer bald sein eigenstes Wesen wiederfinde.

IV.

Der letzte Abend, ein drittes Orchesterkonzert (mit Chor), brachte noch einen aufsehnlichen Wurf auf chorischem Gebiete: Ein Tedeum für Chor, Orchester, Sopran- und Baßsolo von dem jungen Zürcher Paul Müller. Nur ganz nebenbei sei festgestellt, daß Müller bei gemäßigter Gesamteinstellung eine Schöpfung vorlegte, in der die Gleichung zwischen klassisch und modern durchaus aufgeht. Seine Themen sind von denkbarer, vielfach musikalisch-liturgischer Einfachheit; der Aufbau ist übersichtlich und geschlossen. Zwischen einem allem falschen Pathos abgewandten ersten Teile von elementarer Kraft und einem starken Schlusse von mächtigen Harmoniequadern liegt ein weicherer lyrischer Mittelteil eingebettet. Das Werk wird seinen Weg um so sicherer machen, als an guter moderner Musik für Kirchenkonzerte Mangel herrscht.

Hinter dieser machtvollen Schöpfung hatte Karl Weigls schon anderwärts gehörte, auch bei Schott erschienene sinfonische Kantate „Weltfeier" (für Tenor- und Baritonsolo, gemischten Chor, Orgel und großes Orchester, nach Gedichten von Heinrich Hart) keinen leichten Stand. Wohl beherrscht auch dieser Tonsetzer sein Handwerk vortrefflich; besonders der Chorsatz tut vielfach gute Wirkung; doch läuft die Spule des Werkes reichlich oft nur leer und lange, z. B. in dem Orchesterzwischenspiele, „Nachtstück" betitelt; auch, trotz großen Aufwandes an Mitteln, gegen den Schluß hin und anderwärts. Daß die Aufführung der beiden anspruchsvollen Chorwerke nicht ganz ausgeglichen war, fällt am wenigsten den Mitwirkenden zur Last; es ist vielmehr sehr anerkennenswert, was diese in den wenigen Wochen, die ihnen für die Einstudierung zur Verfügung standen, immerhin noch geleistet haben. Einen weniger routinierten Kapellmeister als den Generalmusikdirektor Malata vorausgesetzt, auf dessen Schultern neben dem Operndienste die große Last der meisten Vorbereitungen lag, wäre wohl das ganze Tonkünstlerfest schließlich in Frage gestellt gewesen. Nicht durchweg beste Auslese waren leider auch die verschiedenen Solisten.

Als Einleitung des Abends diente des Kölners Hermann Hans Wetzler in Amerika preisgekrönte Orchesterlegende „Assisi". Da sie bereits aus mehreren anderen Aufführungen bekannt geworden ist, dürfen wir uns hier auf die kurze Feststellung beschränken, daß der Tondichter darin seine bekannte Meisterschaft in der Beherrschung des Orchestersatzes Straußscher Nachfolge von neuem in schöner Beleuchtung zeigt. Wetzler leitete sein eigenes Werk mit bemerkenswerter Taktiergeschicklichkeit; auch klang das Orchester unter seiner Leitung ausnehmend schön.

M. U.

Dortmunder Erstaufführungen.

Eine bedeutende Tat, eine Wiedererweckung, war vor kurzem hier die Erstaufführung der „Trojaner" von Hektor Berlioz, eines Werkes, das sich bisher noch nicht durchzusetzen vermochte, obwohl es einen unserer größten Tondichter zum Vater hat. Gegen 1860 schrieb Hektor Berlioz (1803—1869) Text und Musik der „Trojaner", die, zu seiner Zeit nur unvollständig und mit Kürzungen, zuerst 1890 in Karlsruhe in einer wiederherstellenden Bearbeitung von Felix Mottl aufgeführt wurden, und zwar an zwei Abenden: „Die Einnahme Trojas" und „Die Trojaner in Karthago". Die Stuttgarter Bühneneinrichtung von Emil Herhäuser und Max v. Schillings, in der sie hier gegeben wurden, zieht dagegen beide Teile in einen Abend zusammen und verteilt sehr geschickt und mit bewundernswert einheitlicher Wirkung die beiden ersten Akte auf das erste Werk, die drei letzten auf das zweite. In dieser Fassung fand die tragische Oper reichen Beifall, dank einer vorzüglichen Wiedergabe, erwies sich aber immer noch als zu lang.

Sie steht technisch auf guter, ja bester Höhe, ist aber viel zu lyrisch geartet. Der Stoff ist der „Ilias" des Homer und der „Aeneis" des Vergil entnommen. Der erste Teil gilt dem Triumph der Trojaner über den Abzug der Griechen, die Warnungen der Kassandra und ihren sowie der anderen Frauen Tod von eigener Hand, um der Gefangenschaft zu entgehen, als die List der Feinde mit dem hölzernen Pferd offenbar wird. Der zweite Teil bringt Aeneas, durch den Geist Hektors bestimmt, an den Hof der Dido nach Karthago. Hier finden sich beide in Liebe, nachdem er ihr gegen die Numidier beigestanden. Aeneas zaudert, dem Ruf nach Italien zu folgen, bis Geister ihn mahnen, den Abschied ohne Verweilen zu nehmen. Die verzweifelte Dido besteigt einen Scheiterhaufen, der Aeneas' Liebesgaben vernichten soll, und stürzt sich in sein Schwert.

Aus der mit Meisterschaft gearbeiteten Partitur, die anfangs Gluck viel verdankt, doch dann der „Großen Oper", der Romantik und dem frühen Wagner (bis nach „Lohengrin") sich zuwendet, sind als Gipfelpunkte der Klagechor der Trojanerinnen, das berühmte Sextett mit Chor, das Liebesduett Aeneas' und Didos, die phantastische Wald- und Gewitterszene, der grandiose „Trojanische Marsch" und die Abschiedsszene der Dido zu nennen.

Die eifrig studierte Wiedergabe unter der verständnisvollen Spielleitung Dr. W. Arons, mit einer gut stilisierenden Bühnenausstattung Hans Wildermanns und der sicheren musikalischen Führung Karl Wolframs war aller Ehren wert.

Am letzten Freitagabend wurde ein sogenanntes „Lustspiel" — der Begriff scheint zu „schwanken" — mit dem Titel „Der Glückspilz" von Gustav Rickelt, dem Präsidenten der „Bühnengenossenschaft", lachlustig aufgenommen. Ein verarmter junger Amerikaner wird als sterbenskrank ausgegeben, macht ein fulminantes Testament, gewinnt dadurch Kredit und Frau, gilt durch ein „Versprechen" als Betrüger und wird erst wieder in Gnaden aufgenommen, als er wirklich das Erbe eines mit Recht so beliebten Onkels aus Amerika erhält. Unter der Regie von W. Maurenbrecher wurde recht gut gespielt. Doch müßte das Ganze viel stärker aufgetragen sein, um zu wirken. Nur Einzelnes entsprach der offenbar beabsichtigten Satire, die materialistische Habgier der heutigen Menschen aufzuzeigen.

Th. Sch.

Ein Meistersinger-Fest in Ulm. In den nächsten Tagen begeht der Liederkranz Ulm das Jubiläum seines hundertjährigen Bestehens. Dieser Liederkranz ist der Erbe der Ulmer Meistersinger, in seinem Besitze befinden sich die Meistersinger-Insignien, die Meistersinger-Kette mit Gehänge und viele historisch wertvolle Urkunden aus der Meistersingerzeit. Eine besondere Bedeutung erhält das Fest dadurch, daß die Münchener Bürgersängerzunft, der einzige Verein, der noch Gebräuche aus der Meistersingerzeit pflegt, zu dem Feste erscheinen und den Liederkranz Ulm verpflichten wird, einen Teil der Meistersinger-Gebräuche wieder aufnehmen zu lassen. Außer den Münchener Gästen wird auch der Wiener Männer-Gesangverein an dem Fest teilnehmen, an dem u. a. auch ein Hans Sachs-Spiel zur Aufführung gelangt.

Eine neue Hochschule in Frankfurt a. M. Die Frankfurter Beamtenhochschulkurse sind als Verwaltungsakademie zur Hochschule erhoben worden.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

9,00—10,00 vorm.: Meisterkonzert des Tonkünstlers Paul Mania-Köln auf Schiedmayer-Meister-Harmonium.
11,00—12,00 vorm.: Geistliche Stunde des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Rebe. Mitw.: Funkchor. 1. Choral: Deinem Heiland, deinem Lehrer; 2. Corelli: Concerto grosso B-dur; 3. Choral: Erfreut euch, liebe Seelen; 4. Mozart: Ave verum corpus natum, für gem. Chor und Orchester; 5. Prozessionslied: Singen wir Psalmen, für Frauenchor; 6. Choral: Kommt her, ihr Kreaturen all'; 7. Tantum ergo (Pange lingua); 8. Prozessionslied: O höchstes Gut, o Heil der Welt, für Frauenchor; 9. Corelli: Adagio und Allegro; 10. Choral: O heil'ge Seelenspeise.
12,00—12,30 mittags: Neueste Schallplatten-Musik.
4,15—5,40 nachm.: Volkstümliches Sinfonie-Konzert. Leitung: Kapellm. Alter. Solist: Rob. Grote (Cello). 1. Mozart: Sinfonie D-dur; 2. Kaun: Gesangsszene für Cello; 3. Mozart: Ouvertüre „Die Zauberflöte"; 4. Reger: Romanze; 5. Schubert: Divertimento a la hongreise; 6. Dvorak: Legende; 7. Beethoven: Deutsche Tänze.
5,40—6,40 nachm.: Zeitgenössische Dramatiker (14. Veranstaltung). Friedr. Lienhard: „Der Fremde". Leitung: Dr. Hanns Ullmann.
7,10—7,40 abends: Juristische Sprechstunde von Rechtsanw. Dr. Deckwitz-Münster: Das Recht beim Einkaufen.
8,00—8,4[illegible] abends: Einführung in die spanische Sprache u. Kultur von Privatdozent Dr. Heinermann-Münster.
8,45—9,00 abends: „Eine Fronleichnams-Prozession in Madrid". Vortrag von Dr. Ludwig Halla, Wien.
9,00 abends: Opern-Abend des verstärkt. Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. Solist: Otto Lindhorst (Heldentenor). 1. Smetana: Ouvertüre „Die verkaufte Braut"; 2. Goldmark: Nachtstück aus „Die Königin von Saba"; 3. Zwei Opern-Arien, a) Meyerbeer: Arie des Vasko aus „Die Afrikanerin", b) Bizet: Blumen-Arie aus „Carmen"; 4. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar u. Zimmermann"; 5. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — Pause. — Lortzing: Ouvertüre: „Der Wildschütz"; 7. Wagner: Zwei Opern-Gesänge, a) Romerzählung aus „Tannhäuser"; b) Gralserzählung aus „Lohengrin"; 8. Tschaikowsky: Polonaise aus „Eugen Onjain"; 9. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woywoden"; 10. Verdi: Fantasie aus „Aida".
10,30—11,00 abends: Vokalkonzert des Doppelquartetts „Liederfreund" Elberfeld. 1. Becker: Kirchlein; 2. Schubert: Die Nacht; 3. Othegraven: Flug der Liebe; 4. Othegraven: Die beiden Hasen; 5. Breuer: Hänsel und Gretel; 6. Silcher: Das Herz.
11,10—11,35 abends: Das Kind und die Geschlechtskrankheiten. Vortrag von San.-Rat Dr. Strauß, Barmen.

Sendestelle Münster (Welle 410).

9,00—10,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,00—12,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
4,00—5,40 nachm.: Georges Bizet, gest. 3. Juni 1875. Konzert anläßlich der 51. Wiederkehr des Sterbetages.
5,40—6,40 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,40—7,10 abends: Vortrag von Dr. Meyer-Riemsloh, Dortmund: „Das Problem der Volksentartung und ihre Bekämpfung durch die Rassenhygiene. 1. Teil.
7,10—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,45 abends: Siehe Elberfeld.
8,45 abends: Siehe Elberfeld.
9,15 abends: Flämischer Abend des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rebe.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

9,00—10,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,00—12,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
12,00—1,00 mittags: Volkstümliches Morgenkonzert des Dortm. Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Erpenbach.
4,30—5,40 nachm.: „Miniaturen". Konzert des Dortm. Funkorchesters. Leitung: Konzertmeister A. Welter.
5,40—6,40 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,40 abends: Dem Andenken von Detlev von Liliencron. Gedichte, gesprochen von Hermann Probst.
7,10—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,45 abends: Siehe Elberfeld.
8,45 abends: Siehe Elberfeld.
9,15 abends: Volks-Sinfoniekonzert des Dortm. Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Erpenbach.

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

38) (Nachdr. verb.)

Die Tage gingen hin, neue kamen und waren erfüllt von all den direkten und indirekten Verpflichtungen, die Lolottes Beruf mit sich brachte. Prächtige Menschen lernte sie kennen, aber auch solche, die wie sie an einer inneren Unruhe und einem oft quälenden Unausgefülltsein litten, sich betäubten mit dem rauschenden Dasein und seinen hundertfältigen Lockungen.

Oft dachte sie: Wenn ich ein Kind hätte, würde mein Leben doch wohl einen tieferen Sinn haben. Dann sehnte sie sich nach warmen, gütigen und aufrichtigen Worten, nach einem Menschenwesen, das ihr Halt geben konnte und Vertrauen. Was nützte ihr all die Verehrung? Brandende Wellen, die über sie hinweggingen und irgendwo versickerten. Es blieb nichts zurück als die Gier nach neuem Erleben.

Diese Männer ertrugen ihre Launen um ihrer Gunst willen. Oder sie waren nicht mehr wert, als daß man sie um eben dieser notwendigen und betäubenden Verehrung willen ertrug. Da waren junge Lebemänner neuen Formats, Kavaliere alter Schule, solche auch, die auf ihren neuen Reichtum pochten und glaubten, daß ihrer Macht nirgends Schranken gezogen waren.

Unterhaltsames Spiel, eben diese Schranken zu ziehen und aus ihnen klägliche Marionetten zu machen, die nach ihren Launen tanzten. Was aber war ihr das noch ... ?

Und über all diesem Spielen mit den Schwächen und Trieben dieser Tutzendmenschen wurde ihr das Spiel vor dem Kurbelkasten immer lieber und wertvoller. Es spornte ihr Talent an, sie lebte sich ein in das lebenswahre Spiel, übersetzte ihre Erfahrungen und gab sich selbst wenigstens in ihrer Rolle. Bewußt und unbewußt zugleich.

Torsten half ihr redlich dabei. Er war der einzigste, der ihr Verständnis entgegenbrachte und mit dem sie menschlich und ungezwungen reden konnte. Oft lockte es sie, ihn aus seiner Reserve herauszuholen, den Mann in ihm zu wecken. — Doch Torsten gehörte zu denen, die ganz in ihrem Beruf aufgingen. Außerdem war er sehr glücklich verheiratet. So mußte sie erkennen, daß es im Leben des Mannes noch etwas gab, das über der Verlockung zu willigen Torheiten stand: das Ziel, das Sichselbsterleben im schöpferischen Gestalten. Wie wunschlos glücklich mußte seine Frau sein, die ihm Gefährtin war ... !

Aber auch hier fehlte ihr eine Erfahrung. Torstens Frau schien sich selbst gerade darin unglücklich, daß er nur seinem Beruf lebte. Frauen bedürfen all der kleinen Aufmerksamkeiten, die dem schöpferisch tätigen Manne zuweilen lästig sind und ihm überflüssig erscheinen. Die er zu erfüllen vergißt im leidenschaftlichen Berufensein zu Zielen, die bei allem Verbundensein mit dem menschlichen Leben und dem kulturellen Fortschritt eben der gesamten Menschheit außerhalb des engstirnigen Alltags liegen.

Und so gehört zur Harmonie einer solchen Ehe doch wohl eine sehr großzügige, selbstschöpferische Gattin, die Schritt halten kann und zu innerst gelöst ist von den Schwächen der Frau, die sich als Geliebte weitaus glücklicher fühlt, und nicht nur Gefährtin sein will, sondern mitkämpfende Kameradin.

Stürzt nicht die gesamte Frauenemanzipation an diesem Punkte wie ein Kartenhaus zusammen? Und ist das nicht in der Ordnung so? Eine Ordnung, die durch Jahrtausende gleiche Gültigkeit hat ... ?!

Torsten wußte das, liebte und schätzte seine Frau, lebte deshalb auch ihr, wie seinem Beruf, der doch über dem Durchschnittsmaße stand, das sonst die harmonischen Ehen bedingt. Sie war ein Kind, weil sie eine unverdorbene Frau war. Wie also konnte er Uebermenschliches von ihr verlangen? Es galt, sie zu betreuen, wie man naive Kinder betreut, die vom Leben nicht mehr wissen, als daß sie da sind und aus diesem Dasein heraus Rechte haben, die sie erfüllt wissen wollen.

Lolotte ahnte und wußte das nicht. Auch sie war ein Kind, das spielen will und erleben. Ihr Heißhunger nach dem schönen und genußreichen Dasein ließ ihr keine Zeit, tiefer in die Dinge hineinzusehen. Torstens gleichmütiges, sich nur an künstlerischen Dingen erregendes Wesen reizte sie. In solchen Augenblicken fragte sie nichts nach seiner Frau. Nein, so edelmütig war sie nicht und der Triumph über die Mitschwester ist solchen Naturen, wie Lolotte sie verkörpert, immer noch ein selbstisches Ziel, dessen Erreichung mit den Mitteln wirkungsvoller Koketterie ein lockendes Spiel bedeutet, dessen Erfüllung reizvoller sein mag als starkwilliges Entsagen, schon um der Ehre der Mitschwester willen.

Torsten aber war viel zu sehr gefangen in seiner Liebe und in den Gesetzen, die zu erfüllen sein Beruf erforderte. Er nahm ihn ernst, diesen Beruf und die nicht immer geniale Geste, mit der sich künstlerisch Begabte oft über jene Gesetze hinwegtäuschen, die dem Menschlich-Allzumenschlichen Schranken auferlegen, war ihm fremd.

Er übersah ihre Lockungen bewußt und gerade das gab ihm den Halt, seine Autorität auch ihr gegenüber zu wahren. Sie aber glaubte in ihm und dieser Art Gerhard van Heider verstehen zu lernen, der durch sein Schicksal gleichfalls über den Alltag hinausgewachsen war. Ein Mann, der um der Liebe willen liebte, ihrer Verheißungen gewärtig, die uns über das simple Ego hinausheben, das im eitlen Selbstbetrug schon Genüge hat ...

Die Freiaufnahmen standen bevor, mit ihnen die Reise nach dem See in Mecklenburg, in dessen Nähe die Heimat ihrer Jugend gelegen war. Welch eigene Wege doch das Schicksal zu gehen wußte!

Hier, wo ihre Mädchenjahre von Lebens- und Liebesglück geträumt hatten, spielte sie nun den Schlußakt eines verlorenen Seligseins. Es gab Stunden, in denen sie sich schämte, daß sie den Verfasser des Manuskripts zu dieser versöhnlichen Lösung beeinflußt hatte. In denen sie der Komödie überdrüssig ward in Gedanken daran, daß Gerhard diesen Film einmal sehen könnte.

Aber sie fand den Mut nicht und nicht den Ausweg, diesem Dilemma ihres Herzens ein Ende zu bereiten. Das Schicksal war und blieb konsequent. Begonnene Komödien mußten notgedrungen zu Ende gespielt werden.

Es waren schöne Tage, gewiß, doch es blieb ihr in den freien Stunden zu viel Zeit zum Nachdenken. Alles hier in der kleinen, mecklenburgischen Stadt war ihr so vertraut — die Sprache der Leute, ihre Eigenart, die Allüren der Gutsbesitzer, die schon mal vom Lande hereinkamen und sich aus den derben Gesellen sofort in vollendete Kavaliere wandelten, gerieten sie in die Gesellschaft dieser Berliner Künstlerschar.

Was war ihr die andächtige Neugierde der jungen Welt, der sich eine unverkennbare Erregung bemächtigte, wenn die Schauspieler schon mal im Kaffeehaus oder am Seestrand sich zeigten? Bei den Aufnahmen draußen gab es manche erheiternde Szene. Da drängten allzukühne Wißbegierige oft ins Spielfeld hinein, wußten irgendwie die Absperrung zu umgehen. Ein junger Mensch, der gerade sie sehr zu verehren schien, der ihr Gedichte zusandte und glühende Epistel an sie richtete, war einmal auf einen Baum geklettert und sah, unbemerkt von allen, dem Spiel zu. Vielleicht war er so sehr hingerissen, daß er den Halt verlor, vielleicht hatte er den Platz wechseln wollen, um sie besser sehen zu können — jedenfalls sauste er von seinem Ast mitten in die Szene herunter.

Lolotte bekam einen gelinden Nervenchok, ihr Partner gab, nachdem er sich von der ersten Ueberraschung geistesgegenwärtig erholt hatte, dem jungen Menschen eine schallende Ohrfeige, und Torsten rannte, noch zornig, mit einem Knüppel hinter ihm drein.

Dann mußte er aber doch auch schallend lachen, wenngleich die Aufnahme verpatzt war.

Sie wollte nicht weiter spielen, doch der Regisseur drängte. Die Freiaufnahmen zu einem anderen Film drängten, zudem freute er sich auf die Reise gen Nordland, das seine Heimat war. So mußte sie sich nach kleiner Ruhepause bequemen, die Szene zu wiederholen.

Aber die Stimmung schlug um, und Torsten hatte seine liebe Not mit ihr. Endlich fand sie sich wieder hinein, das gute Zuspiel ihres Partners überbrückte die dummen Gedanken, die sie irritierten. Es war ihr, als sei diese Störung eine ironische Randbemerkung des Schicksals gewesen, die den illusorischen Schimmer dieser Komödie um die Liebe jäh zerrissen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Der Strumpf der Dame,
Bluco
sein Name!
Unsere Spezialmarken:
Bluco-Waschseide Feinfädig m 3.90
Bluco-Seidenflor Verfeinert m 2.90
In allen Modefarben!
Blumenthal
Elberfeld Turmhof 8 — Barmen Mittelstr. 90

„Nirwana" Rasierklingen
bürgen für zartes, weiches Rasieren.
Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M.
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 Turmhof 4.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister. Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet, aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

„Ich möchte Ihnen heute meinen Dank aussprechen für die Wunder wirkenden Gichtosint-Tabletten.

Leide schon 15 Jahre an rheumatischen Schmerzen im Arm, Rücken sowie in den Beinen. Habe schon allerlei Mittel versucht, aber nichts half. Auf Anraten meiner Frau versuchte ich auch einmal Ihre Gichtosint-Tabletten, und die Wunderwirkung blieb nicht aus. Ich spüre keine Schmerzen mehr. Bei meinen 66 Jahren kann ich wieder gut laufen und meine Arbeit verrichten. a292

Ich sage Ihnen nun meinen besten Dank und kann jedem Leidensgefährten Gichtosint-Tabletten warm empfehlen. W. B. i. Sch."

Solcher Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 403, Friedrichstraße 19, es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.

Bergisch Land

Nr. 126 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 2. Juni

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA. **Solingen**, 2. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung widmete Oberbürgermeister Dicke zunächst dem verstorbenen Beigeordneten und Stadtverordneten Spitzer einen Nachruf. Dann trat man in die Beratung der Tagesordnung ein. Zunächst lehnte das Kollegium einen Antrag, am Fuhrparkdepot Florastraße ein Wohnhaus für städtische Beamte und Arbeiter zu errichten, ab. Die Beschaffung eines zweiten Motorsprengwagens wurde einstimmig genehmigt. Mit der Erweiterung der Stadthalle erklärte sich das Kollegium einverstanden. Ein Vorschlag der Finanzkommission, für die Freilegung der Ufergartenstraße einen Betrag von 30 000 Mark zu bewilligen, wurde angenommen. Auch mit der Niederlegung einiger Wohnhäuser an dieser Straße und der Erbauung von Ersatzwohnungen war das Kollegium einverstanden. Eine längere Erörterung löste ein Antrag des Spar- und Bauvereins, betreffend Aufnahme einer Anleihe von 500 000 Mark für Wohnungsbauzwecke aus. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ein ähnlich lautender Antrag des Beamten-Wohnungsbauvereins wurde an die Hauszinssteuerkommission verwiesen. Von der Summe von 500 000 Mark sollen wahrscheinlich auch private Baulustige Darlehen erhalten. Für Darlehen zu Hausreparaturen wurden 100 000 Mark bewilligt. Die Erweiterung des Gymnasialgebäudes, die vom Kuratorium der höheren Schulen beantragt wurde, wurde nach kurzer Debatte vertagt. Die Verwaltung gab dann eine Abrechnung über die Arbeiten an der Schule Kannenhof, die vom Kollegium genehmigt wurde. Das Kuratorium der Berufsschule hat in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer Handels- und Höheren Handelsschule in Solingen beschlossen. Die einmaligen Ausgaben betragen etwa 12 000 Mark. Hierzu zahlt der Staat eine Beihilfe. Ueber die Beteiligung der Stadt an der Anstalt entspann sich eine längere Auseinandersetzung. Der Verwaltungsvorschlag, der sich mit dem des Kuratoriums deckt, wurde gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Die Errichtung eines Laboratoriums in der Fachschule wurde genehmigt und die Kosten von 30 000 Mark hierfür bewilligt. In der geheimen Sitzung wurden verschiedene Grundstücksankäufe getätigt.

—rb. **Lüttringhausen**, 2. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gab Bürgermeister Dr. Enthoff-Groß zunächst den Bericht des Kreisschulzahnarztes über die Erfolge der Schulzahnpflege in den hiesigen Schulen während des Berichtsjahres vom 1. April 1925 bis 31. März 1926 bekannt. Als Mitglied des Fürsorgeausschusses, Abt. 1, wurde an Stelle des infolge hohen Alters ausgeschiedenen bisherigen Mitgliedes Richard Spiecker zu Seringhausen der Landwirt Walter Lüdorf zu In der Heve gewählt. Beschlossen wurde die Kanalisierung des Mühlengrabens in Beyenburg, hiesiger Gemeinde, und dafür ein Betrag von 8000 Mark bewilligt. Ferner wurde beschlossen, die Kirchstraße in Beyenburg durch Anlage eines Bürgersteiges zu erbreitern. Zur Durchführung des Wohnungsbauprogramms 1926 sollen weitere 32 000 Mark, die noch aus der Hauszinssteuer erwartet werden, dem privaten Wohnungsbau zugeführt werden. In den Berufsschulvorstand wurden die Stadtverordneten Müller, Neuroth, Belz, Gilsbach, Spiecker, König, Meiwig und Adolf Kampmann gewählt. Sodann wurde die Wahl des Steuerausschusses für die Einkommens- und Vermögensteuer getätigt. Der Antrag auf Ausführung aller Notstandsarbeiten in städtischer Regie wurde abgelehnt. Ueber diesen Punkt entwickelte sich eine außerordentlich lebhafte Debatte, bei der Klagen der Notstandsarbeiter vorgetragen wurden, die aber von bürgerlicher Seite als übertrieben bezeichnet wurden.

Wildernde Hunde.

GA. **Vohwinkel**, 2. Juni. Der Landrat des Kreises Mettmann teilt uns mit: Durch unbeaufsichtigt herumstreifende Hunde wird immer noch und trotz aller Verwarnungen der Hundehalter erheblicher Schaden angerichtet. So wurden vor einigen Tagen vier von einem Hunde zerrissene Junghasen an einer Stelle aufgefunden. Die Hundehalter werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Herumlaufenlassen von Hunden in fremden Jagdgebieten verboten ist und daß Uebertretungen dieses Verbotes mit empfindlichen Geldstrafen geahndet werden können. Außerdem können solche Hunde von den Jagdberechtigten erschossen werden.

Heiligenhaus, Bezirk Düsseldorf.

Heiligenhaus, 2. Juni. Die postalische Bezeichnung des Ortes Heiligenhaus war schon jahrelang hart umstritten, die einen bezeichnen Heiligenhaus am Niederrhein, wieder andere fühlten sich mehr zur Ruhr hingezogen, dritte wieder, die für eine Rückgemeindung nach Velbert waren, wählten die Postbezeichnung Heiligenhaus bei Velbert. Es war auf die Dauer ein unmögliches Hin und Her, dem jetzt dadurch ein Ende gemacht werden soll, daß „Heiligenhaus, Bezirk Düsseldorf" die offizielle postalische Bezeichnung sein wird. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Bezeichnung, für die sich Postamt Heiligenhaus, Oberpostdirektion und Regierungspräsident entschieden haben, wird in Kürze bekanntgegeben.

Vermißt.

(:) **Wald**, 2. Juni. Vermißt wird der Kassenbote Heinrich G. von hier, der am Samstag morgen aus seiner Wohnung fortgegangen und nicht wieder dorthin zurückgekehrt ist. G. ist schwer kriegsbeschädigt und trug sich des öfteren schon mit Selbstmordgedanken.

Tod durch Starkstrom.

—rb. **Lüttringhausen**, 2. Juni. Ein schweres Unglück, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich vorgestern nachmittag in Grund, hiesiger Gemeinde. Ein siebenjähriger Knabe erkletterte dort den am Speisbergerweg stehenden Transformator der Bergischen Licht- und Kraftwerke in Lennep mit einer Spannung von 10 000 Volt, und kam dabei mit den Drähten in Berührung. Das Kind erlitt hierdurch schwere Brandwunden am ganzen Körper. Es wurde von einem Bewohner der Ortschaft Grund aus seiner Lage befreit und ins städtische Krankenhaus in Remscheid gebracht, wo der Knabe abends seinen Verletzungen erlegen ist. Das Unglück ist eine erneute Mahnung an die Eltern, die Kinder vor dem Besteigen elektrischer Leitungsmasten und Transformatoren ernstlich zu warnen.

Kanalisation.

—rb. **Lüttringhausen**, 2. Juni. Die tiefste Stelle unseres engeren Stadtbezirkes steht zurzeit im Zeichen größerer Kanalisationsarbeiten. Es sind bereits mehrere tiefe Gräben gezogen worden und man ist dabei, mit der Rohrlegung zu beginnen. Die Fertigstellung der Anlage, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wird einem seit vielen Jahren empfundenen Uebelstande abhelfen, daß bei starken Regengüssen Stauungen des Wassers an der Ecke Remscheider- und Lenneperstraße erfolgten, die ständig Keller unter Wasser setzten und auch sonstigen Schaden anrichteten. Durch die Arbeiten können zahlreiche Erwerbslose beschäftigt werden.

Verstaatlichung der Polizei?

(:) **Ohligs**, 2. Juni. Mit der Verstaatlichung der Polizei dürfte in absehbarer Zeit zu rechnen sein. Wie wir hören, wird noch im Laufe dieses Jahres ein größeres Schupokommando nach Ohligs kommen, das außerhalb des Rathauses untergebracht werden soll. Es ist geplant, eine ständige Bahnhofswache einzurichten, was angesichts des starken Verkehrs auf dem hiesigen Bahnhof einem dringenden Bedürfnis entspricht. Das Kommando wird voraussichtlich der Solinger Inspektion unterstellt werden.

Ein Kind im Geldschrank.

GA. **Düsseldorf**, 2. Juni. In einem Hause der Herzogstraße hatten Kinder in einem Büroraum gespielt. Ein Knabe hatte sich in einen Geldschrank gesetzt und ein anderer hatte die Türen zugeschlagen. Da der Geschäftsinhaber, der allein einen Schlüssel zum Geldschrank besitzt, verreist war, konnte der Geldschrank nicht mehr geöffnet werden. Mit Hilfe von elektrischem Gerät bohrte die Feuerwehr zunächst eine Oeffnung in den Schrank und blies Sauerstoff hinein. Nach mehrstündiger angestrengter Tätigkeit gelang es endlich, das Schloß freizulegen, die Tür zu öffnen und das Kind zu befreien, das keinen Schaden erlitten hatte.

Das Verfahren gegen Dr. Bröcher.

WTB. **Köln**, 2. Juni. Samstag nachmittag wurde die Leiche des Architekten Oberreuter, die zu diesem Zwecke ausgegraben worden war, nochmals durch den Gerichtsarzt Dr. Pempel untersucht, um bestimmte Angaben des beschuldigten Arztes Dr. Bröcher nachzuprüfen. Ueber das Ergebnis wird ein ausführliches Gutachten erstattet werden.

Rheinlandfeier des Deutschen Offizier-Bundes in Köln.

GA. **Köln**, 2. Juni. Der Deutsche Offizierbund wird am 8., 9. und 10. Juni in Köln eine Feier der so lange heiß ersehnten Befreiung der Kölner Zone mit einer Bundestagung verbinden. Die Begrüßung des Bundestages und die Rheinlandfeier beginnt am 8. Juni, 8 Uhr abends, im altehrwürdigen großen Saale des Gürzenichs. An dieser Feier nehmen alle D. O. B.-Mitglieder sowie sämtliche ehemaligen Offiziere und Beamten im Offiziersrang, Vertreter der Behörden, alle Vaterländischen, Wehr- und Offiziersverbände, die Universitäten Köln und Bonn, deren Studentenschaft und die Jugendvereinigungen teil. Für den 9. Juni ist nach den Sitzungen der Vorstände des D. O. B. ein zwangloses Beisammensein der Mitglieder der Tagung und der Freunde des D. O. B. im Zoologischen Garten; für den 10. Juni ist eine gemeinsame Dampferfahrt nach Königswinter mit Besuch des Drachenfels geplant.

Erinnerungsfeier an den Stifter der Universität Bonn.

GA. **Bonn**, 2. Juni. Die Universität Bonn feiert das Andenken an ihren Stifter, den König Friedrich Wilhelm den Dritten, in diesem Jahre zum erstenmal am Sterbetage des Königs, dem 7. Juni. Bei dem akademischen Festakt wird der Historiker Professor Fritz Kern die Festrede halten. Es sollen dann auch die Preisaufgaben des nächsten Jahres verkündet werden. Bisher war die Feier immer am 3. August, dem Geburtstage Friedrich Wilhelms des Dritten.

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Ruhr des Deutschen Werkbundes.

GA. **Essen**, 2. Juni. Die geplante Gründung einer Bezirksgruppe des Deutschen Werkbundes ist in einer Versammlung vollzogen worden. In der Aussprache herrschte Einmütigkeit darüber, daß die Notwendigkeit besteht, den ständigen Meinungsaustausch zwischen den dem Deutschen Werkbund angehörenden Künstlern, Handwerkern und Kaufleuten herbeizuführen und dadurch das zweckmäßige Arbeiten jedes einzelnen zu fördern. Den Vorsitz hat vorläufig Professor Alfred Fischer (Essen) übernommen.

Kasseneinbruch beim Telegraphenamt Duisburg.

GA. **Duisburg**, 2. Juni. In der vorvergangenen Nacht wurden aus einem Kassenschrank des Telegraphenamtes Duisburg 9065 Mark geraubt. Die Kriminalpolizei verhaftete daraufhin den Telegraphen-Obersekretär M., der erst kürzlich von Elberfeld nach Duisburg strafversetzt worden war. Ueber den Verbleib des Geldes war aber nichts zu erforschen. Der Verhaftete leugnet die Tat.

Auf der Jagd zu Tode gekommen.

GA. **Aachen**, 2. Juni. Vorgestern wurde im Walde bei Monschau ein Fabrikant aus Aachen tot aufgefunden. Er war am Samstag auf die Jagd gegangen und bis Montag nicht zurückgekehrt. Als die Leute sich auf die Suche machten, fanden sie ihn an einem Hegezaun mit durchschossener Brust. Nach der Lage der Leiche zu urteilen, hat der Verunglückte zuerst den Hegezaun überklettert und dann das Gewehr hinter sich hergezogen, wobei sich dies entlud, so daß ihm die ganze Ladung sofort in die Brust drang.

Hilfe für die notleidenden Winzer.

WTB. **Wiesbaden**, 2. Juni. Durch Vermittlung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz sind vom preußischen Minister für Volkswohlfahrt soeben erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt worden, um die Notlage der Winzer im Regierungsbezirk Wiesbaden zu mildern. Die Mittel werden noch verstärkt durch einen namhaften Zuschuß des Bezirksverbandes und durch Beiträge der Kreise. 60 Prozent des Betrages sollen sofort zur Auszahlung gelangen. Bedingung bei der Gewährung der Unterstützung muß sein, daß der Antragsteller tatsächlich den Unterhalt für seine Familie aus Erträgnissen des Weinbaues bestreitet. In Aussicht genommen ist eine einmalige Beihilfe von 25 Mark pro Morgen angebauter Fläche. Die Beihilfe braucht weder verzinst, noch zurückgezahlt zu werden.

Selbstmord im Gefängnis.

nb. **Hagen**, 2. Juni. Der Ein- und Ausbrecher Dyk verübte im hiesigen Gerichtsgefängnis Selbstmord durch Erhängen. Es handelt sich um den jungen Mann, der hier aus dem Gefängnis ausgebrochen und am Weihnachtstage harmlose Spaziergänger mit einem Hammer niedergeschlagen hatte, um sie zu berauben, wofür er zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Zum Lohnstreit in den rheinisch-westfälischen Brotfabriken.

WTB. **Dortmund**, 2. Juni. Im Lohnstreit bei den rheinisch-westfälischen Brotfabriken wurde gestern unter dem Vorsitz eines stellvertretenden Schlichters folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Für Gehilfen über 21 Jahre beträgt der Wochenlohn 47 R.-Mk. Von diesem Lohn erhalten Gehilfen von 20 bis 21 Jahren 95 Prozent, Gehilfen unter 20 Jahren 90 Prozent. Teichmacher und Lohnarbeiter erhalten eine Zulage von 2 R.-Mk., Schichtführer eine solche von 4 R.-Mk. die Woche. 2. Für Düsseldorf gelten folgende Sätze: Tischarbeiter erhalten 51,50 R.-Mk. die Woche, Teichmacher und Ofenarbeiter 53,50, Schichtführer 55,50 R.-Mk. 3. Der Lohn für Hilfsarbeiter stellt sich wie folgt: Für Arbeiter über 21 Jahre 80 Prozent, von 18 bis 21 Jahren 65 Prozent, von 16 bis 18 Jahren 45 Prozent, unter 16 Jahren 30 Prozent vom Spitzenlohn der Tischarbeiter. 4. Der Lohn der Arbeiterinnen über 21 Jahre beträgt 65 Prozent, von 18 bis 21 Jahren 50 Prozent, von 16 bis 18 Jahren 35 Prozent und unter 16 Jahren 25 Prozent vom Spitzenlohn der Tischarbeiter. 5. Diese Regelung gilt ab 4. Juni und kann mit der tariflichen Frist gekündigt werden. 6. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 9. Juni.

Wilhelm Tell auf der Naturbühne Witten.

GA. **Witten**, 1. Juni. Unter der Leitung von Dr. Konrad Maria Krug finden in diesem Jahre die Landesheimatspiele der Provinz Westfalen auf der Naturbühne im Wittener Stadtwald statt. Man hat als Freilichtspiel Schillers „Wilhelm Tell" gewählt, ein Drama, das auf der Naturbühne zu großer Wirkung gelangt.

Ein Lastauto vom Zuge erfaßt.

GA. **Driburg**, 2. Juni. Gestern nachmittag wurde auf dem Straßenübergang am Westende des Bahnhofs Bad Driburg ein Lastauto von der Lokomotive eines einfahrenden Eilgüterzuges zertrümmert. Der Führer des Autos wurde getötet, drei weitere Personen wurden verletzt, von denen eine im Krankenhaus starb.

Bergische Burgenfahrten der deutschen Redakteure.

Die Tagung des im Reichsverband der deutschen Presse organisierten Redakteure am Samstag und Sonntag in Düsseldorf bot Gelegenheit, die Schriftleiter der deutschen Tageszeitungen mit den im weiteren Vaterlande noch zu wenig bekannten Schönheiten des Bergischen Landes vertraut zu machen. Erfreulicherweise war der Veranstaltung nach den Gewitterstürmen und Regenschauern der Vortage günstiges Wetter beschieden. Goldiger, warmer Sonnenschein lag über der bergischen Landschaft. Im Rahmen einer Burgenfahrt gings in einer stattlichen Reihe von Autobussen von Düsseldorf zunächst nach Benrath, wo das Schloß besichtigt wurde, und von da nach Opladen, wo Landrat Geheimrat Dr. Lucas die zahlreichen Gäste aus West und Ost, Süd und Nord willkommen hieß und in einer längeren Rede ein fesselndes Bild des Kreises entwarf. An Hand der Karte hob er hervor, daß der Kreis halb Ebene, halb Berge sei, ein Industriekreis von 184 000 Einwohnern, der von den Städten Köln, Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Solingen umschlossen werde. Lehrreich war der Hinweis auf die Wohndichte, 8,3 für das Haus, auf die außerordentlich hohe Zahl der Obstbäume, 650 000. Dem Wasserreichtum insbesondere sei die Entstehung der Industrie zu danken gewesen, deren weltbekannte Produkte in den Tälern hergestellt wurden, während die hochgelegene Stadt Solingen den Verkauf in Händen hielt. Der Redner erinnerte daran, daß der Solinger Industriearbeiter tüchtig, selbstbewußt ist, und im Frieden der bestbezahlte war. Die Hausindustrie, die die frühere Gefahr des Unterganges in die Fabrikindustrie durch die Elektrizität überwunden hat, ist jetzt erneut in Gefahr durch die Amerikanisierung. Hoffentlich kann die Anpassung an die Erfordernisse der Weltwirtschaft durchgeführt werden, ohne daß die Hausindustrie ganz zugrunde geht. Im unteren Kreise war früher viel Textilindustrie, während jetzt die Großindustrie festen Fuß gefaßt hat. Der Redner wies dann auf den Ausbau des Verkehrs, die Entwicklung der Wohlfahrtspflege und die kulturellen Bestrebungen hin und schließlich auf die Notwendigkeit einer produktiven Förderung der Landwirtschaft. Auch über die Aufgaben der Kreise verbreitete sich der Redner und wies dabei auch auf die vielfach unbekannte Tatsache hin, daß die Landkreise in Preußen 22,7 Millionen Einwohner zählen, gegenüber 13,3 Millionen der Stadtkreise. „Salus publica suprema lex esto", das Gemeinwohl muß oberstes Gesetz sein — dieser Wahlspruch über dem Kreishause in Opladen sei auch der Wahlspruch einer guten Presse.

Nach der Besichtigung sozialer Einrichtungen und einem Frühstück rollten die Autobusse weiter über Wiesdorf, Schlebusch nach dem Altenberger Dom; in langer Fahrt ging es dann durch Täler und Höhen, eine Landschaft mit stets wechselnden, erquickenden Bildern, bis auf die höchste Erhebung bei Radevormwald, wo der Aussichtsturm einen unvergleichlichen Rundblick gewährt bis zum Siebengebirge und dem Kahlen Asten hin. Bürgermeister Schomburg begrüßte hier die Gäste im Namen der Bürgerschaft und ließ jedem eine kleine Werbeschrift der Stadt überreichen. Angenehm überrascht wurden die Gäste, als die schnell zusammengerufenen Mitglieder des Männergesangvereins „Sängerbund", die zum Teil direkt von der Arbeit weggeeilt waren und noch ihr Arbeitskleid trugen, bei der Begrüßung einige bergische Heimatlieder ertönen ließen. Gegen 5 Uhr wurde die Remscheider Talsperre erreicht, wo Oberbürgermeister Dr. Hartmann mit verschiedenen Herren der Verwaltung selbst zur Begrüßung erschienen war.

Während der Kaffeetafel, die im „bergischen Stil" mit Stuten und Schwarzbrot, dazu Butter und Käse, besetzt war, entbot Oberbürgermeister Dr. Hartmann den Gästen Gruß und Willkommen. Er schilderte vor allem auch die Eigenart unserer Heimat und den kräftig-ehrlichen Menschenschlag, der in den Bergen wohnt. Für die Gäste dankte ein Vorstandsmitglied und gab aufs herzlichste für die gastliche Aufnahme seiner Freude Ausdruck über die Schönheiten des Bergischen Landes, die draußen noch so wenig bekannt seien. Als Erinnerungszeichen wurde den Teilnehmern von der Stadt als Produkt der heimischen Industrie ein hübsches Geschenk in Form einer Kombinationszange überreicht. Kurzer Halt wurde noch am Strandbad im Eschbachtal gemacht, dann ging's bergan gegen Wermelskirchen und von dort in flottem Tempo nach Schloß Burg. In Ansprachen gaben der rührige Vorsitzende des Schloßbauvereins, Dr. Schumacher-Wermelskirchen, und Landrat Dr. Beckhaus-Lennep einige markante Daten aus der Geschichte der bergischen Heimat, und betonten vor allem, daß das Wiedererstehen des alten Grafenschlosses der Ausdruck des Heimatsinns und der Heimatliebe seien, und die Bergischen Heimatspiele die Aufgabe hätten, die Treue zur Heimat weiter zu festigen. Auch die Stadt Solingen ließ die Gäste begrüßen und dem Bedauern Ausdruck geben, daß nicht auch noch die alte Klingenstadt in den Besuch eingeschlossen worden sei, die doch durch ihre Scherenfabrikation in gewisser Beziehung zur Presse stehe. Mit seinen Dankesworten verband der Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Presseverbandes, Hauptschriftleiter Kayser, die Zuversicht, daß die Teilnehmer an der Fahrt nicht verfehlen würden, demnächst in ihrer Heimat die Schönheiten des Bergischen Landes auch in der Presse zu künden. Die Reden wurden von dankbar aufgenommenen Gesangsvorträgen des Burger Männergesangvereins u. des Velberter Doppelquartetts Beethoven umrahmt, so daß neben den klingenden Bergen auch die singenden in Erscheinung traten. Nur zu bald zwang leider die Zeit zum Aufbruch.

Von den Teilnehmern hörte man nur Worte des Lobes und der Begeisterung über die an tiefen Eindrücken so überaus reiche Fahrt und über die wundervollen Landschaftsbilder, die in so großer Fülle über das Bergische Land ausgestreut sind. Die deutschen Journalisten, des darf man gewiß sein, werden nicht nur die Burgenfahrt in bester Erinnerung behalten, sie werden auch Pioniere für unsere schöne Heimat in ihrem Wirkungskreise werden.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Zugangswege zu den Unterbarmer Waldanlagen.

Seit zirka 25 Jahren besteht ein Zugangsweg von der Hirschstraße zu den Unterbarmer Waldungen. Dieser Weg, wenn auch öfters schon gerügt, ist nicht in bester Verfassung, wird aber wegen seiner romantischen Lage und wunderbaren Fernsicht über Barmen und Elberfeld von tausenden Spaziergängern besonders an Sonn- und Feiertagen benutzt. Ferner wird er wegen seiner nicht zu steilen Führung von älteren Leuten sehr viel begangen. Nun ist es unverständlich, daß auch dieser Weg, nachdem schon vor einigen Jahren der Ausgang an der Christbuschstraße von der Friedhofsverwaltung eingezogen worden ist, ohne einen Ersatz zu schaffen, fallen muß. Soweit wir informiert sind, soll die Stadtverwaltung dazu ihre Einwilligung gegeben haben unter der Bedingung, daß der Besitzer des jetzigen Weges einen Ersatzweg schaffen muß. Nun bitten wir die wohll. Stadtverwaltung bezw. das Straßenbauamt, sich einmal diesen Ersatzweg näher zu betrachten. Einsender dieses hatten Gelegenheit, diesen Weg zu benutzen, und danken Gott, daß sie mit heiler Haut in der Hirschstraße gelandet sind. Mittlerweile ist nun der alte Weg gesperrt, und die Besucher der Unterbarmer Anlagen sind gezwungen, wenn sie keine weiten Umwege machen wollen oder den zu steil führenden, oberhalb der Hirschstraße gelegenen Weg nicht benutzen können, diesen neuen Aufgang in Anspruch zu nehmen. Wer kommt für Unfälle, die auf diesem, nur 1½ Meter breiten Wege passieren können, auf? Bei nassem Wetter werden Unfälle unausbleiblich sein. Jetzt läuft man schon Gefahr, jeden Augenblick in den an einer Seite angebrachten Stacheldraht zu stürzen oder oberhalb der Böschung abzustürzen. Also, Stadtverwaltung, sorge für Ordnung und decke den Brunnen zu, ehe das Kind hineinfällt.

Mehrere Unterbarmer Bürger.

Wetterbericht

Mittwoch den 2. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	757.7	S mäßig	bewölkt	13
Hamburg	759.2	O leicht	heiter	13
Swinemünde	760.9	ONO leicht	bewölkt	15
Danzig	761.5	NNO schwach	bewölkt	15
Aachen	—	—	—	—
Frankfurt-M.	757.6	NNO leicht	bewölkt	13
Hannover	—	—	—	—
Berlin	760.7	NO leise	heiter	14
Breslau	760.5	N leicht	Regen	14
München	—	—	—	—
Zugspitze*)	—	—	—	—
Brocken*)	660.5	SSO mäßig	heiter	6
Kahler Asten	683.1	OSO schwach	bewölkt	9
Vlissingen	754.0	SO schwach	bedeckt	12
Brüssel	—	—	—	—
London	750.8	O schwach	Regen	10
Yarmouth	754.0	SO mäßig	Regen	11
Plymouth	—	—	—	—
Paris	751.8	SO leicht	bedeckt	11
Toulouse	756.8	SO leise	bedeckt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	757.3	SO leise	heiter	7
Genf	757.7	SO leise	bedeckt	10
Lugano	759.6	W leise	heiter	14
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	759.3	W schwach	bedeckt	12
Budapest	757.2	WSW leise	bedeckt	15
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	761.4	still	klar	14
Stockholm	759.2	WSW schwach	klar	13
Haparanda	753.3	NNW schwach	Regen	19

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.5	759.6	755.4
Temperatur	16.0	11.6	13.8
Wind	SW leise	SW leise	S leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden	1.7 mm
Höchste Temperatur gestern	17.0
Niedrigste Temperatur heute früh	9.1

In dem nordwestlichen Frankreich liegt ein starker, wenn auch nicht sehr ausgedehnter Tiefdruckwirbel, der noch im Laufe des heutigen Tages Einfluß auf die Witterung unseres Gebietes nehmen wird. Es ist daher mit einer vorübergehenden Verschlechterung des Wetters zu rechnen. In Deutschland herrschte heute morgen meist wolkiges bis heiteres Wetter bei Winden aus wechselnder Richtung und Temperaturen zwischen 13 und 18 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wechselnde Bewölkung, erhöhte Gewitterneigung, zeitweilig stärkere Regenfälle, auffrischende nach Nordwesten drehende Winde.

31b

Kikuth immer gut

Die Siebenbrüder.

Von Otto Anthes.

In den Tagen vom 3. bis 6. Juni dieses Jahres begeht die freie und Hansestadt Lübeck die Feier ihrer 700jährigen Reichsfreiheit. Neben seiner ruhmvollen Geschichte besitzt Lübeck auch einen schier unerschöpflichen Schatz von Stadtsagen. Eine der schönsten sei hier in der Nacherzählung dargeboten.

Als die Lübischen einst ein Raubschloß zerstörten, verschonten sie von der ganzen Besatzung nur sieben unschuldige Knäblein, die sie an sich nahmen und die Siebenbrüder hießen, weil man's nicht anders wußte. Die übergab man einem ehrlichen Mann, der zu des Rats Reitern gehörte, damit er sie in Ehren erzöge und sie zu tüchtigen Kriegsgesellen bilde. Zu dem Ende wies man ihm in der Tilgenstraße, die jetzt die Aegidienstraße heißt, ein großes, wüstes Haus an, in dem es seit Menschengedenken nicht geheuer war, so daß niemand da wohnen mochte. Weil nun der Reiter darin mit den Knaben tagaus, tagein am Reiten und Turnieren, Hauen und Stechen war, davon allezeit ein arges Getöse entstand, so nannte man das Haus, auch in der Erinnerung an seine spukhafte Vergangenheit, die Hölle.

Nebenan lag ein anderes, ebenso großes Haus, das einem Ratsherrn gehörte, der in Geschäften der Stadt, damit er nämlich dem Kontor der Hansischen in Brügge vorstünde, lange Jahre abwesend war. Dem hatte sein Weib, als sie starb, sieben Töchterlein hinterlassen, die er bei seiner Abreise der Obhut eines alten Priesters befahl. Dieser wollte nun, um des Ratsherrn große Güter der Kirche zuzuwenden, daß die sieben Mädchen geistlich beschlossene Jungfern würden, ließ sie nie vor die Tür und übte sie ohne Aufhören in allerlei Gottesdienst. Weil man dergestalt aus diesem Hause allezeit nur singen und beten hörte, so nannte man's das Himmelreich.

Nun lag hinter Himmelreich und Hölle je ein großer Garten: zwischen den beiden Gärten aber war eine hohe Mauer. Wenn die Mädchen gegen Abend mit Singen und Beten fertig waren, ergingen sie sich auf ihrer Seite, und dies war die einzige Freiheit, die der alte Priester ihnen gewährte. Drüben aber saßen, müde vom Hauen und Stechen, zur selben Stunde immer die Siebenbrüder im Grünen. Lange wußten die hüben und drüben nichts weiter von einander, als daß die einen stets den kriegerischen und die anderen den frommen Lärm von der Jenseite hörten. Es wuchs aber auf der Himmelreichseite ein schöner, starker Rosenstrauch in die Höhe, in dem wilde Tauben nisteten. Die machten mit der Zeit den Mörtel los, so daß eines Tages ein Stein aus der Mauer fiel und eine Oeffnung entstand. Das älteste der Mädchen lief alsbald herzu, sah durch das Loch, und da sie die Buben gewahrte, rief sie: Juhu! Da kam der älteste der Siebenbrüder herbeigesprungen und grüßte das Mägdlein.

„Was macht ihr da?" fragte sie.

„Oh!" antwortete er, „wir sitzen hier und sind traurig, weil wir nun in die weite Welt reisen müssen, ein jeglicher auf sein Glück, und wissen nicht, ob wir je wieder zueinander oder sonstwo zu einer Heimat kommen werden."

„Und wir", sagte das Mägdlein, „sind traurig, daß wir nicht hinaus dürfen und die Welt uns so ganz verschlossen ist."

Darüber zupfte das zweite Mädchen die Schwester am Zopf, sie wolle auch mal durch das Loch schauen. Ihr gesellte sich der zweite Bruder, und so ging es die Reihe hindurch, also daß jeder von den sieben Buben sein Mägdlein kriegte. Und als sie zu Ende waren, fingen sie wieder von vorne an, bis es Zeit war, zu scheiden, weil hier der alte Priester und dort der alte Reiter im Haus zu rumoren begannen. Zum Abschied schenkte jedes Mägdlein ihrem Herzgesellen einen schönen Goldpfennig mit dem Wappen ihres Geschlechts. Am anderen Morgen zogen die Brüder in alle Winde fort, die Jungfern aber blieben beschlossen wie zuvor.

Die Siebenbrüder — so nannten sie sich fortan auch selber, weil sie ihren eigentlichen Namen nicht wußten — dienten nunmehr als ehrliche Kriegsmänner in Rußland, Polen, Wälschland, Frankreich und Hispanien, der eine hier, der andere da, und wurden angesehene Hauptleute in verschiedenen Städten und Reichen. Als aber einstmals ein großer Tag zu Brügge gehalten ward, wo ein mächtiges Verbündnis gegen die Räuber aller Art, zu Lande und zur See, von den meisten Ländern und Oertern geschlossen wurde, traf es sich, daß die Siebenbrüder allesamt von ihren Fürsten und Herren dorthin abgeordnet wurden, um deren Sache aufs beste wahrzunehmen. Und fanden sich auf diese Art nach vielen Abenteuern wieder, darob die Freude groß war. Es zeigte sich aber dabei auch, daß ein jeder von ihnen noch jenen Goldpfennig am Hals und das Mägdlein im Herzen trug, von dem er ihn verehrt bekommen.

Da nun zum Beginn der Tagung ein großes Fest auf dem Stadthaus war, ersah der lübische Ratsherr, der Vater der Mädchen, die Siebenbrüder, die in großer Rüstung und Zier allda auftraten; und verwunderte sich nicht wenig, an ihren Hälsen in güldenen Kettlein die sieben Pfennige zu erblicken, auf denen seines Geschlechts Wappen geschlagen war. Er trat zu ihnen, fragte sie höflich und erfuhr alles. Freute sich in seinem Herzen, so treffliche Männer, die sich nichts Besseres wünschten, als daß sie seine Eidame würden und schickte heimlich einen guten Diener ab, die Mägdlein nach Brügge zu holen.

Die frohlockten über die Maßen, daß sie aus dem Singen und Beten heraus und in die weite Welt kamen. Wurden aber bald inne, daß es für hübsche Mädchen ein eigen Ding ist, ohne einen ritterlichen Mann auf den Landstraßen zu fahren. Denn nicht nur, daß sie allenthalben von Neugier und zudringlicher Bewerbung belästigt wurden, — als sie Brügge bereits ganz nahe waren, überfiel sie ein großer Räuber, der jener Tagung zum Trotz etwas Außerordentliches im Sinn hatte, und schleppte sie auf sein Schloß. Der Diener aber entkam und brachte die Kunde nach Brügge. Da berief der Vater die Siebenbrüder zu sich und sprach zu ihnen: Liebe Herren, nicht nur mein Wappen ist in Gefahr, verunehrt zu werden, sondern auch meine sieben Töchter, auf denen allein meines Hauses Zukunft steht. Da ihr nun beides, Wappen und Mädchen, so lange Jahre auf euern Herzen getragen habt, so helft mir, daß ich wieder zu dem Meinigen und ihr zu dem Eurigen kommt! Denn dies und das ist geschehen, — und erzählte ihnen alles, was sich begeben.

Da fuhren die Brüder wie der Wind in ihre Koller und Harnische, nahmen ihre Leute, zogen vor das Raubschloß, berannten es, töteten die Räuber und befreiten die Mädchen, die auch noch allesamt unversehrt waren, da sie sich, sieben an der Zahl, eine mit der anderen geschützt und verteidigt hatten. Die Mädchen hatten nicht sobald ihre Freier erblickt, als eine jede auch schon den ihrigen herausgefunden hatte und ihm um den Hals flog. Alle aber jauchzten unter Tränen und schwuren, daß sie von der weiten Welt genug und nur den Wunsch hätten, mit ihren Liebsten in die Heimat zu fahren. Nur die Jüngste, die ein Schalk war, sagte: „Er war ein schöner Mann, der Räuber, und wenn ich länger gehalten worden wäre —"

Aber ihr Liebster, der in Hispanien gedient hatte, legte den Arm wie ein eisern Joch um ihren Hals und sagte: „Wenn du so bist, werd' ich dich hinfüro halten wie die Mauren mit ihren Schätzlein tun, mein Süßes. Willst du es versuchen?"

Da lachte der Schalk und sprach: „Halt mich nur fest, mein Liebster, und ich will's dir danken."

Inzwischen hatte der Ratsherr Sorge getragen, daß er sein Amt in Brügge einem andern übergeben durfte, und kehrte mit ihnen allen in die Heimat zurück, weil er wohl wußte, daß die gute Stadt Lübeck täglich tapferer Hauptleute bedürftig war. So haben die Siebenbrüder mit ihren Frauen lange Jahre in den beiden großen Häusern, dem Himmelreich und der Hölle, beieinander gewohnt, nachdem an der Stelle, wo die Tauben das Loch gemacht, eine schöne Pforte durch die Mauer gebrochen worden war. Drei von ihnen sind nacheinander zu Rat gekoren worden. Aber nur der Jüngste hat mit seiner Frau Liebsten Erben gehabt, zwei Söhne nämlich, deren einer auch zu Rat gesessen und der letzte seines Geschlechts in Lübeck gewesen; indes der andere Bischof in Schleswig geworden ist.

Vergiß nicht unsere Kolonien.

Gute Aufklärungsarbeit leistet jetzt der Bund der Kolonialfreunde, der in hübschen Nachbildungen unsere alten Kolonialmarken zu Werbezwecken herausgibt. Sämtliche zehn Marken sind in den Farben der Originale gehalten. Allerdings finden wir, daß die Umschrift nicht sehr geschickt angebracht ist: das Wort „nicht" tritt über Gebühr hervor.

Der Wingolfbund in Eisenach.

Die Wartburgstadt steht gegenwärtig im Zeichen der großen studentischen Tagungen. Alle zwei Jahre erwartet sie in der Pfingstwoche den deutschen Wingolfbund und hat auch dieses Mal ihren Gästen zu Ehren reichen Flaggenschmuck in allen Straßen und Gassen angelegt. Mehr als 700 Mitglieder des über 30 Verbindungen umfassenden Bundes haben sich zum 36. Wartburgfest in ernster Beratung und froher Festlichkeit zusammengefunden. — Die diesjährige Tagung hatte eine besondere Bedeutung durch das Jubiläum, das die Alt-Herrenschaft anläßlich des 25jährigen Bestehens ihres Verbandes beging. Zur Verhandlung kamen neben den internen Angelegenheiten des Bundes vor allem die gegenwärtig wieder aktuell gewordenen Fragen der Hochschulpolitik, insbesondere wurde zu der Würzburger Verbändesitzung Stellung genommen, die im Zusammenhang mit der vor kurzem durch den Reichstag beschlossenen Verschärfung der Strafbestimmungen über den Zweikampf einberufen war, und bei der der Wingolf eine allseitig anerkannte Vermittlerrolle zwischen den akademischen Verbänden übernommen hatte. Die allgemeinen Verhandlungen wurden vertieft durch einen Vortrag des früheren Landtagsabgeordneten Dr. K. B. Ritter, Marburg, über: „Reich Gottes und Staatsgedanke". Altem Brauche gemäß folgte am dritten Festtage ein Festzug durch die Stadt zur Wartburg, die mit ihrer reichen Vergangenheit ein Symbol ist für den Geist, in dem der Wingolf seine Arbeit treibt. Ein Festkommers, an dem Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und viele Eisenacher Gäste teilnahmen, vermittelte einen machtvollen Eindruck von dem Ernst der Hingabe an die Ziele des Bundes, wie er nicht zuletzt im Treuschwur versinnbildlicht ist. Die Tagung hat in ihrem ganzen Verlauf Zeugnis abgelegt von der unermüdlichen Arbeit, die der Wingolf getreu seinem christlichen und nationalen Prinzip, für Volk und Staat leistet.

St. Niklaus bei Zermatt!
(Schweiz). b8452
1164 Meter ü. M. Ausgezeichnetes Klima. Grd. Hotel. Heimeliges, gut eingerichtetes Berghotel. Lift. Tennis. Kl. Orchester. Gute Küche. Pensionspreis 9–12 Fr. Man verlange Prospekt. Dir. E. Sax.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise. Lichtzeichenanlage statt Glocken.
a205

Soll Schönheit beglückende Wahrheit werden

und dauernd köstlicher Besitz, dürfen nur natürliche Hautpflegemittel — "4711" Cold Cream und "4711" Matt-Creme — Verwendung finden. Der abendlichen Massage der Haut dient "4711" Cold Cream. Er besteht aus den feinsten Rohstoffen, deren die Haut zur Reinigung und Ernährung bedarf und ist unerläßlich zur Erlangung eines fehlerlosen, gesunden Teints. Unter dem kühlenden, sanften Einfluß dieses Cremes beruhigen und entspannen sich die Gesichtsnerven; die Züge bleiben weich und jugendfrisch. Tagsüber verleiht "4711" Matt-Creme ihr sammetweichen Schmelz und hält mit seinem schirmenden Hauch alles Schädliche fern.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

In Tuben und Tuben

No 4711. Cold Cream & Matt-Creme

b139

Eckstein's No 5

for 4 ₰ das Stück, die ik schon seit 40 Jahren rauche.

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE DRESDEN · GEGR. 1842

b133

Allerfeinste, frische, hocharomatische
Süßrahm-Butter
Pfund 1.75 Mark
kaufen Sie in den
Holbutko-Geschäften

b139

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Hier ist die Probe aufs Exempel

Bohnern Sie doch mal mit LOBA-Beize, Die Wasserechte! ein Stück Boden neben einer andern Beize. Dann sehen Sie den Unterschied! Nicht matt und fast glanzlos, sondern in freundlichen, nicht nachdunkelnden Farben u. wärmstem Parkettglanz strahlt Ihr Boden, ob alt oder neu, mit

Loba Beize *die wasserechte*

Lager: Ph. C. Medicus, Elberfeld, Hohenzollernstr. 12. Zu haben in den Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Aufwertung!
Beratung, Gutachten, Vertretung.
Spezial-Büro: Dr. jur. Faßbender, Elberfeld, Arrenbergerstraße 16. Tel. 1815.

Sportanzüge M. 24.-
29.–, 34.–, 39.–, aus extra starken Loden-, Cord-, Manchester- u. Sportstoffen. Lodenmäntel, Windjacken, Joppen und Hosen billigst. Stoffe meterweise! Alles prima eigene Anfertigung.
Lenz, Elberfeld, Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr.

Seit 50 Jahren repariert **Wasch- u. Wringmaschinen** Carl Winkelsträter, G. m. b. H., Schwelm
Brunnenstraße 1. Tel. 461. e61 Kostenlose Abholung und Zustellung.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 126 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 2. Juni

Textilpläne für die Leipziger Herbstmesse.

In Berlin machte der Ausstellerausschuß in einem kleinen Kreise Angaben über die Pläne der Leipziger Textilmesse. Es wurde vom Vorsitzenden des Ausschusses, Detsinyi, u. a. betont, daß die Leipziger Messe in ihrer Gesamtheit — und auch die in ihr bestehende Textilmesse — in erster Linie auf die Ausfuhr abziele. Es heißt also: die Ausstellerschaft müsse sich darüber klar sein, daß das Hauptkontingent der zu erzielenden Geschäftsumsätze sich aus Ausfuhraufträgen zusammensetzen müsse. In diesem Sinne werden daher auf der Leipziger Textilmesse in erster Linie nur die Firmen ausstellen können, die etwas Neues und Interessantes, zum mindesten aber Geeignetes für die Ausfuhr anzubieten haben.

Bedeutungsvoll ist besonders die Feststellung, daß zur Herbstmesse, die „W. W. w. W." (Weiße Woche — weiße Waren) einen besonderen Anreiz für die Textilinteressenten bieten soll. Die umfassende Zusammenstellung aller unter dem Begriff Weiße Woche stehender Waren soll nämlich den Warenhäusern einen Ueberblick ermöglichen und die Dispositionen für die im Januar stattfindende Weiße Woche erleichtern.

Im Zusammenhang mit der W. W. w. W. ist eine Plakatausstellung in Aussicht genommen, die lediglich die Weiße Woche behandelt, ferner eine Ausstellung von Innendekorationen, die den kleinen und mittleren Firmen zeigen sollen, wie auch mit sparsamen Mitteln die Weiße Woche propagiert werden kann. Von der Textilmesse im Herbst verspricht man sich einen großen Erfolg, um so mehr, als erstmals die süddeutsche Webwaren-Industrie sowie prominente Firmen der Wollindustrie ihre Teilnahme zugesagt haben. Die Verhandlungen mit anderen maßgeblichen Industriegruppen sind noch in der Schwebe, dürften jedoch auch zu einem vollen Erfolg führen. Die Kunstseide-Ausstellung, die das letzte Mal so außerordentlichen Erfolg hatte, soll wiederholt werden, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach zur Frühjahrsmesse. Der Ausstellerausschuß spricht von einer Ausstellung der Kunstseide „vom Wald bis zur Dame", womit gesagt sein soll, daß jedes Stadium und jede Art der Kunstseideherstellung auf der Frühjahrsmesse vertreten sein soll.

Im einzelnen wurde mitgeteilt, daß man aus Gründen der Rationalisierung darauf hinstreben müsse, die beiden Textilmessegesellschaften, die zurzeit in Leipzig freundschaftlich nebeneinander arbeiten, nämlich die Gemeinnützige Leipziger Textilmesse, G. m. b. H., und die Grassi-Textilmessehaus-A.-G. fusionieren lassen wolle, um dann das neue Unternehmen künftighin einmal als „Leipziger Textilmesse, A.-G." neu auftreten zu lassen.

Handelsgebräuche im Handel mit Mako-Riemen.

Nach einem Gutachten der Industrie- und Handelskammer zu Chemnitz aus dem Jahre 1925 ist, wie kürzlich die „Deutsche Wirtschaftsztg." mitteilte, es in der Strumpf- und Trikotagen-Industrie handelsüblich, nur solche Artikel unter der Bezeichnung „Mako" zu verkaufen, die nachweislich aus ägyptischen Garnen, sogen. Makogarnen, hergestellt sind. Derselbe Brauch herrschte in der Schnürriemenindustrie, jedoch wurde es seit ungefähr 1908 üblich, auch solche Schnürsenkel unter der Bezeichnung „Mako" zu verkaufen, die aus mehrfach gezwirnten und merzerisierten Garnen hergestellt sind, selbst wenn solche mehrfachen Garne (Zwirne) aus guter amerikanischer Baumwolle gesponnen bezw. gezwirnt waren. Dagegen ist es nicht als handelsüblich zu bezeichnen, wenn Schnürriemen aus nicht merzerisierten, also nur gefärbten Zwirnen, oder aus einfachen gefärbten Spinngarnen (Watergarnen) unter der Bezeichnung „Mako" verkauft werden, es sei denn, daß es sich um nicht merzerisierte Zwirne handelt, die nachweislich aus ägyptischer Baumwolle hergestellt sind.

Ueberzeichnung von Schuh- und Korsettriemen in Länge und Fadenzahl

Im Handel mit Schuh- und Korsettriemen ist wiederholt festgestellt worden, daß eine Ueberzeichnung der Ware nicht nur in der Fadenzahl, sondern vor allem in der Länge der Riemen stattfindet. Eine derartige Ueberzeichnung der Ware verstößt aber gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, da die Angabe eines gesetzlichen Längenmaßes keine bewußte oder gewollte Abweichung hiervon gestattet. Lieferanten und Verkäufer von in der Länge überzeichneten Schnürriemen setzen sich der strafrechtlichen Verfolgung aus.

Zur Preispolitik in der Textilveredelung erfahren wir, daß die bisher vom Reichswirtschaftsministerium vorgenommenen Revisionen bei einer Reihe von Anstalten einen Anlaß zur Beanstandung der Preise nicht gegeben haben. Die Leipziger Textilveredelungsanstalten haben das Wirtschaftsministerium erneut ersucht, genaue Prüfungen der Betriebs- und Preisverhältnisse anzustellen, und haben die Zurverfügungstellung jeglicher Unterlagen zugesagt. Die ungünstige Lage in der Textilveredelung hat in den meisten Betrieben eine Einschränkung der Produktion auf vierundzwanzig Stunden in der Woche verursacht, so daß fast durchweg ohne Gewinn gearbeitet wird. Trotz der dadurch entstehenden relativ größeren Generalunkosten liegen die Preise im allgemeinen unter denen der Schweizer und englischen Veredelungsindustrie, während ein Vergleich mit den elsässischen und französischen Preisen bei dem Tiefstande des Franken naturgemäß nicht möglich ist.

Deutsches Institut für technische Arbeitsschulung.

In Düsseldorf wurde das neue Gebäude des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung seiner Bestimmung übergeben. In diesem Hause werden Ingenieure ausgebildet, die in den einzelnen Industriewerken das Ausbildungswesen einrichten und leiten sollen. Im Rahmen der diesjährigen Gemeinschaftssitzung der Fachausschüsse des Vereins deutscher Eisenhüttenleute erfolgte die feierliche Uebergabe des Gebäudes an die Industrie. Generaldirektor Dr. Vögler wies auf die fünfjährige Geschichte des Menschenbewirtschaftungsgedankens im Verein Deutscher Eisenhüttenleute hin, die im vergangenen Jahre dazu geführt hat, daß die damalige Gemeinschaftssitzung ausschließlich diesem Gegenstand gewidmet worden und der Beschluß gefaßt worden sei, praktische Wege zur Verwirklichung der Menschenbewirtschaftung zu suchen. Heute nun, nach einem Jahre, seien diese Wege nicht nur gefunden, sondern auch schon erprobt.

Drei Aufgaben hätte das Institut vorwiegend zu lösen: 1. Die Wirtschaft mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die arbeitswillige und arbeitsfähige Einstellung des inneren Menschen in der Wirtschaft Voraussetzung für äußeren Erfolg sei. 2. Ingenieure und Werkmeister auszubilden und auszuwählen, die die Arbeitsschulung in Verbindung mit der Arbeitserziehung zu leisten hätten. 3. Durch korpsmäßigen Zusammenschluß dieses Ausbildungspersonals den einzelnen vor der Versandung in seinem Betriebe zu schützen.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die Lebenshaltungskosten im Mai.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Mai auf 139,9 gegen 139,6 im Vormonat. Sie hat sich somach um 0,2 Prozent erhöht. Bei den Ernährungsausgaben wurden Preissteigerungen für Brot und Mehl, Gemüse und Kartoffeln durch das weitere Nachgeben der Preise für Milch und Milcherzeugnisse sowie Eier zum großen Teil ausgeglichen. In einzelnen Teilen des Reiches sind auch die Ausgaben für Wohnung gestiegen.

Konkurse im Mai.

Der Rückgang der Konkurseröffnungen hat sich — wenn auch in verminderter Stärke — im Mai fortgesetzt. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" im Mai 1052 Konkurse eröffnet gegen 1288 im April und 1893 im März. Die Zahl der mangels Masse abgewiesenen Konkurse hat sich allerdings leicht erhöht (von 144 auf 162), dagegen haben die Geschäftsaufsichten wiederum stark abgenommen; sie betragen 742 gegen 918 im April und 1488 im März.

Die Auslandsanleihe für die westfälischen Städte.

Die Beratungsstelle für Auslandsanleihen hat von der Auslandsanleihe der westfälischen Städte folgende Beträge bewilligt:

Bocholt Mk. 200 000, Bochum 2,5 Mill., Buer 500 000, Hamm 800 000, Lüdenscheid 500 000, Münster 700 000. Abgelehnt wurden die von folgenden Städten angeforderten Beträge: Gelsenkirchen Mk. 4 850 000, Herne 1 890 000, Bielefeld 5,6 Mill., Osterfeld 500 000, Herford 630 000. In den nächsten Tagen wird der Gutachterausschuß über die Anleihebeträge für Recklinghausen, Witten, Soest und den Landkreis Altena beraten. Rückständig sind die Anleihebeträge für Hagen, Bottrop, Beckum, Steinfurth, Höxter, Arnsberg, für die wasserwirtschaftlichen Verbände, sowie für die Landkreise und die Provinz Westfalen. Die Anleihe für die Stadt Iserlohn wurde zurückgestellt.

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Spediteure.

Von den Spediteuren sind seit einiger Zeit Verhandlungen eingeleitet, durch die eine Anerkennung der Geschäftsbedingungen der Spediteure durch Industrie und Handel erreicht werden soll. Nunmehr hat der Industrie- und Handelstag den Verband Deutscher Spediteure zum 10. Juni eingeladen, um in seinem Verkehrsausschuß die Klärung der schwebenden Fragen herbeizuführen. Zunächst soll ermittelt werden, in welchem Umfange Aenderungen von seiten der wesentlichsten Auftraggebergruppen gewünscht werden. Hierbei bilden die bestehenden Geschäftsbedingungen nach wie vor die Grundlage. Bei den bisherigen Vorbesprechungen hat sich gezeigt, daß es sich im wesentlichen um die Regelung zweier Fragen handeln wird, nämlich die Haftungsbesprechung der Spediteure und die Ausdehnung des gesetzlichen Pfandrechtes. Der zweite Punkt ist inzwischen dadurch erledigt worden, daß durch einen Zusatz zu den Geschäftsbedingungen die Ausdehnung des Vertragspfandrechtes beseitigt wird, wenn es sich um Aufträge eines Spediteurs an einen Spediteur handelt. Für die Haftungsbeschränkung ist von entscheidender Bedeutung, ob es gelingt, eine sowohl die Spediteure wie auch die Auftraggeber befriedigende Versicherung zu finden. Der Entwurf eines Einheitsversicherungsscheines, der diesen Zwecken genügen soll, liegt bereits vor, bedarf jedoch noch einer eingehenden Prüfung.

Ein deutsch-französisches Farbstoffabkommen!

Wie das Pariser „Journal de la Bourse" berichtet, soll der Abschluß einer Handelskonvention zwischen der deutschen und der französischen Farbstoffindustrie unmittelbar bevorstehen. Das Abkommen soll den Austausch von Farbstoffen zwischen Deutschland und Frankreich regeln, also wahrscheinlich auch preisregulierend wirken. Französischerseits sind alle chemischen Großbetriebe (Kuhlmann, National de Matière Colorante, Bodnili Chinnipes de Saint-Denis usw.) an diesem Abkommen beteiligt, während deutscherseits die I.-G. Farbenindustrie die Verhandlungen führt.

Ausschreibungen.

Werkzeuge. Die staatliche Fluß-Schiffahrtsdirektion in Belgrad, Südslawien, schreibt die Lieferung von Stahlwerkzeugen für Schiffe aus. Nähere Einzelheiten durch die ausschreibende Stelle. Termin: 9. Juni.

Eisenbahnmaterial. Die Direktion der Seehäfen in Constanza, Rumänien, schreibt die Lieferung von verschiedenem Eisenbahnmaterial aus, darunter: 2000 m Eisenbahnschienen, 15 000 Stück einfache Bol-

Aufwertungs-Hypotheken

erststellig, werden gegen sof. Barzahlung übernommen durch

Aufwertung G. m. b. H., Köln, Hansaring 29. 1019

Die Margarine-Industrie und der deutsch-schwedische Handelsvertrag.

Man schreibt uns:

Der deutsch-schwedische Handelsvertrag, der eine Verdoppelung der Getreidezölle und eine erhebliche Erhöhung der übrigen Agrarzölle auf die Lebensmittel bringt, stellt sich mehr und mehr als ein Versuch der Regierung dar, auf zollpolitischem Gebiete den Reichstag beiseite zu schieben, weil er den Auffassungen des Reichsernährungsministeriums im vergangenen Sommer weder entsprochen hat noch ihm gegenwärtig zu entsprechen geneigt sein dürfte. Es ist zum mindesten ein eigenartiges Vorgehen, durch Bindung der Zölle im Handelsvertrag mit Schweden, das heißt mit einem Staate, der so gut wie keine Agrarerzeugnisse besitzt, den Deutschen Reichstag vor vollendete Tatsachen stellen zu wollen. Es ist damit ein Streit entfesselt, der in den nächsten Wochen zum Austrag gelangen muß.

Typisch ist die Behandlung, die manche Zollpositionen erfahren haben. Der handelspolitische Ausschuß des Reichstages hat im vorigen Sommer während der Zollberatungen die gesamte Position, umfassend Palmkernöl, Kokosnußöl, Palmöl und anderen pflanzlichen Talg, zollfrei gemacht. Bei dem Erlaß der Ausführungsbestimmungen interpretierte das Reichsfinanzministerium, daß wohl die Position 171, nicht aber die dazugehörige Anmerkung (pflanzlicher Talg zur Herstellung von Margarine unter Zollsicherung auf dem Verordnungswege frei) zollfrei sei, vielmehr der wichtigste Margarinerohstoff, nämlich Kokosnußöl, mit 20 Mark Zoll belegt werden solle.

Hiergegen liefen die Mitglieder des handelspolitischen Ausschusses Sturm. Die Regierung mußte sich zu der Anerkennung bequemen, daß der in der Anmerkung zu Position 171 bezeichnete Stoff tatsächlich zollfrei ist. Der zuständige Referent des Reichsernährungsministeriums gab nicht nur eine entsprechende Erklärung ab; es erfolgte auch auf dem Verordnungswege die Außerkraftsetzung der Zollbelastung für die Anmerkung zu Position 171.

Was aber ist jetzt geschehen? Obschon es sich in diesem Falle um eine ganz offenkundige Feststellung des Reichstagswillens handelt und obschon die ganze Position für die deutsche Landwirtschaft absolut bedeutungslos ist, setzt das Reichsernährungsministerium in dem deutsch-schwedischen Vertrag wiederum einen Zollsatz für Position 171 ein! Angesichts der an „Zwischenfällen" reichen letzten Wochen, die in einem vorsätzlichen oder fahrlässigen Uebergehen der gewählten deutschen Volksvertretung ihre Ursachen haben, hätte dem Reichsernährungsministerium die rein politische Klugheit gebieten müssen, den in Zuständigkeitsfragen sehr empfindlichen Reichstag zu respektieren und seiner Willensmeinung Rechnung zu tragen.

Die Zollerhöhungen im deutsch-schwedischen Handelsvertrag sind in dreifacher Beziehung eigener Art; sie sind überraschend gekommen, sie reichen bis nahe an die autonomen Sätze heran und sind festgesetzt worden, ohne daß — obwohl sie von grundlegender Bedeutung — die deutsche Volksvertretung, die berufene Wahrerin der Interessen der Volksgesamtheit, gehört worden wäre.

Es handelt sich in der Hauptsache um Lebensmittelzölle, die bis zum 31. Juli dieses Jahres zu ermäßigten Sätzen erhoben werden. Nicht in einer besonderen Gesetzesvorlage, sondern in dem Handelsvertrage mit einem nordischen Staat ist jetzt vor Ablauf der Geltungsfrist eine Neuregelung zum mindesten mit bestimmender Wirkung vorbereitet. Die Erhöhungen gehen über die Sätze, mit denen gerechnet wurde, weit hinaus. Es sind u. a. erhöht (in der Klammer die autonomen Sätze): Tarif Nr. 1: Roggen von 3 auf 6 (7), ebenso Hafer; Nr. 2: Weizen und Spelz von 3,50 auf 6,50 (7,50); Nr. 3: Gerste von 3 auf 5 (7); Nr. 108: Schweinefleisch von 24 auf 37,50 (45); Nr. 109: Schweinespeck von 14 auf 20 (36); Nr. 126 Rindsmark, Oleo-Margarine usw. von 6 auf 10 (12,50); Nr. 166: Bucheckern-, Erdnuß-, Mohn-, Sesamöl usw. von 2 auf 3 (4). An die Stelle der Zollfreiheit pflanzlichen Talges zur Herstellung von Margarine ist im deutsch-schwedischen Handelsvertrage ein Zollsatz von 2,50 Mark je Doppelzentner getreten und dieser Satz auch auf Kunstspeisefett gesetzt.

Das sind nur geringe Differenzen gegenüber den autonomen Sätzen; in Wirklichkeit handelt es sich um starke Erhöhungen, die, falls sie als Norm bei künftigen Handelsvertragsabschlüssen gelten sollten, eine erhebliche Verteuerung der Lebenshaltung in Deutschland und eine weitere Verhinderung des allgemein als dringend anerkannten Preisabbaues im Gefolge haben müßten.

Noch eigenartiger ist die bei dem Zustandekommen der neuen Sätze angewandte Methode. Mit dem Abschluß des deutsch-schwedischen Vertrages ist der Reichstag wiederum vor eine vollendete Tatsache gestellt worden, und die Sätze sind gegenüber einem Lande „erreicht" worden, das die genannten Agrarprodukte kaum in nennenswerten Mengen nach Deutschland ausführt. Was hier über den Kopf des Reichstages hinweg angerichtet ist, zeigt die einfache Ueberlegung, daß bei derartig hohen Lebensmittelzöllen auf der anderen Seite die Türen zugeschlagen werden, durch die deutsche Industrieerzeugnise den Weg zu Auslandsmärkten finden sollen.

Da erfahrungsgemäß Zollerhöhungen schon vor ihrem Inkrafttreten in erhöhten Warenpreisen sich auswirken, muß dem Reichstag mit der größten Beschleunigung eine Zolltarifnovelle vorgelegt werden, die für künftige Handelsverträge eine aussichtsreiche Verhandlungsbasis schafft und die der Besorgnis, daß mit den erhöhten Zollsätzen des deutsch-schwedischen Vertrages weit über diesen Vertrag hinausgehende Zwecke verfolgt werden könnten, den Boden entzieht.

Düsseldorfer Börse vom 1. Juni 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	900	—
*Alte Haase	—	300
*Blankenburg	—	—
*Caroline	900	975
*Carolus Magnus	5000	5100
*Constantin d. Gr	32500	35000
*Deutschland	35	40
Diergardt	2450	2550
*Ewald	37000	39000
Glückaufsegen	1425	1500
*Gottessegen	550	—
*Graf Bismarck	29000	31500
*Graf Schwerin	4800	5050
*Heinrich	3100	3250
Hermann I—III	—	1000
*Joh. Deimelsber	1100	—
*König Ludwig	27500	29500
*Langenbrahm	13750	14600
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	5600	—
Viktor. b. Kupferdr	—	—
Westfalen	—	2800
*Wilh. Mewissen	2625	2750

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	28	29
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	[illegible]	86
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	110	111.5
*Harpener	125	—
*Köln-Neuessen	110	113
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	55.8	58
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	43.5	45.5
Phoenix	—	—
Ruhrkohle	—	—
Westf. Berghau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1150	1300
*Bruckd.-Nietleben	4300	4700
*Gimmerode	525	—
*Gute Hoffnung	2200	2300
Humboldt	850	—
*Leonhardt	5300	5500
Lucherberg	400	—
*Michel	5350	5650
Oskarsegen	—	200
Ostheim	—	—
*Vesta	5200	5450

Aktien

*Zukunft	117	120
*Roddergrube	370	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1400	1600
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	8700	9200
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	5925	6025
Alfcenhall	210	230
Asse	3150	3250
*Beienrode	880	910
Bergmannssegen	8000	8300
Bernsdorf	525	—
Braunschw. Lüneb.	1250	1400
*Burbach	2200	2300
Burggraf	525	—
Buttlar	60	—
*Carlsfund	1350	1375
*Carlsglück	600	650
Desdemona	2800	3050
Einigkeit	1400	1550
Ellers	180	—
Erichssegen	2500	2600
Felsenfest	1075	—
Friedrichroda	1950	2050
Fürstenhall	—	—
Gebra	2150	2200
*Glückauf-Sondhs.	5425	5500
Großh. Wilh. Ernst	1350	—
*Günthershall	—	965
Habighorst	—	—
*Hansa Silberberg	2100	2350
Hedwigsburg	235	240
Heiligenmühle	170	—
*Heiligenroda	4850	4950
Heimboldshausen	650	650
Heldrungen I u. II	165	—
Herfa	820	840
Heringen	1050	1100
Hermann II	295	310
*Hildasglück	400	500
Hindenburg	7200	7400
Hohenfels	5900	6200
Hope	1350	1450
Hüpstedt	1080	1100
Hugo	6800	7100
Ilsenburg	75	100
Immenrode	950	—
Irmgard	325	—
Johannashall	825	850
*Kaiseroda	9725	9900
Königshall	7200	7400
Mariaglück	—	—
Marie	35	45
Marie-Louise	35	45
Max	35	45
Meimerhausen	210	230
Neurode	820	840
Neusollstedt	950	1100
*Neustaßfurt	—	—
Oberhof	1350	—
Rausbach	800	850
Rastenberg	750	850
Reichskrone	525	—
Reinhardsbrunn	1350	—
Richard	525	—
Rössing Barnten	4250	—
Rothenfelde	425	—
Sachsen Weimar	3275	3350
*Salzmünde	280	320
Schwarzburg	775	825
*Siegfried I u. II	1250	1350
Siegfried Giesen	7300	7500
Thüringen	725	775
*Volkenroda	2225	2325
*Walbeck	400	430
Walter	430	—
*Wilhelmshall	2425	2475
*Wilhelmshall Oels	750	800
*Wintershall	42000	45000

Kali-Aktien

Adler Kali	39	41
Bank für Landw	29	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	170
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	98	100
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	—	106
Hannoversche Kali	38	41
Heldburg Vorzüge	57	68.5
*Kali Industrie	135.5	137.5
*Krügershall	101.5	103.5
*Niedersachsen	80.5	82
*Ronnenberg	—	61
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	55
*Wittekind	81	82

Verschiedene Aktien

*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	94.5	—
*Brückenb. Flender	18	—
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. f. N. u. M.	125	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Duisburg. Bankv	100	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	10	—
*D'dorfer Baubank	30	—
*Düss. Masch. Losh.	30	—
*Eisenwerk Heerdt	—	20
*Sächs. Kal. Met.	—	—
*Gebr. Dieterich	140	—
*Gebr. Goedhart	58	—
*Gerresheimer Glas	111	—
*Gladbacher Wolle	—	—
*Glasman. Schalke	115	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	43	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Houbenwerke	—	—
*Masch.-u. Kranbau	—	20
*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	—	—
*Reisholz Papier	155	—
*Rhein. Bahn	110	—
*Rh. Gerbst., Farbh.	—	—
*Rhein. Metall	25	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	126	128
*Schleg.-Scharp. B.	—	—
*Schwabenbräu	141	—
*Waggon Uerding.	50	52
*Wasserw. d. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	45	—
Abraham Gebr.	72	—
AG. f. Steinindustr.	—	—
Als	10	—
Alberdingk	30	—
Allg. Hochbau	—	56
Alsberg Gebr.	47	50
Ausdauer	20	30
Bens	—	—
Dtsch. Lastauto	23	25
Dortm. Kabelwerk	68	—
Dortm. Vulkan	26.5	28.5
Elsa Cement	84.5	87.5
Flanss jr.	—	15
Enders	45	—
de Fries	10	—
Funke Gebr.	20	—
Getreide-Commiss.	30	34
Hansa Immobilien	22	25
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	24
Kabelwerk Rheydt	137	140
Karaus	—	26
Karstadt	101	—
Kristallsp. Kempen	—	—
Köln-Lindenthaler	—	1
Langscheid. Walzw	—	—
Liebholz	—	30
Masch. Baleke	72	75
Osnabrücker Metall	2.2	—
Provbientia	19	22
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	95	100
Schiff Koch	6	8
Schilde Benno	30	—
Schöndorff Gebr.	60	64
Trierer Walzwerk	—	25
Ungewitter	23	26
Vema	—	—
Westf. Marmor	20	25
Westf. Lippstadt	115	125
Witt. Walzenmühle	30	35

Wertbeständige Anleihen

*8% Goldpfandbr. d. Ldsk. d. Rheinp.	100	—
*6% Krupp Goldan.	79	—
*5% Prß. Kali-Anl.	5.5	—
*5% Prß. Rogg.-Anl.	—	—
*8% Weizenw.-Anl. der Getr.-Comm.	—	7.75
Düss. Stadtanleihe	2.6	3

zen, 100 Stück doppelköpfige Bolzen, 2000 Stück Bolzen mit 4kantigem Kopf und 6kantigen Muttern, 2000 Stück Zugbolzen mit 4eckigem Kopf. Nähere Einzelheiten sind durch die ausschreibende Stelle zu erhalten. Termin: 9. Juni.

Lacke. Die Generaleisenbahndirektion in Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von Farben und Lacken aus. Voranschlag 1 452 980 Lewa. Kaution 5 Prozent. Nähere Einzelheiten durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin. Termin: 18. Juni.

Puffer. Das India Stores Department in London schreibt die Lieferung von Puffern für Lokomotiven und Waggons aus. Die Angebote sind zu richten an die Generaldirektion des India Stores Department, Belvedere Road, Lambeth, London SW. 1. Termin: 15. Juni.

Unbeschränkter Remboursverkehr zwischen Deutschland und Holland.

Wie die Handelskammer von Rotterdam bekanntgibt, soll in dem Güterverkehr zwischen Deutschland und Holland unbeschränkter Remboursverkehr gestattet werden, soweit dies nach den Bestimmungen der Berner Konvention möglich ist.

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute

hielt seine diesjährige Gemeinschaftssitzung der Fachausschüsse unter dem Vorsitze des Generaldirektors Dr. Vögler, Dortmund, ab. Vor Beginn der wissenschaftlichen Vorträge gedachte Generaldirektor Dr. Springorum der bekannten Vorgänge, die vor kurzem zu einer durch nichts gerechtfertigten behördlichen Haussuchung bei Dr. Vögler geführt hatten.

Er sprach im Namen aller deutschen Eisenhüttenleute Dr. Vögler, der als berufenster Führer der deutschen Wissenschaft seine ganze Kraft stets dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes gewidmet habe, das unerschütterliche Vertrauen und die hohe Verehrung der Eisenhüttenleute aus. Geheimrat Professor Dr. Wüst (Düsseldorf) hielt darauf einen Vortrag: „Ueber den Einfluß von Oxydationsvorgängen auf den Hochofenprozeß." Es folgte dann ein Vortrag von Geheimrat Prof. Dr. Schenck (Münster in Westf.) über: „Eisen, Kohlenstoff und Sauerstoff in ihren wechselseitigen Beziehungen". In Verbindung mit der Gemeinschaftssitzung fand die Eröffnung des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung statt.

Aus der Industrie.

Pongs Spinnereien u. Webereien, A.-G., Odenkirchen. Die zur „Debag" (Hammersen-Konzern) gehörige Gesellschaft weist in ihrer Bilanz per Ende 1925 nach Streichung des Reservefonds einen Verlust von 79 989,62 Mark aus.

Die I.-G. Farbenindustrie, A.-G., Frankfurt a. M., und die Bayrischen Stickstoffwerke, A.-G., planen nach der „F. Z.", auf den an der Elbe bei Wittenberg gelegenen reichseigenen Stickstoffwerke in enger privater Zusammenarbeit die Phosphorgewinnung auf elektrischem Wege. Einstweilen wird die Hälfte des Piesteritzer Werkes auf jene neuartige Verwendung des Kraftstromes von Golpa-Zschornewitz zur Phosphorgewinnung umgestellt. Es ist ein Werksvertrag geschlossen worden, wonach die Bayrische Stickstoff-A.-G. und die Leunafarbengruppe und zwar die letztere mit dem erheblich größeren Prozentsatz, gemeinschaftlich die technische Durchführung und die finanzielle Ausstattung der neuen Phosphorfabrikation betreiben werden. Es wird eine sehr erhebliche Steigerung der deutschen Phosphorgewinnung ermöglicht werden.

Schweizerische Interessennahme an der Gladbacher Baumwoll-Ausrüstungsindustrie. Die Firma Färberei und Druckerei, G. m. b. H., vorm. Gebr. Verweyen in Rheydt, ist an die schweizerische Gesellschaft Thomann, Arbeng & Co. in Zürich übergegangen.

Der Sitz der Vereinigten Edelstahlwerke G.m.b.H. wird mit Ende dieser Woche von Dortmund nach Bochum verlegt. Die Beamten, denen seinerzeit gekündigt worden ist, werden zur Hälfte bei den Vereinigten Stahlwerken Düsseldorf, zum anderen Teil bei Dortmunder Werken untergebracht.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 2. Juni. (Eig. Drahtb.) Einzeine Nebenwerte ausgenommen, konnte sich heute eine gute Festigung durchsetzen. Es entwickelte sich auch ein wesentlich lebhafteres Geschäft als noch am Vortage. Anregend wirkten die Wirtschaftsberichte verschiedener D-Banken, insbesondere aber auch die Tatsache, daß von einer Versteifung des Geldmarktes heute nichts mehr zu spüren war. Es lagen außerdem wieder Auslandsaufträge (Schweiz und Holland) vor. Dann war das Rheinland am Markt, das besonderes Interesse für die Werte der Rhein-Elbe-Union zeigte. Harpener und Hösch wurden von einem bedeutenden Kölner Privatbankhause aus dem Markt genommen. Die Spekulation beachtete heute auch Kaliwerte stärker, da diese nach Börsenansicht in der letzten Zeit zurückgeblieben sind. Besonderes Interesse fanden verschiedene Spezialwerte, vorweg Elektrische Licht und Kraft, die sich um 11,5 Prozent festigen konnten, da sich neben schon länger bestehenden schweizerischen Interessen angeblich auch englisches Interesse zeigte. Deutsche Erdöl ebenfalls sehr fest plus 8½ Prozent. Recht lebhaft war das Geschäft in Bankaktien, die sich unter Führung der Deutschen Bank (plus 2½ Prozent) festigten. Bei den chemischen Werten führten I.-G. Farbenindustrie mit plus 6 Prozent; recht fest auch Köln-Rottweil plus 4 Prozent, wie überhaupt die Werte der Brennstoffgruppe in der letzten Zeit mehr Beachtung fanden. Am Markt der Schiffahrtsaktien war das Geschäft zwar nicht sehr lebhaft, jedoch konnten sie sich durchweg festigen. Die Werte des Bierssprit-Konzerns festigten sich um 1,5 Prozent.

Im Verlaufe hielt die zuversichtliche Stimmung an. Das Geschäft wurde zwar etwas kleiner, jedoch blieben die Kurse fest. Auch der Kassamarkt lag heute eher befestigt. Am Markt der unnotierten Werte, der zuerst freundlich lag, im Verlaufe jedoch sich abschwächte, war das Geschäft klein. Benz heute angeboten, ebenfalls Ufa und Schebera schwächer. Kaliwerte zunächst befestigt, dann abgeschwächt. Kolonialwerte nominell mit Ausnahme von Diamond und Salitrera, die gehandelt wurden. Deutsche Petroleum fest.

Am Rentenmarkt waren 5proz. Reichsanleihen leicht befestigt, dagegen lagen 3½proz. Preußische Konsols und 3½proz. Reichsanleihe etwas schwächer. Das Geschäft war gering. Von ausländischen Renten lagen Türken weiter fest, besonders Bagdad, die 1 Prozent gewannen. Auch 3proz. Mazedonische Gold recht fest plus 1,25. Am Pfandbriefmarkt hatten Vorkriegspfandbriefe kleines Geschäft und waren eher abgeschwächt. Goldpfandbriefe waren teilweise stärker angeboten und dadurch nur schwach behauptet.

Am Devisenmarkt war heute eine allgemeine Erholung zu beobachten. Am Geldmarkt war, wie schon eingangs erwähnt, tägliches Geld heute wieder flüssiger. Es verlangte zwischen 5½ und 6½ Prozent. Privatdiskont für beide Sichten unverändert.

Die Börse schloß weiter freundlich. Zum Teil waren die Kurse noch etwas befestigt, das Geschäft war jedoch überwiegend klein. I. G. Farbenindustrie 194.

Berliner Freiverkehrskurse vom 2. Juni.

Adler-Kohle	27.5	Lerche & Ni	26.0	Rosenberg	53.0	Siem.-Salp	70.0
Allg. Hochb.	52.0	Müller Kaf	—	Heidbg. Vt.	68.0	Südseephos.	—
Bergb.Präs.	—	Nienburg.E.	30.0	Niedersachs	81.0	Diamond	20.1
Benz	71.0	Oehrg. Berg	111	Krügershall	102	Salitera	182
Brown Bov.	85.0	Olea	—	Halle Kali	104	Cp.Hisp. Am	—
Dt. Lastauto	—	Pose Leder	—	HannovKali	41.0	Kl. Arg. 6%	379
Dux.Porzell	28.0	Schebera	77.0	Adler-Kali	41.0	Span.6% B.	373
Fris.& Roß.	—	J. Sichel	3.5	Kali-Indust.	136	dt. Akt. L. A.	1170
Hochfrequ.	91.5	Ufa-Film	47.0	Wittekind	81.0	Petrol.-W.	
Industr.Bet.	—	Wst. Ind.-B.	—	Ausländ.u.			
Kab. Rheydt	140	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	75.0
Lambertz S.	—	Beuthe	—	Kakao	2.5		

Kölner Börse vom 2. Juni.

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
Barm.Bankv.	95.5	94.5	Köln-Lind.	0.6	—	Agripp. See	170	165
Bg. Mk. Ind.	50.0	50.0	Mand. Piano	27.5	27.0	Col.Kin.Feu.	86.0	86.0
Rh.Bauernb	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	16.0	16.0
Adler Kohle	28.5	28.2	Rasquin Fb.	51.3	—	Gladb Feuer	—	—
Basalt	75.0	75.0	Rh. Bagger	27.0	—	Köln-Hagel	68.0	68.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Zu.	—	45.0	Köln. Lloyd	23.0	18.0
Bonn.B. u.H.	128	126	Rh. Ma. Led.	27.5	27.5	Köln Rückv.	510	470
Braunk.Zuk.	117	117	Rh. Wasser.	118	120	Leipz.Feuer	121	121
Chm.Weiler	—	—	Rhen. V.ch.F	62.5	62.5	Magdeb.Feu	60.0	—
Isola-Werk	39.5	39.0	Schöller-Elt	—	—	Minerva Ret	275	280
Dahlbusch	85.5	86.0	Stebel & Co.	—	3.0	Rh.W.Lloyd	15.0	15.0
Düss.Masch.	32.0	31.0	Stollw. Inn.	102	102	Rh.W.Rück.	—	—
Kürb. & Sch.	16.0	16.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	35.0
Felt.& Guill.	134	133	Vers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	—	—
Hoesch-Wrk.	24.0	26.7	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	45.0	44.2	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	300	300
Kalk. Bra.	80.0	80.0				Victor.Berl.	—	—
Prd. Dampf.	130	130	Aach.Mün.F.	199	196			
Köln-Gumit.	44.0	44.0	Aach.Rückv	60.0	62.0			
Unnotierte Werte	1.	2.		1.	2.		1.	2.
			Ermag	—	—	Reisert	36.0	36.5
Ar. Sprudel	112	105	Grauw. Bas.	11.0	—	Rhein. Glas	85.0	85.0
Brk Zukunft Anleihe	6.7	7.0	HansaLloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	—
			Kab. Rheydt	138	139	Selve	28.0	28.5
Chem. Wagn	—	—	Koll & Spitz	26.0	26.0	Stegw. Glas	—	—
Dentig-Film	—	—	Lambertz	—	—	Tiag	—	—
D. Lastauto	—	—	Led. Rheind.	—	—	Vena	—	—
Dol. Basalt	65.5	65.5	Pohlig A. G.	68.0	67.0	Wessel	45.0	—
Elsas	—	—	Präsident	—	—	Holzunion	27.0	27.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	1. Juni Geld	1. Juni Brief	2. Juni Geld	2. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.678	1.682	1.679	1.683
Japan 1 Yen	1.971	1.975	1.972	1.976
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.32	2.33	2.29	2.30
England 1 Pfd. St.	20.403	20.455	20.402	20.454
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.639	0.641	0.638	0.64
Holland 100 Gulden	168.65	169.07	168.59	169.01
Athen 100 Drachm.	5.39	5.41	4.99	5.01
Belgien 100 Fr.	13.15	13.19	13.57	13.61
Danzig 100 Guld.	80.89	81.09	80.91	81.11
Finnl. 100 finn. Mk.	10.55	10.59	10.553	10.593
Italien 100 Lire	15.98	16.02	16.01	16.05
Süd-Slav. 100 Din.	7.405	7.425	7.395	7.415
Dänemark 100 Kr.	110.66	110.94	110.60	110.88
Lissabon 100 Escudo	21.445	21.495	21.445	21.495
Norwegen 100 Kr.	91.96	92.20	91.82	92.04
Frankreich 100 Fr.	13.70	13.74	13.78	13.82
Prag 100 Kr	12.42	12.46	12.42	12.46
Schweiz 100 Fr.	81.21	81.41	81.24	81.44
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	63.42	63.58	62.92	63.08
Schweden 100 Kr.	112.26	112.54	112.26	112.54
Ungarn 100000 Kr.	5.867	5.887	5.867	5.887
Oesterr. 100 Schillg.	59.295	59.435	59.30	59.44

Züricher Devisen vom 2. Juni. Paris 1701¼, London 2511½, Neuyork 516¼, Belgien 1665, Italien 1965, Spanien 7775, Holland 20 755, Berlin 12 295, Wien 7296¼, Stockholm 138¼, Oslo 11 307½, Kopenhagen 136¼, Sofia 375, Prag 1530⅝, Budapest 7220, Belgrad 911½, Athen 664¼, Konstantinopel 284¼, Bukarest 221, Helsingfors 1302½, Privatdiskontsatz 2⅝, Buenos Aires 206⅝.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 2. Juni. Berlin 5922½, London 1210¼, Neuyork 248⅝, Paris 819, Belgien 799⅝, Schweiz 4818, Italien 947½, Madrid 3750, Oslo 5445.

Londoner 12,45-Uhr-Devisen vom 2. Juni. Berlin 2042½, Paris 147½, Brüssel 149½, Amsterdam 1210⅛, Italien 127¼, Spanien 3238, Schweiz 2511¼, Kopenhagen 1843, Stockholm 1817, Oslo 2216½, Neuyork 486⅝, Wien 3443, Rumänien 1140, Alexandria 9753, Buenos 4496, Montreal 486, Budapest 2780, Prag 164¹/₁₆, Warschau 5200, Athen 387½, Helsingfors 193⅛, Belgrad 276, Sofia 678, Rio 746.

Auszahlung	1. Juni Geld	1. Juni Brief	2. Juni Geld	2. Juni Brief
Bukarest	1.81	1.83	1.81	1.83
Warschau	37.90	38.10	38.05	38.25
Kattowitz	37.80	38.00	38.05	38.25
Posen	37.80	38.00	38.05	38.25
Riga	80.60	81.00	80.65	81.05
Reval	—	—	1.118	1.124
Kowno	41.27	41.48	41.245	41.455
Noten				
gr. Poln. Zloty	38.20	38.60	38.70	39.10
dto. kl. St.	37.81	38.19	38.30	38.70
Lett. Lat.	80.30	81.10	80.10	80.90
Estn. Mark	1.10	1.11	1.10	1.11
Lit. Mark	40.89	41.31	40.89	41.31

Wechselkurse in Südamerika vom 1. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.29 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45 11/16 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.83 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 109.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7 5/16 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.630 Milreis für 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 2. Juni: 20.26.

Liverpooler Baumwolle: Juli 9.63, Oktober 9.30, Januar 9.20, März 9.21, Mai 9.20.

Aegyptische Baumwolle: Juli —, Oktober —, November 15.20, Januar —, März —.

Alexandria-Baumwolle: Juni 21.10, Juli 30.50, August —, Oktober 21.90, November 30.35, Dezember —.

Flachsmarkt.

Der Preisbericht der Deutschen Leinenbörse E. V. in Berlin NW, 7 für die Zeit vom 17. bis 29. Mai 1926 führt u. a. aus: Für Strohflachs wurden für Mengen unter 120 Ztr. bei Mittelqualität bis 3, bei guter Qualität bis 3,75 RM. je Ztr. gezahlt. Für erzgebirgischen Flachs wurden Preise über Notiz gemeldet. Für Mengen über 120 Zentner wurden bezahlt: Für gute Qualität bis 4,75 RM. je Ztr. Von Faserflachs galt Schwingflachs: I. 1.47, II. 1.35, IV. 0.80 RM. je kg. veredeltes Werg: 0,75 bis 1,10 RM. je kg. Schwingwerg: 0.40 bis 0,70 RM. je kg. Bauernflachse (ebenso Brechflachs) wurden entsprechend niedriger bewertet.

Kölner Warenbörse vom 1. Juni.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Mark (Import und Großhandelspreis): Burma Reis 36 bis 37, Rangoon-Reis (Vorlauf) 38 bis 39, dito Vollreis 41 bis 44. Rüböl ohne Faß 105, Sojaöl in Originalfässern inkl. Faß 96 bis 103. Salatöl dito 111 bis 114. Tafelöl, extrafein, dito 131. Pflaumen, deutsche Packung, in halben Kisten, 80-85er 88, dito 95-100er 68 bis 72, kalif. Pflaumen, deutsche Packung, in halben Kisten, 70-80er 88, Apfelringe, Basis prime 117 bis 120, Aprikosen, Basis choice nördliche 300, Sultanin-Rosinen in Kisten extrissima Vouria 135 bis 140, dito extrissima Carabournu 145 bis 155, Korinthen in Kisten, gerein., Choice Amalias 80, Kokos, geraspelt, Basis mittel 96, Haselnußkerne, Kerrasunder 210 bis 213, Mandeln, Ia. gewählte süße Bari 370, dito P. u. G. 375, holl. Kakao, gar. rein, 20-24 Prozent 120 bis 125, Graupen, Basis C 6 einschl. Sack 32 bis 32,50, dito C 5-0 40, Hartweizengrieß einschl. Sack, Basis M. G. 48,50, Haferflocken einschl. Jutesack 42 bis 43, Kartoffelmehl superior 32, Inlandszucker, Kristall 60,5, Kristall-Raffinade 61,5 bis 62,5, Ungarbohnen, gerein. 27, Langbohnen, gerein. 36 bis 37, gelbe Viktoria-Erbsen 48 bis 50, dito handverlesen 53 bis 55, Linsen, mittel 34 bis 40, Heller 56 bis 65, Schnittnudeln, Mehlware, lose, in Kisten 64 bis 66, Apfelkraut, rein, in Eimern von 12,5 kg bfn. 55 bis 56, Rübenkraut, halbe Ohmfässer ohne Faß 32, Malzkaffee, lose, einschl. Sack 42 bis 45, Rohkaffee, Santos superior, 50 kg unverzollt 121 bis 123, Schmalz, nordamerik. pure lard, in Kisten oder Kübeln von 25 kg 174 bis 180, inl. Butter I. 320, II. 290 bis 300 (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung). Milch, amerik. Standardmarken, ungezuckert Kiste 23 bis 24,5, Corned Beef, amerik. Kiste 12-16, Kiste 54 bis 56, dito 48-1 Kiste 34, inl. Eier I. 0.10,5 bis 0,11,5, II. 0,09 bis 0,10, ausl. Eier I. 0,011,5 bis 0,12,5, II. 0,10 bis 0,11, III. 0,08,5 bis 0,09,5, Tilsiter Käse, vollfett 220 bis 230, holl. Gouda, 45 Prozent F. i. Tr. 200 bis 320, holl. Edamer, 40 Prozent F. i. Tr. 185 bis 200, Emmenthaler 290 bis 310.

Kölner Getreidebörse vom 1. Juni.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, inl. 30 bis 30,50, ausl. 31 bis 33, Roggen, inl. 20 bis 20,50, ausl. 22 bis 23, Hafer, inl. 20 bis 20,50, ausl. 19,75 bis 21,75, ausl. Futtergerste 18,25 bis 18,50, grober Mais 17,50 bis 17,75, kleiner Mais 19,50 bis 19,75, 70pr. Roggenmehl 27,50 bis 28,50, dito mit ausl. Roggen 29,50 bis 30, 70pr. inl. Weizenmehl 39,50 bis 40, dito mit ausl. Weizen 39,50 bis 40,50, Weizenkleie brutto mit Sack 9 bis 12,5, lose Rübkuchen 12,75 bis 13, lose Palmkuchen 12,75 bis 13,75, lose Leinkuchen 19 bis 19,50, Sojaschrot brutto mit Sack 19,25 bis 19,50, lose Trockenschnitzel 10,50 bis 11, lose Zuckerschnitzel 12,50 bis 13,25, inl. Wiesenheu, lose 8 bis 9, gepr. 9 bis 10, Kleeheu, inl. 8,50 bis 10,50, ausl. 9 bis 11, gepr. Roggen- oder Weizenstroh 3,8 bis 4,10, gepr. Haferstroh 3,20 bis 4,50, Rohmelasse 5. — Stimmungsbericht: Wenig Angebot für Weizen, für die anderen Artikel bestand kleine Nachfrage.

Berliner Produktenbörse vom 2. Juni.

Weizen, märk.	—	stetig	Hafer, westpr.	—	
per Dezember	—		per Januar	—	
per März	—		per Februar	—	
per Mai	—		per März	—	
per Juli	289½—290		per April	—	
per September	266		Weizenmehl	36.75—39.25	still
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	25.00—26.25	still
pomm.	—		Weizenkleie	10.30—10.60	still
meckl.	—		Roggenkleie	11.40—11.50	still
westpr.	—		Raps	—	
Roggen, märk.	175—180	stetig	Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	34.60—45.00	
per März	—		„ kleine	26.00—30.00	
per Mai	—		Futtererbsen	20.00—25.00	
per Juli	198—197		Peluschken	20.00—24.00	
per September	204		Ackerbohnen	22.00—24.00	
Roggen, amerik.	—		Wicken	28.00—32.00	
„ meckl.	—		Lupinen, blaue	12.00—13.50	
pomm.	—		„ gelbe	15.50—17.50	
Gerste, Somm., märk.	187—200		Seradella, alter	—	
Inländ. Futtergerst.	169—182	ruhig	„ neue	40.00—45.00	
„ neue			Rapskuchen	13.70—13.90	
Hafer, märk. neu	194—205	schwächer	Leinkuchen	17.80—18.00	
per Dezember	—		Trockenschn.	9.90—10.30	
per März	—		Sojaschrot	19.30—19.60	
per Mai	—		Torfmelasse	—	
per Juli	—		Kartoffelflock.	18.30—18.50	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
pomm.	—		„ weiße	—	
Mais, frei Hamburg	—		„ gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	—		„ Odenwäld. blaue	—	
per Juli	—				

Berliner Metalle vom 2. Juni.

Elektrolytkupfer wire bars	131
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	64¼—65¼
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	58½—59
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—250
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	105—110
Silberbarren 900 für ein kg fein	89¼—90¼

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 2. Juni 1926. Kupfer: Juni 115 bezahlt, 114,75 G., 115,25 B.; Juli 115,75 G., 116 B.; August 116 G., 116,50 B.; September 116,50 bis 116,75 bezahlt, 116,50 G., 116,75 B.; Oktober 117 G., 117,25 B.; November 117,50 G., 117,75 B.; Dezember 118 G., 118,25 B.; Januar 118,50 G., 118,75 B.; Februar 119 bezahlt, 118,75 G., 119 B. Stimmung stetig. — Blei: Juni 59,50 G., 59,75 B.; Juli 59,75 G., 60 B.; August 59,75 G., 60,25 B.; September 60 bezahlt, 59,75 G., 60 B.; Oktober 60 bezahlt, 60 G., 60,25 B.; November 60 bezahlt, 59,75 G., 60 B.; Dezember 60 G., 60 B.; Jan. 60 G., 60,25 B.; Februar 60 G., 60,25 B. Stimmung fest.

Londoner Schlußmetalle vom 2. Juni.

Kupfer per Kasse	56¼—56⅜	Zinn per Kasse	262¾—263
„ per 3 Mon.	57⅛—57¼	„ per 3 Monate	261½—262
Elektrolyt	64—64½	Blei nahe Sicht	29½
Bestselected	60¾—61½	„ entfernte Sicht	29 15/16
Strong Sheds	—	Zink nahe Sicht	32 9/16
Gold — Quecksil.	—	„ entfernte Sicht	32¼

Eingestellte Konkursverfahren.

Breuer u. Co., Komm.-Ges., Dortmund. — Siegmund Hufnagel u. Co., Dortmund. — Hötter u. Schneider, Essen.

Dividenden in Reichsmark.

Berliner Börse vom 2. Juni

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	1. 6.	2. 6.
Goldanleihe	—	94.90	95.00
D. R.-Schatzscheine I Vs. V	4½	—	0.33
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.325	0.32
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	—	0.327
D. Reichs-Anl.	5	0.380	0.380
D. Reichs-Anl.	4	0.347	0.350
D. Reichs-Anl.	3½	0.355	0.345
D. Reichs-Anl.	3	0.42	0.412
Schutzgb.-Anl.	4	5.35	5.30
Sparpr.-Anl.	—	0.220	0.217
Preuß. Konsols	4	0.382	0.36
Preuß. Konsols	3½	—	0.355
Preuß. Konsols	3	0.360	0.39
Türk400-Fr.-L.	—	—	21.01
Bg.Rth.Pfdb.4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	75.50	75.50
Sächs.Braunk.	5	2.66	2.65
Sächs. Roggen	5	6.32	6.32
Thür. Roggen	6	6.40	6.50
Westfäl.Kohle	5	—	11.00

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	1. 6.	2. 6.
Anhalt Roggen	6	6.50	6.56
Bd. Ld. Kohle	5	12.17	12.20
Elektro Kohle	5	3.33	3.39
Evang.Roggen	7	—	—
Ld. Zir.-Rogg.	5	—	—
Meckl. Roggen		6.19	6.16
Serie I und II	5	—	6.11
Old. Roggenw.		27.05	—
Ostpr. Gold	10	100.0	99.90
Pr.Ct.B4.GPf.	10	107.5	107.2
Preußen Kali	5	5.55	5.60
„ Roggen	5	6.09	6.30
Pr.Zentst.G 4	10	104.5	104.0
„ „ R. 5	10	104.0	103.5
„ „ R. 3	8	99.00	99.00
„ „ R. 2	6	89.00	89.00
Prß. Zentstadt	5	82.00	82.00
Rheinpr. Ldbk.	8	100.2	100.2
Rh.-W. Bdkr S2	10	—	—
„ „ S 3	10	104.2	104.2
„ „ S 4	8	99.00	99.00
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	6.34	6.30
Reihe 12-15	5	5.74	5.73
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1, 2	8	98.20	98.25

Eisenbahn-Aktien

	Div.	1. 6.	2. 6.
Schantungb.	0	3.30	3.60
Baltim. Ohio	5	77.00	79.00
Canadabahn	0	53.00	58.00
Lux. Prz. Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	1. 6.	2. 6.
Hamb. Paket	0	133.2	135.3
Hamb.-Südam.	8	107.0	107.2
Hansa Dampf	0	131.0	132.0
Nordd. Lloyd	0	130.0	132.0
Ver. Elbeschiff.	0	47.50	47.00

Banken

	Div.	1. 6.	2. 6.
Bk.elek.Werte	5	88.00	87.00
Barm. Bankv.	8	94.00	94.50
Barm. Kreditb.	6	49.00	49.50
Berg.Märk.Ind.	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	157.2	159.6
Berl. Hyp.-Bk.	10	136.2	137.0
Comm.u.Pr.-B.	8	107.5	108.2
Darmstädt.Bk.	10	135.0	136.0
†D.-Asiat. Bank	0	58.00	58.00
Deutsche Bk.	10	131.5	133.7
Disc.-Komm.	10	127.2	129.5
Dresdn. Bank	8	114.3	115.1
Mittd.Kreditb.	8	109.7	110.2
Osnabr. Bank	5	71.00	71.25
Bodenkreditbk.	8	110.2	111.0
Reichsbank	10	148.3	150.2

Brauereien

	Div.	1. 6.	2. 6.
Berlin. Kindl	18	259.0	257.0
Engelh. Berlin	10	127.0	127.5
Löwenbr. Berl.	12	172.0	172.0
Patzenh. Berl	10	191.6	189.7
Boch. Viktoria	5	71.00	70.00
Aktbr. Dortm.	16	141.0	142.0
Union Dortm.	16	153.5	155.0
Dietrich Düss.	12	143.0	142.0
Höfelbräu	12	134.0	134.0
Isenb. Brauer.	4	62.50	62.50
Reichelbräu	40	192.7	193.5
Schlegelbräu	10	121.2	122.0
Schwabenbr.	12	141.0	143.0
v. Tuch. Bran.	12	141.7	141.5
Wick.-Küpper	12	143.5	143.5

Industrie-Papiere

	Div.	1. 6.	2. 6.
Aachen Leder	0	25.00	25.00
Accuml. Hagen	5	131.0	128.2
AdlerPortland	10	106.3	107.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	97.00	99.00
Ad. Fahrr-Ges.	0	61.00	66.00
A.-G.f.Verkehr	9	110.0	110.0
Alexanderw.	10	68.87	66.50
Allg.Elek.-Ges.	8	125.0	125.0
Alsen Zement	16	162.7	160.2
Amme. Gies.	8	90.00	90.00
Ammend. Pap.	12	143.0	143.0
Anglo. Guano	7	—	66.00
Ankerwerke	10	126.1	—
Annener Guß	0	44.00	40.00
Augsb. Nürnb.	0	—	72.00
Bachm. & Lad.	5	95.50	95.00
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Mech.	0	36.75	36.62
Banning Mach.	0	27.25	27.50
Barop Walzw	0	10.75	10.75
Basalt A.-G.	4	74.12	75.37
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	143.0	143.8
Berg. Carl	0	—	80.50
Berger, Julius	15	151.0	153.0
Bergm., Elekt.	5	124.3	125.7
Berl. Gub. Hutf	14	152.0	152.0
Berl. Holzkom.	5	52.00	51.00
Berl. Karlsr.-I	0	63.00	63.75
Berl. M. Schw.	0	—	72.00
Berlin. Sped.	0	—	—
Berzelius	0	39.00	41.00
Bet.u.Monberh.	7	59.75	—
Bing.Nürnb.M.	0	44.00	44.00
Boch. Gußstahl	0	104.0	105.0
Böhler Gebr.	8	—	—
Bösperde Wlz.	5	52.00	49.00
Braunk. Brik.	10	114.0	114.5
Braunschw. K.	10	142.2	141.0
Braunschw J.	8	82.00	80.00
do. Maschin.	0	41.00	40.00
Breitb. Portl.	10	96.25	97.00
Bremen B.Oel	0	41.12	42.00
Bremer Linol.	12	142.0	140.5
Brem. Vulkan	0	56.00	55.00
Bremer Wolle	6	100.2	99.50
Buderus Eisen	0	65.12	66.00
Busch. Optik	0	38.75	37.00
Busch Lüdsch.	0	—	47.25
Busch Wagg.	0	44.50	45.00
Butzke Metall	0	72.50	74.50
Byk Guldenw.	5	46.00	46.12
Calmon Asbest	0	35.00	34.50
†Capito&Klein	0	16.00	18.00
Charlott. Wass	6	83.00	84.50
Chm. v.Heyden	0	80.25	84.62
„ Milch&Co.	0	54.00	54.25
Chem.Ind.Gels	0	77.50	78.50
Chem. Wk.Alb.	6	98.50	98.50
Chillingworth	0	73.00	73.87
Concord.Spinn	3	70.00	69.75
Corona Fahrd	5	60.00	61.00
Cröllw. Papier	0	100.0	100.0
Daiml. Motor.	0	65.75	68.87
Delmenh.-Lin.	12	142.0	141.0
Dessauer Gas	0	100.0	102.5
Dtsch. Atl Tel	0	65.75	64.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	109.0	109.2
„ Asphalt	0	67.00	67.50
Dtsch.Eisen-Sig	0	60.00	63.25
„ Erdöl A.G.	0	106.5	116.0
„ Gußst.-K	5	74.50	70.50
„ Jute-Sp.	8	82.50	84.50
„ Kabelwk.	6	80.25	79.00
„ Kaliwerk	0	114.0	133.7
„ Maschin.	0	52.25	53.0
„ Schachtb.	0	76.25	76.25
„ Spiegelgl.	0	49.25	49.00
„ Steinzeug	4	140.0	140.0
„ Ton.Stein	4	108.0	109.0
„ Wollwar.	9	40.62	40.62
„ Eisenhdl.	5	47.00	46.00
Dresd.Bangen.	0	64.50	63.00
Dresd. Gardin.	12	102.5	104.0
Dürener Metall	0	67.00	67.00
Dürkopp-Wk.	0	51.25	51.00
Düss. Eisbod.	0	23.50	23.00
Düss. Eisenh.	0	38.00	38.00
Düss. Kammg.	4	—	—
„ Maschin.	0	32.00	34.00
Dynamit Nob.	5	85.87	87.50
Eilenbg. Katt.	8	84.00	83.75
†Elb. Metall	0	—	—
Eisenb. Verk.	8	66.00	66.50
Eiseng. Velbert	0	26.50	25.25
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	119.0	123.0
El. Licht u. Kr.	8	135.8	145.0
Elitewerke	0	35.75	34.00
Erdmannsd. Sp.	0	57.50	57.75
Erfurt Schuh	9	—	—
Sachw. Bergw	8	131.0	132.0
Essen Steink.	6	107.0	110.7
Faber Bleist.	6	80.00	79.50
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	86.75	89.00
Farbenindustr	—	189.7	193.5
Feldmühle	10	102.5	104.7
Felten-Guill.	6	130.5	133.6
Flender Brück	0	—	—
Flensbg.Schiff.	0	35.75	35.75
Flöth. Masch.	6	57.00	57.00
Fraust. Zucker	5	72.00	72.00
FreundMasch	0	48.00	49.00
Friedrichshall	0	100.0	99.00
Frister Masch	4	47.00	46.50
†Fuchs Wagg.	0	0.60	0.55
Gaggenau Eis.	0	43.00	45.00
Gebhard & Co.	7	71.12	70.25
Gelsenk Berg	0	110.5	111.7
„ Gußstahl	0	28.12	26.12
Genschow	0	54.00	55.25
German. Zem.	12	109.5	109.5
Gerresh.Glash.	7	112.0	115.0
Ges. f. El. Unt.	10	145.7	149.5
Gildemeister	5	78.75	80.00
Girmes J. Co.	8	116.0	116.0
Gladb. Textil	0	—	—
„ Wollind.	0	88.00	88.00
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	116.0	116.0
Glanz.Zucker	8	74.00	72.50
Glockstahl-W.	0	38.50	38.50
Goedh. Gebr.	0	59.75	59.75
Goldschmidt	0	78.87	82.00
Görlitz Wagg.	2	27.25	28.25
Gotha Wagg.	0	51.00	51.00
Gritzner Mch.	10	109.0	100.0
Gruschw.Text	0	45.00	45.00
Gutmann Mch.	4	55.25	55.75
Habern. Guck	0	72.00	73.25
Hackethal, Dr.	5	73.25	75.00
Halle Masch.	12	132.0	134.0
Hammersen	7	88.50	89.50
Hann.Masch.E.	0	55.25	55.00
„ Waggon	0	17.00	17.50
Hansa Lloyd	9	50.00	50.00
Harb.Eis.u.Br.	0	56.75	56.50
Harb. Phönix	6	62.25	62.00
Harkort Berg	5	66.50	64.00
Harkort Brck	0	60.50	60.75
Hark.Br.StPr	0	—	—
Harpener Berg	0	125.2	127.7
Hartmann M.	9	36.00	36.37
Heckmann C.	5	70.00	73.50
Hedwigshütte	0	60.25	55.50
Hein,Lehmann	6	43.25	43.00
Held & Francke	0	47.50	48.00
Hemmoor Port	15	160.0	160.0
Hilgers Versk.	0	37.00	35.50
Hille-Werk	0	29.00	29.25
Hindr.Aufferm	0	55.00	58.0
Hirsch Kupfer	0	86.50	87.75
Hirschb.Leder.	6	83.00	83.50
Hösch Eisen	0	105.0	108.0
Hoffm. Stärke	0	43.00	49.50
†Hohenl.Werk	2	15.50	15.50
Horch Motore	0	55.50	54.00
Hotelbetrieb	8	118.0	119.0
Howalds Wk.	0	8.87	8.50
Hubertus Br'k.	7	105.0	106.0
Humbold Masch	0	43.50	43.50
HüttwKayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	8	110.0	114.0
Jakobsen	6	57.25	56.75
John J. A.	10	90.50	93.00
Jüdel & Co.	6	81.50	86.00
Kahla Porzell	0	74.25	74.25
Kali Aschersl	0	124.7	125.0
Kalker Masch.	0	51.00	51.00
Kapler Mach.	8	89.00	86.00
Karlsr. Masch.	5	33.00	32.50
Rud. Karstadt	10	105.2	112.5
Kass. Federst.	0	24.00	24.00
†Kattowitz Bg.	0	11.62	12.00
†Walt. Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	0	69.50	72.00
Klauser Spin.	10	70.00	70.12
Klöckner Wk	6	78.75	80.00
Koch Nähm.	8	90.50	90.50
†Köln Lindent.	0	0.65	0.65
Köln-Neuess.	0	112.0	113.2
Köln-Rottweil	5	87.50	88.50
Köln-Gas	0	64.25	64.50
Kölsch Walz.	0	33.25	34.75
Gebr. Körting	8	78.25	77.12
Kostheim.Cell.	0	—	—
Kötitzer Led.	0	95.50	93.00
Kraus & Co.	0	46.00	45.00
W. Krefft	0	55.50	55.00
KronprinzMet.	5	75.00	76.00
Küppersbusch	10	129.5	—
Kyffhäus.Hütt.	6	—	53.00
Lahmeyer	8	113.6	115.2
Laura-Hütte	0	35.50	36.00
Leonh. Braunk	3	82.00	81.00
Rudolf Ley	0	—	8.00
LindenbgStahl	0	42.00	44.25
C. Lindström	0	129.0	127.5
Lingel Schuh	10	29.50	27.50
Linke-Hofm.	0	53.00	58.75
Löwe & Co.	10	153.5	157.5
Lorenz A.-G.	10	105.7	105.5
†Lothr.Zement	0	—	2.30
Luckau &Steff.	0	18.00	19.25
Lüdensch Met	0	48.00	45.00
Luther Masch.	8	88.50	87.75
Malmedie&Co.	0	14.00	12.75
Mannesm. Mul.	6	19.75	20.00
Mannesm.Röhr	0	101.7	104.0
Mansf. Bergw.	8	94.75	96.00
†Marie, k Berg	0	48.00	48.75
Marienhütte	0	38.50	39.37
†Masch. Kran	0	18.00	19.00
Masch. Baum	0	43.00	41.50
„ Breuer	0	80.00	80.50
„ Buckau	10	92.50	92.50
Mech.W. Lind.	15	136.2	138.0
Mech. W.Soran	10	120.0	120.0
Mch. W. Zittau	8	63.00	62.75
Meyer Sprit	10	90.00	89.00
Dr.Paul Meyer	0	16.37	17.00
Mlag	7	113.0	115.0
Mix & Genest	8	93.87	94.00
Motoren Deutz	0	48.75	47.25
Mülheim. Brg.	0	104.0	102.5
Müller Gummi	0	58.00	58.00
†Mül. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	12	66.12	69.00
NiederlKohle	10	117.5	116.0
Nitrit-Fabrik	6	19.00	18.75
Nordd. Eiswk.	0	117.0	118.0
„ Steingut	0	125.0	126.5
„ Wollk.	6	102.8	103.8
Oberschl.Eis.Bd.	0	52.00	53.75
„ Eisenind.	2	53.00	53.50
„ Koks	0	67.50	70.50
Ocking Stahl	0	43.00	41.75
E.F.Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	2	70.25	70.75
Orenst & Kopp	0	75.00	77.00
Osnabr. Kupf.	0	51.25	50.25
Panzer A.-G.	0	40.50	40.25
Peipers	15	55.50	55.50
PhönixBergb.	0	85.00	85.87
Jul. Pintsch	4	70.50	74.00
Plauen Gard.	12	100.0	95.0
Planener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	0	64.50	62.75
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	53.00	52.87
Ratgeb. Wagg.	0	37.75	39.25
Rauch. Walter	4	66.00	65.00
†RavensbSpin	0	—	—
Reichelt Met.	6	60.00	63.75
Reisholz Pap.	12	150.0	155.0
Reiß & Mart.	6	66.00	66.00
Rhein.Braunk.	9	147.7	150.0
Rhein. Cham.	0	—	—
„ Elektr.	7	105.0	106.2
Rh. Metall Vz	6	26.00	23.00
Rh. Möbelstoff	12	95.00	97.00
† „ Nassau-B	0	—	—
„ Spiegelgl.	12	146.2	148.0
„ Stahlwk.	9	119.5	122.0
Rh.Textilfabr.	7	45.00	—
Rh.-W. Elekt.	8	126.5	126.0
Rh.-W. Kalkw.	0	84.00	83.75
Rh. Sprengst.	4	60.25	62.25
Rh-WZement	6	82.00	83.50
Rhenania	0	64.00	64.50
Rheydt Elekt.	0	2.50	2.50
Riebeck Mont.	0	117.0	118.5
J. D. Riedel	0	55.36	55.25
Rockstroh-W	4	77.00	76.50
Roddergrube	24	380.5	—
Rombach.Hütt	0	24.12	26.50
Rosenthal Prz.	8	85.00	84.25
Rositz Braunk	0	44.50	43.50
„ Zucker	5	62.25	62.50
Roth-Büchner	10	152.0	150.5
Rütgerswerk	6	83.25	87.00
Sachsenwerk	0	76.00	75.00
Sarotti Schok.	12	118.0	118.0
Scheidemand	0	36.25	38.00
Schering chm.	9	119.5	—
Schieß Ernst	0	86.00	86.00
Schles. Zell.	8	—	—
„ Lein. Kr.	7	39.00	38.50
†Schloß Schult	0	—	—
H. Schneider	0	63.00	63.50
Schöller Eitrf	0	—	—
Schomburg	0	70.00	68.00
Schönebeck	15	105.0	100.0
Herm. Schött	8	47.00	46.00
Schub. & Salz.	12	142.1	141.7
Schuckert&Co	4	111.1	113.0
Schulz Fr. jr.	7	83.00	83.00
Schwelm. Eis.	0	110.0	114.0
Seck Mühlenb.	8	89.50	87.50
Fr.Seiffert&Co	0	57.00	57.00
Sieg.-Sol. Guß	0	35.50	35.50
Siegersd. Wk.	8	79.25	80.00
Siem.&Halske	6	158.5	161.7
Sondm.& Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	35.50	35.50
†Stock Motor	0	1.00	—
Stock & Co.	6	53.00	53.00
Stöhr & Co.	6	120.2	121.0
Stoewer Nähm	10	80.50	82.00
Stolberg Zink	6	113.5	125.0
Gebr.Stollwrk	8	102.0	100.2
†Tecklenb.Sch	0	11.87	11.87
Th. Teichgraeb	0	—	1.50
Telef. Berlin	0	82.50	80.00
Terra	5	44.00	43.75
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab	4	53.50	55.00
Thür. Elektr.- u. Gas-Akt.	0	—	—
Thür. Gas Lpz.	6	82.00	82.00
Tietz Leonh.	6	81.00	81.25
Tuchfb. Aach.	6	63.00	63.50
Varziner Pap.	5	58.00	57.00
V. B.-F. Gum.	0	56.00	56.25
VerchmChari	6	102.5	105.7
Ver. Dt.Nickel	12	126.0	128.0
Ver.Glanzstoff	15	255.0	260.0
Ver. Gothania	0	85.00	85.00
Ver. Mk. Tuch	8	36.00	36.25
Ver.Schuhfabr	0	37.50	38.00
Smyrna Tepp.	7	61.00	61.00
Ver. Stahlw.Z.	10	118.0	118.0
† „ Textilw.	0	—	—
„ Thür.Met.	6	57.50	57.75
„ Ultramar.	8	120.0	120.2
Victoriawerk	6	64.00	64.00
Vogel Tel.	5	79.25	81.87
Vogt. Masch.	0	47.00	43.00
Volkst. Porz.	0	40.50	39.00
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	101.7	101.7
Wanderer W.	12	129.3	129.3
Warst. Grub.	10	139.0	140.0
Wegelin Ruß	12	114.0	115.0
Wernsh. Kg.	0	51.00	51.00
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	56.00	57.00
Westeregeln	0	128.0	131.0
Westf. Draht	8	55.00	58.00
Westf. Eisen	0	43.50	44.50
Westf. Kupfer	5	49.62	50.00
Wicking Port	4	102.5	107.2
Wissener Met.	6	78.00	79.00
Wittener Guß.	0	49.00	48.25
R. Wolf	0	39.00	38.12
ZeitzerMasch.	10	121.0	123.2
Zellst. Dresd.	6	64.00	63.75
Zellst Waldh	10	138.6	142.5
†Otavi	11	29.00	29.00

Die rabiate „Großfürstentochter“.

Zu wüsten Szenen gab die berüchtigte Hochstaplerin Anni Sanneck, die in den Gerichtsannalen des letzten Jahrzehnts als „Großfürstentochter“ genügend bekanntgeworden ist, vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte Anlaß. Anni Sanneck hatte, nachdem sie wegen Haftunfähigkeit wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, sofort ihr altes Handwerk wieder aufgenommen, und es war ihr gelungen, diesmal unter der Maske einer Gräfin Helene v. Meerscheidt-Hüllessen zahlreiche Personen in Berlin, im Rheinland und in Thüringen um in die Tausende gehende Summen zu betrügen. — Durch gefälschte Papiere war es ihr gelungen, sich notarielle Urkunden zu verschaffen, die den Anschein erweckten, als ob sie in Wirklichkeit die Gräfin sei. Ihre Betrügereien hatte sie mit Hilfe des Kaufmanns Joseph Pallenker ausgeübt, von dem sie behauptete, daß er ihr Ehemann sei, während der Angeklagte Pallenker dies bestritt.

Die Verhandlung begann mit dem üblichen wüsten Auftreten der Sanneck. Schon mit den Worten „Ihr Verbrecher“, „Ihr Justizbanditen“, betrat sie den Gerichtssaal und begann sofort zu toben und zu kreischen, als der Vorsitzende sie zwang, auf der Anklagebank Platz zu nehmen. Ihr erstes war, ihrem angeblichen Ehemann in rasender Wut einen Faustschlag ins Gesicht zu geben. Als die Angeklagte dann einen neuen Angriff auf ihren angeblichen Ehemann unternahm, ließ der Vorsitzende die sich mit Händen und Füßen Sträubende abführen. Hinter der Tür hörte man gleich darauf das Klirren von Glas. Die Angeklagte hatte die Scheiben der Zellentür zertrümmert. Als sie nach einiger Zeit wieder in den Saal geführt wurde, war ihre Hand vollkommen blutig, so daß Gerichtsarzt Dr. Strauch ihr erst einen Notverband anlegen mußte. Das Urteil lautete auf Freisprechung, da die Sanneck den Schutz des Paragraphen 51 für sich in Anspruch nehmen kann.

Vandalen in Dresden.

Zerstörungen in öffentlichen Anlagen.

GA Dresden, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) In Dresden herrscht grenzenlose Entrüstung über ein unerhörtes Werk der Zerstörung, das Bubenhände im Großen Dresdener Garten verübt haben. Der Frevel ist am hellichten Tage begangen worden. Auf der nach dem Palais führenden Hauptallee wurden sämtliche Ruhebänke umgestürzt, verschleppt oder ins Wasser geworfen, kostbare Marmorfiguren wurden verstümmelt und andere wertvolle Bildwerke wie die Gruppe Leda mit dem Schwan und eine Brunnen-Nymphe wurden durch Abschlagen von Händen und Füßen zerbrochen. Auch in den Blumenanlagen ist gehaust worden. Die Rosenstöcke wurden abgeschnitten oder ausgerissen. Der Schaden beläuft sich auf Zehntausende von Mark, abgesehen davon, daß einige der vollkommen vernichteten Kunstwerke unersetzbar sind. Bisher ist nicht die geringste Spur der Täter gefunden worden. Es scheint ein wohlvorbereitetes Attentat vorzuliegen.

Die Braut ermordet.

Der Täter verhaftet und geständig. — 17 Messerstiche in den Hinterkopf.

Aus Marienberg im Westerwald wird berichtet: Der 24 Jahre alte Arbeiter Robert Krämer ermordete in der Nacht zum Samstag seine Braut, die 22 Jahre alte Anna Benner aus Fehl-Ritzhausen. Krämer hatte seit mehreren Jahren ein Verhältnis mit der Benner, dem bereits ein Kind von anderthalb Jahren entsprossen ist, und die Benner hatte sich nach der Klinik in Marburg begeben, um dort ihrer zweiten Niederkunft entgegenzusehen. In der vergangenen Woche erhielt sie nun von ihrem Bräutigam einen Brief, daß sie nach Hause kommen solle, da er noch verschiedenes mit ihr besprechen wolle. Das Mädchen leistete auch der Aufforderung Folge und kam am Freitagnachmittag in Westerburg an. Krämer holte sie dort ab, und sie begaben sich zusammen auf den Weg nach Höhn. In einem entlegenen Tal fiel Krämer über das Mädchen her und brachte ihm zahlreiche Messerstiche in den Kopf und den Hals bei, die den Tod herbeiführten. Der Täter begab sich ruhig nach Hause, als ob nichts geschehen sei. Er rechnete offenbar damit, daß die Leiche an der entlegenen Stelle nicht so bald gefunden würde. Zufälligerweise kam am Samstag vormittag aber ein Landwirt in die Nähe und fand die Tote. Die Polizei nahm noch am Samstag mittag Krämer fest. Im Amtsgerichtsgefängnis Marienberg legte er sofort ein umfassendes Geständnis ab. Die Tat hatte er mit seinem großen Taschenmesser vollbracht. An dem Messer, an seinen Fingern und an den Kleidern fand man noch zahlreiche Blutspuren. Krämer wurde nach dem Landgerichtsgefängnis in Limburg übergeführt.

Der hundertfache Ehemann.

Die Verhaftung des Heiratschwindlers Siegmund Engel.

Wie berichtet, ist vor einigen Tagen in Philadelphia ein Mann verhaftet worden, der sich dort als „Graf Engel“ ausgab und Heiratsschwindeleien verübt hat. Es hieß, daß er wegen Bigamie von Deutschland, Oesterreich und anderen Staaten gesucht wird. Die Erhebungen des Wiener Sicherheitsbureaus ergaben, daß der Verhaftete mit dem am 23. Juni 1875 zu Senice geborenen Siegmund Engel identisch ist, der hier und in Städten Deutschlands unter dem Namen Vernon Richard Short Heiratsschwindeleien verübt hat. Im Jahre 1922 hat der Hochstapler in Neuyork ein Mädchen kennen gelernt, dem er einen Heiratsantrag gemacht und einen Betrag von 2586 Dollar entlockte. In Baden bei Wien wurde er damals verhaftet. Während er sich hier in Untersuchung befand, wurde auch bekannt, daß er gleichfalls wegen Heiratsschwindels von Berlin aus gesucht wurde, da er einer in Deutschland zu Besuch weilenden Amerikanerin unter Zusicherung der Ehe 1500 Dollar, ferner einer Witwe in Neuyork Schmuck um 35 000 Dollar entlockt habe. Er wurde damals nach Berlin ausgeliefert, im Mai 1923 wegen Haftunfähigkeit jedoch entlassen. Gleich nach seiner Entlassung verstand er es, unter der Vorgabe, der amerikanische Filmregisseur Vernon Short zu sein, Eingang in das Haus einer Berliner Familie zu erlangen, wo er sich offiziell mit der Tochter des Hauses verlobte, Schmucksachen und 500 Millionen Mark herausschwindelte und verschwand. Dann kehrte er nach Wien zurück, trat hier als Manager aus Neuyork auf, machte sich hier an eine junge Tänzerin heran, die er zu einer Reise nach Neuyork zu bewegen suchte. In London war er zweimal verheiratet und hat dort die gleichen Verbrechen begangen, und zwar unter dem Namen Alexander Gordon, Direktor der Fox-Film-Gesellschaft in Neuyork. Bald nachher verheiratete er sich unter dem Namen J. J. King als reicher Kanadier mit einer zweiten Engländerin. Seither blieb der Mann verschwunden, bis jetzt die Mitteilung über seine erfolgte Verhaftung in Philadelphia eingetroffen ist.

Zusammenstoß eines Flugzeugs mit einem Ruderboot.

Der Pilot Fritz Mülham und der Flugschüler Hellmuth Sachse hatten mit dem Flugzeug D 432 einen Uebungsflug von Warnemünde aus unternommen, der sie über Rheinsberg führte. Als sie über den See flogen, befanden sich dort vier Ruderboote mit Insassen, die dem Flugzeug Grüße zuwinkten. Die Flieger machten nun in nicht allzu großer Höhe einige kunstvolle Schleifen, gerieten dabei in eine plötzlich aufkommende Bö und wurden auf das Wasser herabgedrückt. Dabei rissen sie eines der Boote, in dem sich drei Insassen befanden, mit sich unter Wasser. Die übrigen drei Boote sowie mehrere am Ufer liegende Motorboote eilten schleunigst herbei, und ihre Insassen retteten die drei im Wasser umhertreibenden Bootsfahrer sowie die beiden Piloten. Deren Rettung gestaltete sich sehr schwierig, da das Flugzeug untergegangen war. Der Flugschüler Sachse, der nicht angeschnallt war, konnte zwar bald von einem in der Nähe befindlichen Angler gerettet werden, Mülham aber, der auf dem Führersitz festgeschnallt war, konnte nur mit großer Mühe befreit werden. Die beiden Piloten, die nur leichte Hautabschürfungen davongetragen hatten, konnten abends die Rückfahrt mit der Eisenbahn nach Warnemünde antreten. Das schwerbeschädigte Flugzeug ist fünf Meter tief unter dem Wasserspiegel im Schlamm versunken.

Absturz eines Schulflugzeugs.

Hamburg, 1. Juni. Die beiden Jungflieger Lucas und Weiling von der Verkehrsfliegerschule in Magdeburg waren gestern abend mit ihrer Schulmaschine in Hamburg eingetroffen und stiegen heute früh 7.30 Uhr wieder von Hamburg zum Rückflug nach Magdeburg auf. Die Flieger sind bei der Ortschaft Bleckede im Lüneburgischen aus noch unbekannter Ursache abgestürzt. — Lucas war sofort tot, Weiling wurde schwer verletzt.

Selbstmord des Schweriner Frauenmörders.

Berlin, 2. Juni. Heute nachmittag wurde in Eilenburg (Sachsen) nach einem Telegramm der dortigen Polizeibehörde der Schweizer Robis aus Schwerin als der Mörder der vor einigen Tagen ermordeten Lehrerin Emma Frank verhaftet. Nach der Festnahme erstach er sich mit seinem Taschenmesser. Das Fahrrad und die Handtasche der Ermordeten mit 40 Mark wurden in einem Gebüsch versteckt aufgefunden.

Raubmord an einem Chauffeur?

Berlin, 2. Juni. Gestern fanden Schupobeamte auf einer Verbindungsstraße im Grunewald eine Berliner Autodroschke verlassen stehen. In dem Wagen lag ein blutbefleckter Herrenkragen. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Kraftwagenführer Müller seit Sonntag vormittag um 10 Uhr mit dem Wagen unterwegs war. Man vermutet, daß Müller, dem von seinem Arbeitgeber das beste Zeugnis ausgestellt wird, einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Müller muß ungefähr 80 Mark an Bargeldern bei sich gehabt haben.

Ein Kindesmord nach vier Jahren aufgeklärt.

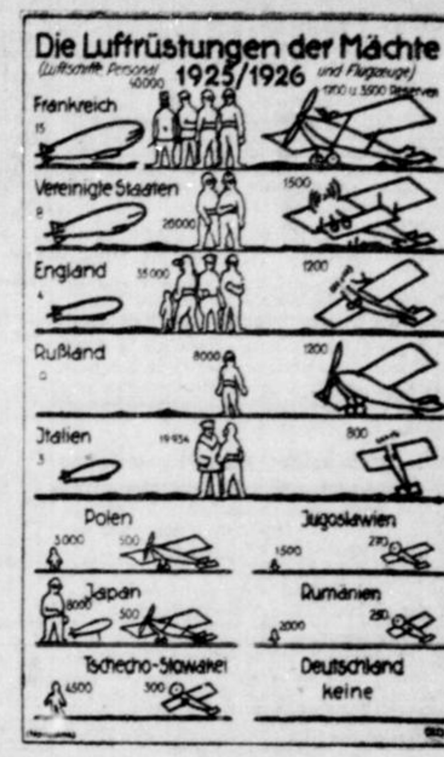
Berlin, 1. Juni. Heute vormittag wurde in Nauen bei Berlin der Schnitter Dreßler auf die Anzeige seiner Ehefrau hin verhaftet, weil er sein anderthalbjähriges Kind aus erster Ehe in Fürstenwalde ermordet und im Walde verscharrt hat. Dreßler gestand die Tat ein und gab als Grund große Not an.

Doppeltes Todesurteil.

WTB Ansbach, 1. Juni. Nach zweitägiger Verhandlung wurde in Ansbach der Mechaniker van Arnold aus Heilbronn und die verwitwete Installateursgattin Klumpp wegen Mordes zum Tode und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt. Beide hatten den Entschluß gefaßt, den Ehemann der Angeklagten Klumpp zu töten. Arnold hatte in der Nacht zum 16. Februar Klumpp durch sechs Revolverschüsse so schwer verletzt, daß er am Tage darauf starb.

Aufgehobenes Todesurteil.

Leipzig, 1. Juni. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts hat als Revisionsinstanz das Urteil gegen die 36 Jahre alte Krankenschwester Wilhelmine Fleßa aus Frankfurt am Main, die wegen Mordes vom Schwurgericht Frankfurt am Main am 26. März d. J. zum Tode verurteilt worden war, wegen eines Formfehlers in der Zusammensetzung des Schwurgerichts aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen.



Nach dem Friedensvertrag darf Deutschland weder Luftschiffe noch Flugzeuge für den militärischen Gebrauch unterhalten. Frankreich nimmt in der Luftfahrt die erste Stelle ein. Seit dem Beginn des Jahres 1925 ist jedoch auch England darangegangen, angesichts der Ueberlegenheit seines Nachbars auf der anderen Seite des Kanals seine Luftflotte stark auszubauen.

W68

Gesolei

die offizielle Tageszeitung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen, ist das maßgebende Organ für Aussteller und Besucher.

Die Aussteller erreichen durch sie den großen Fremdenstrom, der sich täglich in die Ausstellung ergießt.

Die Besucher finden in ihr das Tagesprogramm der auf der Gesolei stattfindenden Veranstaltungen, Tagungen und der Konzerte.

Die Besucherliste des Verlages W. Girardet gibt interessante Einblicke in die Heimatgebiete der Besucher; die Eintragung in die Besucherliste kostet 30 Pf.

Probenummern und unverbindliche Preisangebote durch

Verlag W. Girardet
Düsseldorf
Abteilung Gesolei.

Vermischte Anzeigen

Für Händler und Wiederverkäufer. Beste und bill. Bezugsquelle f. Textilwaren. Konkurrenzl. billige Spezialartikel in Wäsche u. Bettw. E., Hofaue 41, pt. •

Nebenerwerb resp. Existenz! Leistungsf. Fabrik gibt vertrauenswürdig. Herren u. Damen Seifen, Parfümerien u. kosm. Art. in Kommission. Großer Verdienst. Ang. unt. Df P 3861 an Rudolf Mosse in Düsseldorf. a101

Reelles **Möbelgeschäft** gibt an Beamte u. Angest. in sich. Stell. **Möbel** auf Teilzahlung zu Kassapreis bei strengster Verschwiegenheit. Schlafzimm., Küchen, Speisezimm., Herrenzimmer u. einzelne Möbelstücke. Ang. u. B 106 an Gst. B., Neuerweg 57. 1106

Biete lohnenden **Verdienst** für bezirksw. Alleinverkauf. Anfr. unter R 804 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1400

Arbeit auf Zick-Zackmaschine wird angenommen. E., Paradestr. 80, II. •

Existenz! Strebsamen, ehrlichen Eheleuten bietet sich bei einem Wochenlohn von a178 **M. 30.00 bis M. 45.00** und eventuell **Sonder-Provision!** Dauerstellung durch Ablieferung von bestellter Margarine an Privatkundschaft mittels Handwagens oder Fahrrades, die gestellt werden. — Ein leerer, sauberer u. luftiger Keller muß frei zur Verfügung gestellt werden. — Bewerbungen mit Bürgschafts- od. Sicherheits-Leistung werden bevorzugt, jedoch ist dies keine Bedingung. Angebote erbeten an: Kurt Wüstner, Köln-Mülheim, Schleswigerstraße 1. II.

Tausendfält. Möglichkeiten z. Existenz u. Selbständigkeit bieten, wie die vielzugkräft. Neuheiten dauernd beweisen, gut. Einfälle. Verlang. Sie in Ihr. eig. Int. kostenl. m. Brosch. „Rippenstöße“ mit viel. glänz. Dankschr. Dipl.-Ing. H. Kappert, langj. Spezialbüro f. alle Frag. auf d. Erfindungsgebiet, Düsseldorf 4, Bürohaus Palast Abt. 14

Reiner körnerfreier **Lehmboden** bei freier Ladung ab 3. 6. 26 unentgeltlich abzugeben. Baustelle: Postneubau, Elberfeld, Brillerstr. Ang. u. E 4355 Geschft. •

Telephon abzugeben. Ang. E 4386 Gst. •

Telephon g. fl. Berg. abzug. Ang. B 1399 Gst. B., Neuerw. 57. +

„Jazz-Trio“ gesucht! 12., 13., 14. Juni. • Preisang. E 4354 G.

Im Anf. v. einf. u. eleg. Knab.-Gard., Windj., Mänt. e. f. Kaufhaus, E., Heinrichstr. 24, I. •

Vernickelungs-anstalt gesucht, welche Lohnarbeit übernimmt. Preisangeb. unter E 2621 Gesch. 1303

Billig! Billig! Anfertigung von **Hohlsaum und Zickzack.** Barmen, Berlinerstraße 82a, 1. Etg. +

Ihre Filme und Platten entwickelt u. kopiert Photo-Atelier Breker, E., Wall- u. Kirchstr.-Ecke, Fernspr. 4585•

Für Gartenbesitzer! Gartenarb. aller Art, wie Neuanlage, Instandsetzung, Veränderung etc. werden sachgemäß, akkurat u. reell ausgeführt von Jos. Eickhoff, Landschaftsgärtner, Elb., Wirkerstraße 36. •

Elektrische Anlag. jed. Art. Einph.-Wechselstrom-Motor. • Adolph, Elb., Friedrichstr. 63a, a. Rath.

Eifeljagd! 1 od. 2 Mitjäger ges. Alle Wildarten. Angeb. unt. E 4350 an die Geschft. •

Theater! Verein sucht einige talent. Damen und Herren. Zu melden Donnerst., 8½ Uhr abds. Wirt Achterr, B. Langerfelderst. 45 +

Klein. Gesangverein (Mitgliederzahl 28) sucht tüchtigen f198 **Dirigenten.** Angeb. mit Gehaltsanspr. zu richten an M.-G.-V. Liederkranz, Metzholz, P. Witzhelden.

Haarausfall u. Kahlköpfigkeit wird sicher behob. Prosp. grat.* Ang. E 3987 Gesch.

In waldreicher Gegend im Oberbergischen finden + **Sommerfrischler** im Landhaus gute Aufnahme bei bester Verpflegung. Mäß. Preise. Angeb. unt. B 1416 an Geschft. B., Neuerweg 57.

Lieferauto für nah und fern bei bill. Berechn. frei. • Elbf., Teleph. 4460.

Aelt. Dame od. Herr findet liebevolle Aufnahme in bess., kl. Familie auf dem Lande. • Näh. in d. Gst. 1346

Reklame-Entwürfe
müssen psychologisch durchdacht sein, wenn sie Erfolg haben u. den Umsatz steigern sollen. Fachmännische Reklameberatung, Text- und Bild-Entwürfe jeder Art, sowie Ausarbeitung ganzer Werbefeldzüge auf psychologischer Grundlage übernimmt Werbefachmann
Dietrich-Kadi, Elberfeld
Markgrafenstraße 21 Telefon 6975

Das Schönheitsmittel der Dame:
Kappus-Seife ist sein Name!
a263

„Wer rasend rennt,
kommt rasch ans Ziel, mit
Erdal
wird die Arbeit Spiel.

Einzige alkalische Thermen Deutschlands geg. Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhe
TRINK- UND BADEKUR
Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport
Badeschriften durch die Kurdirektion, das Bürgermeisteramt, den Kur- u. Verkehrs-Verein und die Verkehrsbüros.

Bad Neuenahr

Vorzügliche, streng diätetische Küche genau nach Vorschrift des Arztes in zahlreichen guten Hotels, Pensionen und Privathäusern.
— Für Hauskuren —
Versand des Neuenahrer Sprudels. Rein natürl. Füllung
Hiesige Sprudel-Niederlage:
Rich. Jakobi, Elberf., Berlinerstr. 47

Vermischtes.

Kontinentaler Kongreß für innere Mission.

GA **Amsterdam**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Gestern wurde hier der erste kontinentale Kongreß für innere Mission und Diakonie eröffnet. Erster Referent war Professor Lic. Steinweg, Direktor im Zentralausschuß für innere Mission in Berlin. Zusammenfassend stellte der Redner folgende Forderungen auf: 1. Die Kirchengemeinden und freien Vereinigungen müssen miteinander die Liebestätigkeit ausgestalten und organisieren. 2. Die soziale Fürsorge muß von kirchlichen Gesichtspunkten betrachtet und beeinflußt werden. 3. Der kontinentale Verband muß vor allem seine Aufgabe darin sehen, durch Material- und Erfahrungenaustausch befruchtend auf die Gestaltung der evangelischen Liebesarbeit einzuwirken.

In der anschließenden Aussprache wies D. Mumm auf das christlich-soziale Institut hin, das in Stockholm beschlossen wurde und das auch für die soziale Zusammenarbeit große Aufgaben hätte. Andere Redner ergänzten die Ausführungen von Pastor Lic. Steinweg durch Darstellungen aus ihren Ländern.

Schweres Autounglück.

Sangerhausen, 1. Juni. (Drahtb.) Im Anschluß an die Tagung der Jungdeutschen Schwesternschaft hatten heute morgen eine größere Anzahl von Teilnehmerinnen auf verschiedenen Autos einen Ausflug unternommen. Dabei ist um 10 Uhr vormittags das eine Auto zwischen Wippra und Königerode in den Straßengraben gestürzt und umgeschlagen. Mehrere Insassinnen wurden schwer, eine Reihe weiterer wurde leicht verletzt unter dem Auto hervorgezogen. Nach einigen Meldungen soll das Auto vollkommen zertrümmert sein.

104 Jahre alt.

Berlin, 1. Juni. Der in Berlin wohnende Rentner Bernhard Berendt feiert heute die Vollendung seines 104. Lebensjahres. Berendt wurde 1822 in Putzig in Westpreußen geboren, erlernte nach seiner Schulentlassung das Kürschnerhandwerk, kam 1842 nach Berlin, wo er 1847 sein eigenes Geschäft gründete, das er bis 1908 betrieb.

20 000 Liter Alkohol explodiert.

GA **Warschau**, 1. Juni. (Eig. Drahtb.) Im Magazin der großen Kunstseidefabrik in Thomaszow, die 3000 Arbeiter beschäftigt, explodierten 20 000 Liter Spiritus. Das Fabrikgebäude ist teilweise vernichtet. Zahlreiche Arbeiter haben schwere Verletzungen erlitten und wurden in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Es soll sich um ein kommunistisches Attentat handeln.

Wie man in Japan Knochenbrüche heilt.

Wenn die in jüngster Zeit in Japan ausgeführten Versuche halten, was man sich von ihnen verspricht, so sind Knochenbrüche fortan als verhältnismäßig harmlose Fälle zu betrachten, selbst wenn es sich um Brüche des Hüftgelenkknochens und des Schenkelhalses handelt, die bisher als besonders schwer angesehen wurden. Man versichert nämlich, daß der Heilungsprozeß beschleunigt werden kann, und daß selbst bei alten Leuten gebrochene Knochen rasch heilen, wenn der Patient mit einem gewissen Drüsenextrakt behandelt wird. In unmittelbarer Nähe der vielgenannten Schilddrüse liegen vier kleine Drüsen, die in der Medizin als Parathyroiddrüsen bekannt sind. Es wird nun behauptet, daß der Prozentgehalt von Kalk und Phosphor im Blutserum wesentlich gesteigert wird, wenn ein Extrakt dieser Drüsen innerlich eingenommen oder durch Einspritzung unter die Haut in die Blutbahn übergeführt wird. Kalk und Phosphor sind für die Knochenbildung die wesentlichsten Grundstoffe, und wenn Knochenbrüche so lange Zeit zur Heilung brauchen, so ist das darauf zurückzuführen, daß geraume Zeit erforderlich ist, um ein genügendes Quantum dieser Stoffe aus dem Blut zu gewinnen. Der japanische Chirurg Dr. Owada hat nun diese Behandlung mit Parathyroidextrakt in zahlreichen Fällen praktisch ausgeführt und, wie er versichert, dabei bemerkenswerte Erfolge erzielt.

Ein Komödienzettel aus dem Jahre 1819.

Karlsstadt, am 10. Juni 1819. Zum Vortheile des Herrn Ignaz Viol und seiner 18jährigen Tochter Ludmilla: „Menschenhaß und Reue", ein neues, hier noch nie gesehenes Trauerspiel von dem gestorbenen Kotzebue, unglücklicherweise. Dasselbe ist in fünf Akten, nebst einem Prolog, welchen Herr Viol zu Ende separat halten wird. Hober, gnädiger Adel, löbliches Militär, verehrungswürdiges Publikum! Viele dringende Schulden setzen uns in die zwar angenehme Verlegenheit unserer Gläubiger, daß wir nicht weiter reisen können. Ich spiele den Greis, meine Tochter die Eulalia, lassen Sie uns deshalb nicht untergehen. Menschenhaß kennen die Bewohner dieser Stadt nicht, noch weniger wie eine Reue, daß wir uns hierher verirrten. Wir bitten daher um Zuspruch. Es bleibt uns doch nichts. Dero gehorsamster Ignaz Viol, von Zara, und seine Tochter Ludmilla."

Die Kuh mit dem Holzbein.

Ein Experiment, dessen glückliches Gelingen der Tierheilkunde hoffnungsvolle Aussichten eröffnet, wird aus Edinburgh gemeldet, wo Dr. James Galloway, einer der berühmtesten schottischen Tierärzte, einer Versammlung von Veterinären eine von ihm mit Erfolg behandelte Kuh vorgeführt hat. Im vergangenen Monat wurde der Arzt zu einem Kleinbauern gerufen, dessen ganze Habe in einem Pferd und einer Kuh bestand. Die Kuh hatte das Unglück, auszugleiten und so unglücklich zu fallen, daß das Bein brach. Der verzweifelte Bauer schickte sich schon an, das Tier zu töten, als Dr. Galloway zufällig des Weges kam, sich den Schaden besah und sich erbot, den vierbeinigen Patienten in seine Behandlung zu nehmen. Er operierte die Kuh an Ort und Stelle und ersetzte das gebrochene Glied, das amputiert werden mußte, mit einem von ihm modellierten Holzbein, das das Tier instand setzt, sich fast so gut wie vorher zu bewegen. Dieser Erfolg der Tierchirurgie hat natürlich in landwirtschaftlichen Kreisen Aufsehen erregt.

Hinrichtung und Philologie.

Danton stand am Tage vor seiner Hinrichtung nachdenklich da. Ein Mitgefangener fragte ihn, ob sein Sinnen einem philosophischen Gegenstand gelte. „Nein, einem philologischen", antwortete Danton. „Inwiefern?" „Ich dachte daran, daß das Wort hinrichten sich nicht gleich anderen Verben durchkonjugieren läßt. Man kann sagen: Ich richte hin, ich werde hingerichtet, aber nicht: ich bin hingerichtet worden."

MAGEN Leiden (Sodbrennen) Original-**Bullrich-Salz** die Verdauung und den Nachtschlaf fördernd, appetitanregend. Seit 100 Jahren an Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen. Preise 100 gr 0,30 250 gr 0,60, 500 gr 1.10. Tabletten 0,25 und 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. 1448

Möbelmarkt

Eisschränke und Kühlhäuser neu und gebr., für Geschäfte in allen Größen preiswert. — Hugo Bergmann, E., Gütersstraße Nr. 16. Telephon 3392. *

Speisezimmer, echt Eiche, komplett, wen. gebraucht, ganz billig. * **D. Bossen, Elberf., Grünstr. 16.**

Eich.-Herrenzimmer, neu, mit 2 Mtr. br. Schrank preiswert.* Ang. E 4347 Gesch.

Möbel Bauch Barmen, Heubruch 21. Fabrikb. billige Preise, da fast keine Spesen. Bequeme Zahlung. **Herrenzimmer** Bücherschrank Schreibtisch 525.- 375.- 285.- **Speisezimmer** Büfett und Kredenz 550.- 375.- 290.- **Schlafzimmer** 650.- 575.- 400.- **Küchen** 184b 300.- 275.- 185.- **Betten, Schränke.**

Eich. Herrenzimmer, schwere Ausf., 390. **Naturl. Küche 260.-** 160-cm-Büf., rd. g. tzl. Betten 70 Mk., **Nußb.- u. Mahagoni Büfett.** Kldr.- u. Wäscheschr., Weichh. m.M.u.Sp., gebr. Flurgarderobe, Diplomat.-Schreibt., Damenschreibt., Nähtisch, Sofas, Tische, Stühle b. Hügenell, Elbf., Bergstr. 23. *

F. u. Herrenzimmer u. gebr. Küche wegzugsh. b. Ang. unt. B 13988 Neuerw. 57 †

Moderne Küchen in guter Qualität zu 285. 350 M u. höh. **D. Bossen**, Elbf., Kölnerstr. 75, und Grünstraße 16.*

Mod. Küche f. 240 Mk. zu verk.* **R. Höfer**, E., W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf! Küche, naturlackiert, sehr billig zu verk. Karl Pasche, Elberf. Filiale: Ludwigst. 100

Schw. eich. Schlafz. mit 2 m br. Spiegelschrank Umst. h. z. v. Ang. E 4353 Gst. *

Möbel Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit, bis auf weiteres **20% Rabatt** besichtigen Sie meine große Ausstellung in 1240 **3 Stockwerken** Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel. **J. Brechtmann** Elberf., Hofkamp 46, 46a Telephon 2577 und 1616. Frei lagern und liefern.

Echt Eich.-Schlafz. mit Marm. u. Mtr. 550 M. Brechmann, E., Luisenstr. 116b.*

Eich.-Schlafzimmer in prima Qualität, mit weißem Marm. zu 550 Mark.* **D. Bossen**, Elbf., Kölnerstr. 75, neben dem Thaliath. **Elberf., Grünstr. 16.**

Gelegenheitskauf! **Schlafzimmer** echt Eiche, südd. Fabrik, mit 2 Mtr. breit. Kommodenschrank. **Mk. 775.—** **S. Adler & Co.**, Elberfeld, Hofaue 53. a130

Schw. Eich.-Schlafz. m. 180 cm br. Spiegelschr. 650 M. F. C. Vogel, E., Döppersberg 26, am Hbf. *

Schlafzimmer, m. 180er Spiegelschr. z. Preise v. 400 Mk. Rud. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20. *

Möbel! Schlafzimmer Küchen Bettstellen verk. zu Spottpreis. Möbelschreinerei **Aug. Kamphaus**, Barmen, Heckinghauserstraße 113. †

1½schl. Bettst. m. W., f. gut erh. Elberf., E., Schleswigerst. 15*

Gelegenheitskauf! Bettst. m. Pat.-M. 25, Aufl.-M. v. 20 M an. E., Reitbahnstr. 1.*

Korbmöbel billig. — Armbrecht, Kbg., E., Wirmhof 3.

Sch. Küchenbüf. 55 M, sch. Tortischränkch. 18 u. 28, g. gebr. vertiefb. Chaisl. 25, Cleffmann, E., Bachstr. 7, T. 1642.*

Kleiderschränke, in hell, dunkel und weiß lackiert, zu 56.—, 68.—, 80.—, 84.—, 86.—, 87.—, 98.—, 100.—, 110.—, 120.—, 130.—, 140.—, 165.—, 195.— empfiehlt 1158b Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15, Fernsprecher 2230.

Gelegenheitskauf! Gebr., echt nußb. Wohnzimm.-Büfett, gut erh., billig zu verkaufen. j179 Karl Pasche, Elberf. Filiale: Ludwigst. 100

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware zu günstigen Preisen. Divandecken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen, Uebern. v. Aufarbeiten u. Polsterarbeiten all. Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstraße 50, T. 3653. *

Sofa u. Chaiselong. Flurgard. preiswert. Möbel-Höfer, E., Rathenaustr. 20.

Chaiselongue sofort für nur 35 Mk. Elb., Auerschulst. 29, III*

Gebr. Sofa zu verk. B., Unt. Lichtenplatzerstr. 61a, II. +

Gebr. Arbeitstische, Stühle, Regale, und Theken abzugeb. B.-Ritt., Höfenstr. 52. 8301a

Liegestuhl 6, Kinderklappstühlch. 5, Spiegel, Ofen mit Rohr 8, Klappwagen 10.* E., Ernststr. 8, part.

Weiß. Herd, Vertiko, nußb. u. frisch. Sekretär, Auszieh-, Sofa- u. Serviertisch, Spiegel usw. bill. zu vk. F. Beckamp, Elberf. Brüderstraße 25. *

Sehr gut erh. weiß. Küchenherd billig. Dörich, Elb., Lagerstraße 4. *

Kaminofen u. Konditorgasbackofen b. zu verk. Zöllig, E., Berlinerstraße 60. *

Tiermarkt

Kl. Münsterländer, 3½j. Hünd., und 2 Welpen (1 Rd.), 10 Wochen alt, billig. * Ang. E 4228 Gesch.

6jähr. kräft. Hengst zu verk. Dorfmüller, Wermelskirchen, Kovelsberg. e422

Weg. Umstellg. verk. schweren Belgier, heller Fuchswallach. Wilh. Haase, Könjadi. Stat. Ohl-Rönsahl. †

Stelle Donnerstag hochtrag. u. frischmelke ostfriesische **Kühe** z. Verkauf u. Tausch aus. **Wilh. Zander, Barmen-Wichlgh.** Märkischestraße 174c. Telephon 3666. *

Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe, Rasse Ostfriesen**, zum Verkauf und Tausch aus **Rosendahl & Frankenberg, Elberfeld-Mirke.** Telephon 6719. *

Stelle morgen Mittwoch eine Auswahl tragend. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. * **Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg 5a**, Telephon 3485.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. **Kühe zum Verkauf** und Tausch stehen. *

Adolf Fried, Elb., Ober. Dorrenberg 2 (früher Simon), Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3778.

5 Stück 8 Wochen alte, erstkl. deutsche **Schäferhunde** mit Stammbaum zu verkaufen. f478 Paul Bertram, Ronsdorf, Monschau Nr. 1, Tel. Nr. 374.

D. Schäfer-h., R., auß. scharf u. wachs., eign. sich a. best. f. Nachtwächter, preisw. nur in g. Hände. Händl. verb. Emil Schmitz, Barm., Werlest. 45*

*Zwergsp., 1 J., Ia Stb., z. f. annehmb. Pr. E., Ravensbgst. 168, p.

Kl. zahmes **Äffchen** zu vk. Dörtelmann, B., Höhnestr. 15. +

Kaufgesuche

Gebrauchte, gut erhaltene 8288a **Doubliermaschine** zu kaufen gesucht. Angebote unter B 360 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Schaukästen zum Aushängen von Waren zu kauf. gef. Angebote mit Größenangabe an Schuh-Engroshaus Elberfeld, Döppersberg 13. *

Unterpreis-Posten: Hosenträgerbänder Sockenhalterbänder auch zu Garnituren geeignet, in großen Posten gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter K B 2004 an Rudolf Mosse, Köln. a101

Drehstrommotor 5 PS zu kauf. gef. Tel. Barm. 3466. +

Je eine Drehbank m. 2- u. 3'spindel, 200×1000 u. 250×1500, 1 Leitsp.-Drehb., 200×1500, zu k. gef. Ang. u. B 1410 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Fallhammer ca. 350 Kg. Bärgewicht, zu kauf. gef. Angeb. unt. E 2617 an die Geschst. 1128

Breite Schläger nicht unter 22 cm Spr., zu kaufen gef. Angeb. u. B 1403 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Strangipulmaschine 18–20 Kronen, für Zwirne, gut erhalt., zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. 17 241 an Annonc.-Exped. A. Baumgarten, Barm., Fritz-Eberstr. 8. 128b

Gewindeschneidmaschine mehrspindelig f. Muttern bis ½" u. kleiner, mögl. Vertikal, wenig gebr., zu kaufen gef. Ang. E 2623 an die Gst. f31

Gbr., gut erh. Rasenschneidemasch. z. k. g. Ang. E 4131 Gst. *

Klavier, gut erh., gegen bar zu kaufen gef. Ang. mit Preis u. Fabr.-Marke unter E 2568 an die Gesch. d. Bl.*

Gut erh. rechtsarm. **Steppmaschine** für leichte Lederarb. zu kaufen gef. Ang. u. E 4384 Gesch. *

Aus Privatband g. erh. Herrens. zu kf. gef. Ang. m. Pr. u. E 4352 an Gesch. *

G. erh. 1- o. 1½schl. Bettstelle mit Matr. zu kaufen gef. Ang. u. E 4336 an Gst. *

Kinder-Klappstuhl zu kaufen gef. Ang. m. Pr. E 4127 Gst.*

Lieferwagen, ca. 1 To., einwandfrei erhalten, zu k. gef. Angeb. mit genauen Angaben üb. Fabrikat, Preis, Alter, Zustand, Aufbau, PS usw. unter E 2599 an die Geschäftsst. erb. b3851

Motorrad mit Beiwagen zu k. gesucht. Angeb. unt. E 4363 an die Gst.*

Motorr., gbr., gef. Pr.-Ang. E 4137 Gst. *

Herrenrad, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. m. Pr. unter W 100 a. Fil. Hückeswagen. f167

Gebrauchtes e62 **Herrenrad** zu kaufen gesucht. — Emil Bär, Schwelm, Hattingerstraße 45.

Komme sofort, zahle d. besten Preise für getr. Herren-Anzüge, Palet., Wäsche, Schuhe etc. S. Lange, E., Deweerthstr. 104, Telephon 6272. *

Durch 5-Pfg.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten getr. Kleidungsstücke. Adler, Barm., Bredderstraße 64. 43b

Gbr. Teppich, 2×2½, zu kaufen gesucht. Ang. E 4062 Gst. *

Lagerposten **Trägerband** für Hemdenpassen gegen Kasse zu kauf. gef. Ang. m. Muster u. B 369 an Gst. B., Neuerweg 57. 8309a

Feldbahngleise ca. 300 m, mit Zubehör, und f72 **4–6 Muldenkipp.** zu kaufen gesucht. Aeußerste Angeb. u. E 2620 an die Gst.

Briefmark.-Sammlung alte, zu kaufen gef. Ang. mit Preis an E. Zapp, Düsseldorf, Ulmenstr. 24. b3857

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft Lehmann, E., Kipdorf 43, I. r. *

Krimstecher m. stark. Vergr. (Tour.-Glas) von Privat zu kauf. gesucht, Angeb. unt. E 4115 an die Gst.*

Flottes, kräftiges Wagenpferd zu k. gef. Bäckerei Schnöring, Linderhausen bei Schwelm. Telephon 169. +

Mittelschweres, st. **Wagenpferd** mögl. mit Geschirr u. Flachwagen vor ca. 40 Ztr. Tragkraft zu kaufen gef. Ang. unter E 2622 an die Geschst. f31

Geldmarkt

Wer Hypotheken Betriebskapit. sucht, wendet sich zuerst an **Kern**, Elbf., Prinzenstr. 9. Kostenl. Beratung!*

1. Aufwertungs-Hypotheken kauft ausl. Konzern zu den anerkannt b. Bedingungen. Ang. unter E 4326 Gsch.*

I. Hypothek, nicht unter 30 000 Mk. bei sofortiger Barauszahlung **zu bedeutend ermäßigtem Zinsfuß. Jonas Roman**, Köln, Hochhaus Hansaring. 43566

Darlehen v. 12–1500 M (auch pr. Akzept) geg. g. Sicherh. u. hoh. Berg. ges. Ang. E 4334 Gst. *

18–20 000 M als 1. Hypothek auf Geschäftsh. m. Grundstück ges. Angeb. u. Nr. 750 an die Fil. B., Westkotterstr. 7. +

1. Hypothek 15 000 Mark auf Wohn- und Geschäftshaus, b. Lage, nach Remscheid von Selbstgeber gesucht. Ang. E 2618 Gst. *

3-4000 Mille. Stille oder tät. Beteiligung an hochrentabl., aussichtsr. Unternehmen. Solid. Existenzmöglichkeit. Zukunftssache. Grß. Exportartikel. Angeb. unter K 451 an die Fil. B., Allee 193. *

30 000 Mark auf 1. Hyp. gesucht geg. 4fache Sicherh. Ang. E 4247 Gst. *

1. Hypotheken auf gute mass. Wohn- u. Geschäftsh. nur in bester Stadtlage. — Barauszahlung.* Walter Kühlwetter. Elberfeld, Brillerstr. 124. Fernspr. 8877.

1. Hypothek zu äußerst günstigen Bedingungen, nicht unter 10 000 Mk., bei sofortiger Auszahlg. auszuleihen. Angeb. u. E 2581 an Gschst.*

10–15000 Mk. von solchem Unternehmen gesucht. Angebote unter B 1266 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Außergerichtl. Auseinandersetzungen jeder Art, Beistand in **Zahlungsschwierigkeiten**, Aufwertungssachen, Einrichten und Beischreiben v. Büchern u. dergl. übernimmt erfahr. Kaufmann, fr. langjähr. Handelslehrer Elberfeld, Arrenbergerstraße 8. *

Verloren Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Sack, Elb., Ottenbruchstr. 22, p.*

Entlaufen ¼ J. alt, drahthaar. Fox. Wbrbr. Bel. Julius Koch, Barm., Heckinghauserst. 158.+

Unterricht

Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mdch. Alle Fächer. Mon. 20 Mk. **Secker**, ak. g. Lehrer, **Elberfeld**, Aue 39.

Ausbildung z. perf. **ersten Buchhalter** Prospekt kostenlos. * Ang. u. E 3829 Gst.

Kaufmänn. Privatschule **Flockenhaus**, Barm., Sedanstr. 16 Stenographie, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch.

† Unterr. in Gesang, **Klavier, Laute, Theorie** MargaWoeller, kons. gep. Barmen, Wertherstr. 15, II.

Spanisch unterricht. Argentiner Ang. E 3947 Gst. *

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung**, Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 43d **C. J. HILGERS** Barmen, Steinertstr. 8

Welche Dame, am l. Französin, würde 3 jung. Mädchen (ehemal. Lyzeumisch.) **franz. Konversationsstunden** erteilen? Ang. unt. B 1406 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Erteile gründlichen Klavierunterricht für Anfänger, Std. 1 Mark. E. Felder, Barm., Eichenstr. 1†

Eck's moderne **TANZ-Kurse** für gebildete Kreise beginnen für Anfänger am **Freitag dem 4. Juni**, abends 8 Uhr, in unserem Privat-Saal E., **Wolkenburg 7**, Nähe Bendahlerstr. Einzel-Unterricht, Sonderzirkel zu jeder Zeit. Sprechstunden tägl. abends nach 7 Uhr im Lehrsaal. Ia Referenzen. * Tanzmstr. **G. Eck u. Frau**

Amerika. Lernt englisch! Ang. E 4093 Gesch.

Engl., Frz., Span., Kursteiln. 50 d. Std. ges. Ang. E 3239 Gst.

Ia Engl. u. Franz. in tl. K. Mon. 8 M. W. bei. sich? Ang. E 8797 Gst.*

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 4001 Gst. 16556

Auto-Beleihung 1½% Monatszins. Großgarage Genterstr. Köln Treuhand-Verkauf.

NORDLANDFAHRTEN
KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD AMSTERDAM
NORDKAP 23. JULI–10. AUGUST
FJORDEN UND NORDISCHE HAUPTSTÄDTE 13. AUGUST–31. AUGUST
NÄHERE AUSKÜNFTE DURCH
Reisebüro Josef Hartmann, Königsallee 38/40, Düsseldorf. a403

SPECTROL
DAS FLECKENWASSER
Gebrüder Kroner, EOS-Werke, Berlin, Danzig, Sofia.

Unreiner Teint und Sommersprossen beseitigt. Herr Dr. med. G. in L. hat mit Obermeyer Medizinal **Herba-Seife** bei unreinem Teint prächt. Erfolge erzielt. Per St. M. –.65, 80% verstärkt M. 1.– Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. a356

Gute Möbel billig!
Wir liefern **Qualitätsmöbel** in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer **Zahlungserleichterung**. Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung.
Alfred Kraus Nachf. ELBERFELD, Hofkamp 10. 1174

Beschaffung von Hypotheken nicht unter M 10 000 auf Wohn- und Geschäfts-Häuser **zu günstigen Bedingungen**
durch Vermittlung der Hypotheken-Abtlg. der **Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Schrader & Dr. jur. Jigner,**
Elberfeld, Wortmannstr. 42, T. 7020/7023
Solingen, Hauptstraße 232. Telefon 685

Für unsere Frauen

Nr. 126 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 2. Juni

Die berufstätige Frau in der Küche.

Von Maria Offer.

„Das fehlte mir gerade noch", stöhnt Frau Wirtin wundermild, „daß mein möbliertes Fräulein sich selbst verköstigen will. Küchenbenutzung — ausgeschlossen — is nich!"

Die Frau Nachbarin, die nun auch ans Vermieten denken muß, schärft sich den scheinbar aus üblen Erfahrungen geborenen guten Rat gründlich ein, trotzdem sie bei dem heutigen Ueberangebot an Zimmern schon froh wäre, ein „soltdes" Mädchen „in fester Stellung" als pünktliche Zahlerin erst mal überhaupt eingefangen zu haben.

Und das also mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommene möblierte Fräulein? Nun, es hat die ewige Zieherei satt, kennt auch die Leiden und Freuden des Budenzaubers, weiß um die Vorteile so ziemlich aller Zimmervermieterinnen, wenn sie das Wort „Küchenbenutzung" schamhaft auszusprechen wagt und — müßte kein „echt weibliches Wesen" sein, wenn es nicht allen Einwänden zum Trotz sich seine Küche selbst herzurichten verstände.

Wie? — Nun, ganz einfach. Im Grunde genommen keine Küche, aber doch eine Kochgelegenheit — praktisch, zweckentsprechend, billig. Ein Eckchen im Zimmer. Holzkiste mit lustig bedrucktem Stoff umkleidet, offene Seite mit Vorhang. Hinter diesem (durch den Hohlraum der Kiste laufen ein oder zwei Bretter) ein paar Vorräte, etwas Geschirr. Auf der Kiste ein kleiner Kocher — kann man sich mit der Wirtin wegen der Berechnung des Gas- oder Elektrizitätsgebrauches für solche Kocher nicht einigen, dann muß der Spiritus flammen, — und daneben die Kochkiste, die, mit Decke oder Kissen versehen, gleichzeitig noch als Hocker benutzt werden kann. Eine Miniaturküche freilich nur, aber das einfachste Mahl schmeckt doch herrlich, wenn man's, müde von der Tagesarbeit, in Ruhe und immerhin bei sich zu Hause verzehrt, mit der angenehmen Aussicht, sich nachher gleich ein Ruhestündchen leisten zu können. Ein wenig Vorbereitungsarbeit des Abends oder ein Viertelstündchen in der Früh, und die weitere Schuldigkeit tut die Kochkiste von selbst.

*

Ort der Handlung: Zwei- oder Dreizimmerwohnung. „Das Schönste daran ist doch unsere Küche, unsere endlich allein! Nur wer die Gasrechnungen kennt, die unteilbaren, den „edlen Wettlauf" um die Reinhaltung, weiß, was wir leiden!" — Der Ausguß, dessen Säuberung nun geradezu Spaß macht, die blanken Küchenmöbel, aus eigenem Arbeitsverdienst zusammengespart, die duftigen, leicht waschbaren Scheibengardinchen, der saubere zweiflammige Gasherd — zu dem größeren mit Back- und Bratvorrichtung reichte es noch nicht —, man ist selbander restlos glücklich. Die Arbeit an der Schreibmaschine oder im Laden, ja, sie muß sein, man kommt gemeinsam umso rascher vorwärts; aber dann, zu Hause, da rührt und schält, da schnitzelt und pitzelt sie mit Feuereifer. Und er darf, wenn er sich nicht gar zu tollpatschig anstellt, sogar zum Rührei den Schinken schneiden. Die weit niedrigere jetzige Gasrechnung verführt natürlich zum Ausdenken neuer Anschaffungen, die unumgänglich notwendigen Küchengeräte, kleinen Maschinen, blanken Töpfe, bunten Kannen, die sich so nach und nach einfinden, werden von der berufstätigen Frau viel liebevoller, ja sogar sachgemäßer behandelt, weil sie aus selbstverdientem Geld angeschafft wurden, weil höchst eigenhändig mit ihnen umgegangen wird.

*

„Weißt du, Anna, ich habe ja großen Respekt vor deiner bibliothekarischen Arbeit, die dich auch rein wissenschaftlich so gefördert hat, und die Erna kommt mit ihrer „angewandten" Kunst, den Klavierstunden, in jeder Beziehung auch fein weiter, aber daß ihr euch bei unseren geselligen Zusammenkünften immer so für Kochrezepte interessiert, und sogar selbst gastronomische Kenntnisse entwickelt, finde ich, du darfst mir das nicht übel nehmen, recht überflüssig. Oder ist das nur „Mache" von euch, vielleicht „Heruntersteigen" uns Nur-Hausfrauen gegenüber?"

„Ach, du lieber Gott, Mache, und was ihr euch alles einbildet! Nennt's, wie ihr wollt. Ausgleich ist's, Wechselwirkung, Selbstverständlichkeit. Berufsfrau, Nur-Berufsfrau, gibt es ja gar nicht! Jede, auch die fortschrittlichste, die am stärksten im Berufsleben stehende Frau — und gerade sie — braucht ja Heim und Herd. Gewiß, auch den „Herd", der gar nicht vom Heim zu trennen ist. Und wenn auch ein mehr oder weniger guter Hausgeist sie betreut —, den Feldherrnstab wird und darf sie sich doch nicht aus den Händen reißen lassen. Will sie ihn aber behalten, halten und schwingen, dann muß sie auch mit ihm umzugehen wissen. Und auf dies Wissen und Können — darauf dürft ihr guten Hausfrauen euch verlassen — ist sie mit derselben Zähigkeit versessen, die ihr zur tüchtigen kaufmännischen, wissenschaftlichen, künstlerischen, sozialen „Berufsfrau" verholfen hat. Sie „denkt" nur vielleicht etwas mehr, etwas geraffter bei den Küchenarbeiten, ist weniger umständlich, schon aus Zeitmangel, und eshalb wundert ihr euch, wenn sie erfinderisch, vernünftig, praktisch zu Werke geht und vor allem — freudig. Nun verstehst du vielleicht, was für eine Bewandtnis es mit unserem „Heruntersteigen" in Küchensphären hat, wie du es vorhin so liebenswürdig, aber wenigstens ehrlich, nanntest."

*

Liebe Hausfrauen, glaubt doch nicht, daß die Berufsfrauen in einer anderen Welt zu Hause sind als ihr. Glaubt vielmehr, daß erst durch die Berufsfrau der Wert eurer unermüdlichen Arbeit in Küche und Haus richtig erkannt und anerkannt worden ist, der Wert, den eure „Berufs"-Männer in früheren Zeiten (und viele heute noch) weder gesehen noch eingesehen haben. Und wenn wir auch jetzt, Berufs- wie Hausfrauen, mit dem Einküchensystem, mit der amerikanischen Arbeitsvereinfachung liebäugeln — Hand auf den Kochlöffel; welche gute, richtige Frau möchte den „eigenen Herd", sei es die brave Kochkiste oder der elektrische Zauberkessel, je entbehren?

Evangelischer Frauentag.

Darmstadt, 1. Juni. Nach einem eindrucksvollen Festgottesdienst in der Stadtkirche zu Darmstadt wurde der Dritte evangelische Frauentag Deutschlands durch Frau Oberin v. Tiling eröffnet. Die von den Vereinigten Evangelischen Frauenverbänden Deutschlands veranstaltete Tagung wurde u. a. begrüßt durch Fürstin Erbach-Schönberg für den Hessischen Frauenverband, von einem Vertreter des Innenministeriums, Prälaten Diehl für die hessische Landeskirche und Direktor Pfarrer Beutel für den Zentralausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche. Unter den zahlreich erschienenen Führerpersönlichkeiten der 23 deutschen evangelischen Frauenverbände bemerkte man auch Vertreter aus Posen, dem Memelgebiet, Danzig, Saarland, Oesterreich und anderen größeren deutschen Frauenorganisationen. Die vorgesehenen Verhandlungsgegenstände sehen unter anderem zwei öffentliche Vorträge der Reichstagsabgeordneten Frau Müller-Ottfried und der Studienrätin Nitsche über „Die evangelische Frau und die Gesetzgebung" vor.

Wer grüßt zuerst?

Wann ist ein Gruß am Platze und wann nicht? — Andere Länder, andere Sitten. — Der Gruß im Privathause, im öffentlichen Gebäude, im Kaufhaus, im Restaurant oder auf der Eisenbahn.

Selbstverständlich ist es absolut kein Unterschied, ob ich einem guten Bekannten zuerst „Guten Tag" wünsche, oder ob er mir mit seinem fröhlichen „Guten Morgen" zuvorkommt, und unter Freunden, Verwandten und Bekannten beiderlei Geschlechts kann die Frage, „wer grüßt zuerst" gar nicht ins Gewicht fallen, so lange man sich wohl gesinnt ist.

Trotzdem aber sollte der gebildete Mensch genaue Kenntnis von den Begrüßungssitten des Landes haben, in dem er lebt, denn in jedes Menschen Dasein gibt es Situationen und Umstände, in denen es angebracht ist, die Regeln zumindest soweit zu beachten, daß man sie nach Möglichkeit nicht gröblich verletze. Beispielsweise: man kommt in einen Kreis fremder Menschen, deren Wesensart und Gesinnung man nicht kennt, so wird man sicher gern vermeiden, sofort einen „faux pas" zu machen. Ein ungeschickter Gruß aber, der den Anwesenden zeigt, daß man mit den Höflichkeitssitten nicht vertraut ist, kann unter Umständen ein unnötiges Vorurteil gegen uns erwecken, das mit Entschuldigung oder Erklärung, man gebe nichts auf derlei steif-formellen Firlefanz, nicht auszulöschen ist.

Bei offiziellen und feierlichen Anlässen kann es direkt als ein Verstoß angesehen werden, wenn wir die Regeln der Höflichkeit nicht gebührend wahren, ja, kann ein derartiger Verstoß geradezu zu Unannehmlichkeiten führen, zumal da, wo man diese Regeln zur Aufrechterhaltung einer gewissen Disziplin benutzt. Auch im Privat- und noch viel mehr im Berufsleben wird sowohl ein junger Mann, vor allem ein junges Mädchen, die sich „mit Anstand" zu bewegen wissen, einen ganz anderen Eindruck erwecken und ein erheblich leichteres Fortkommen haben, als Leute mit linkischem oder saloppem Wesen. Darum kann nur jedem empfohlen werden, sich mit den einmal bestehenden Sitten und Regeln des Anstandes und der Höflichkeit vertraut zu machen.

Gewiß, wir leben nicht mehr im Zeitalter der Etikette, im Gegenteil, unsere Sitten und Gebräuche nehmen mehr und mehr einen selbstverständlichen natürlichen Charakter an. Immer aber — ich wiederhole es mit Absicht — bleibt eine unterste Kulturgrenze bestehen, deren Beachtung oder Mißachtung den Menschen in eine Bildungsstufe einreiht, eben weil nur derjenige oder diejenige sie zu beachten in der Lage ist, der diese Grenze fühlt und kennt.

Nicht ohne Vorbedacht erwähnte ich am Anfange meiner Ausführungen die „Sitten des Landes", denn in verschiedenen Ländern herrschen verschiedene Sitten. Es sei hier nur als Beispiel daran erinnert, daß in England die Dame es ist, die den Herrn zuerst grüßt und begrüßt — ihm, dem tieferen Sinne nach gestattet, sie anzuschauen, resp. anzusprechen. Eine Engländerin würde es als große Anmaßung empfinden, wenn ein — ihr selbst bekannter — Herr den Hut vor ihr zöge, bevor sie ihr Haupt geneigt, ja, als eine Beleidigung, etwa mit der Geringschätzung zu vergleichen, die bei uns ein Mann einer fremden Dame bezeugt, wenn er sie auf offener Straße anspricht.

Die Grundregel unserer Sitten ist hingegen die, daß ein Mann, gleichgültig welchen Alters, jede Dame zuerst grüßt. Das will nun nicht heißen, daß etwa ein junges Mädchen oder eine sehr junge Frau steif warten wird, bis ein älterer oder gar sehr alter Herr, dem sie Ehrerbietung entgegenbringt, zuerst den Hut vor ihrer Jugend lüftet. Sie wird den alten Herrn — als Maßstab kann jeweils das Alter des eigenen Vaters in Betracht gezogen werden — nicht nur dann zuerst grüßen, wenn er sie vielleicht mit seinen altersschwachen Augen nicht gleich erkennt oder übersieht — sie wird es sogar in jedem Falle einzurichten wissen, ihn gleichzeitig zu grüßen. Spielt der Altersunterschied keine Rolle, so wird eine Dame mit seinem Taktgefühl wissen, ob sie einem Herrn entgegenlächelt oder nicht.

Kinder unter sechzehn Jahren wird die Mutter anweisen, jeden Erwachsenen ohne Unterschied zuerst zu grüßen und wird auch das Backfischchen zu überzeugen wissen, daß es sich von seiner Damenwürde viel weniger vergibt, wenn es einmal jemanden zu viel als zu wenig grüßt. Wer in ein Zimmer oder einen Raum hereinkommt, grüßt zuerst. Kommt man in ein Zimmer — Salon, Wohn- oder Eßzimmer — Bureau oder einen offiziellen Raum (bei Trauungen, Beerdigungen) zu feierlicher oder geselliger Gelegenheit, erwartet oder unerwartet, ganz gleich, und ebenso ohne Unterschied ob Mann oder Frau, so grüßt man: in seiner eigenen Familie das Familienoberhaupt zuerst, auch wenn es nicht Hausherr (resp. -Frau) oder Gastgeber ist, geht nun dem Alter nach und reiht eben hierbei die Gastgeber ein. In einem fremden Kreis begrüßt man zuerst die Gastgeber, Hausfrau und Hausherrn, auch wenn sie die jüngsten der anwesenden Personen sind. Bei Gratulation oder Kondulation wendet man sich zunächst und der Reihe nach an diejenigen, die am nächsten beteiligt sind. Als Hausherr oder Hausfrau steht man immer auf, wenn ein Gast, Dame oder Herr, den Raum betritt, begrüßt ihn und begleitet ihn bei der Begrüßung der übrigen, auch wenn keine Vorstellung erforderlich ist. Kommen mehrere Gäste hintereinander oder gleichzeitig ins Zimmer, so begrüßt die Hausfrau zuerst alle Hereinkommenden, ehe sie mit der Vorstellung beginnt, ja, unterbricht die Vorstellung, wenn ein neuer Gast hinzutritt, so daß niemand unbeachtet im Raume stehe.

Bei der Vorstellung reicht die Dame dem Herrn die Hand — im Privathause immer, bei öffentlicher Gelegenheit nur, wenn sie will; an ihr ist es, stets zu sagen, ob sie sich etwa erinnert, den Herrn bereits zu kennen. Dasselbe gilt für die ältere Dame der jüngeren gegenüber. Eine Dame steht nicht auf, wenn ein Herr sie begrüßt, wohl aber einer älteren Dame gegenüber. Ein Mann dagegen wird immer aufspringen und niemals — auch einen anderen Herrn — im Sitzen grüßen oder begrüßen.

In öffentlichen Gebäuden grüßt man die hier tätigen höheren Beamten formell, ob man sie kennt oder nicht.

Ein Geschäftsinhaber und sämtliche Angestellte ohne Unterschied des Alters, Postens oder Geschlechtes, werden jeden Kunden gleichfalls ohne Unterschied und Rücksicht, ob er etwas kauft oder nicht, mit höflichster Zuvorkommenheit grüßen und behandeln, auch wenn der Angestellte persönlich gar nichts mit diesem Kunden zu tun hat. Dies gilt für jeden Arbeitsbetrieb, ganz gleich welcher Art: der Angestellte vertritt und verkörpert die Firma, den Haushalt, die Behörde oder was es eben sei und begrüßt in ihrem Namen den hereinkommenden Kunden, Gast, Besucher.

Auf der Treppe des Hauses, in dem man wohnt, grüßt jeder Einwohner dieses Hauses jeden Fremden, der ihm hier begegnet, zuerst — begrüßt ihn quasi als Gast dieses Hauses. Der hereinkommende Jüngere wird dem ihm begegnenden Aelteren dabei höflich zuvorkommen. Die Einwohner eines Hauses untereinander grüßen sich auf der Treppe selbstverständlich, gleichgültig, ob sie sich vorgestellt sind oder nicht, und zwar die Jüngeren die Aelteren, nach den Regeln der Straßenhöflichkeit.

Ebenso selbstverständlich ist es, daß man in einer Gaststätte oder einem Kaffee beim Platznehmen, die am gleichen Tisch Befindlichen zuerst grüßt. Aehnliches gilt auf der Eisenbahn gegenüber den im gleichen Abteil Sitzenden. Leider kann man gerade hier die Wahrnehmung machen, daß viele Reisende, und zwar namentlich solche der höheren Klasse die Grußsitte außer acht lassen, wie es andererseits unter den im Abteil Sitzenden Menschen gibt, die sich in das Schweigen eisiger Unnahbarkeit hüllen, wenn ein neuer Fahrgast höflich grüßend hinzutritt. Auf einen Gruß zu danken, gehört zu den einfachsten Forderungen des Anstandes.

Ist es wirklich so unendlich mühevoll, diese kleinen Regeln sich anzueignen und zu beachten? Und war es nicht angenehmer in einer Zeit zu leben, in der man diesen Sitten gegenüber etwas weniger gleichgültig war, als wir es heute gerne herauskehren!

G. K.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

„KAISER-BORAX"
das hygienische Hautpflegemittel

macht das Wasser weich und antiseptisch.
Die täglichen Waschungen verleihen der Haut
Zartheit und Jugendfrische.
Heinrich Mack Nachf. Ulm a. D.

Braucht der Mann alles von der Frau zu wissen?

Soll es wirklich wahr sein, daß die Männer im allgemeinen wenig neugierig sind? Frauen wissen sehr wohl, daß Männer, wenn sie etwas über Geheimnisse aus der Frauenwelt erlauschen können, mit Wonne die Ohren spitzen.

Es gibt Geheimnisse, die jede gute Frau ihrem Mann anvertrauen muß, um die Harmonie der Ehe zu fördern! Aber es gibt doch gewisse Geheimnisse, Kleinigkeiten, die kluge Frauen für sich behalten sollten, denn sie könnten die Harmonie der Ehe doch einmal beeinträchtigen.

Sehen Sie: jeder Mann hat es gern, wenn seine Frau recht vorteilhaft aussieht und wenn sie recht lange jung bleibt. Aber kein Mann hört es gern, wenn seine Frau ihm sagt, daß sie für diesen Zweck dieses oder jenes künstliche Mittel anwendet. Man soll den Mann besser in dem Glauben lassen, daß alles Natur sei. Um so mehr wird er seine Frau bewundern und bevorzugen.

Hierin wird von den Frauen gern gesündigt. Um ihre Pflicht, hübsch und begehrenswert auszusehen, durchzuführen, nehmen sie Mittel, die der Mann bemerkt und schließlich mit Verstimmung hinnimmt.

Kluge Frauen sollten daher ein vielgelobtes Mittel nehmen, dessen Anwendung niemand merkt und das eine beglückende Wirkung ausübt, weil es auf biologischem Wege ein gesundes und frisches Aussehen verleiht, nämlich: Marylan-Creme.

Dieses einzigartige Mittel überrascht durch Hervorbringen und Beibehalten wohliger Gesichtsschönheit. — Zunehmende Jugendlichkeit und Schwinden schon vorhandener Falten wird erzielt, weil die in Marylan enthaltenen Stoffe nach wissenschaftlichen Grundsätzen zusammengefügt sind, wodurch eine natürliche Belebung der Haut erfolgt. a291

Ihr Mann wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie durch Marylan-Creme ein rosigweiches Aussehen bekommen und stets behalten. Es beglückt Sie selbst und Ihren Mann und sichert Ihnen seine Liebe.

Wir wollen kein Geld. Wir senden Ihnen kostenlos und portofrei eine Probe Marylan. Und ein Büchlein über kluge Schönheitspflege fügen wir auch bei, ebenfalls kostenlos und portofrei.

Damit wir Ihnen beides senden können, ist nur nötig, daß Sie uns Ihre Adresse schreiben. Tun Sie es, bitte, sogleich und schreiben Sie an den Marylan-Vertrieb, Berlin 270, Friedrichst. 24.

Für Blutarme, für alle die geistig arbeiten und für jeden, der einer Kräftigung bedarf: zum Frühstück Knorr Haferflocken

Leicht quellend Milchig-süß. Vitamine.

b130

Wasch-, Wring- und Messerputzmasch. wd. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik G., Bergstr. 19. T. 4165. *

Kartons, Haspelbrettchen, Musterkarten
lief. prompt u. billig
W. Middeldorf,
Barmen-U., Alee 32.
Telephon 4764.

Adolf

Die glückliche Geburt eines prächtigen

zweiten Sohnes

zeigen dankbar und hocherfreut an:

Wilhelm Vorwerk u. Frau Ruth
geb. v. Eckartsberg

Barmen, den 2. Juni 1926.
Adolf Vorwerk Str. 33 8304a

Statt besonderer Anzeige

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Gerda mit dem Diplom-Bergingenieur Herrn Emil Kühneweg zeigen wir hierdurch ergebenst an

Erich Scheibel
Kgl. Preuß. Major a. D.
Regierungsrat

Agnes Scheibel
geb. Zahn

Charlottenburg 2, Carmerstr. 1

Meine Verlobung mit Fräulein Gerda Scheibel beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Emil Kühneweg
Diplom-Bergingenieur

Elberfeld, Marienstr. 1
Charlottenburg 2
Knesebeckstraße 88

Mai 1926.

Dr. med. Otto Wolf
Hanna Wolf geb. Krügell
Vermählte

Elberfeld
Gesundheitstr. 105

3. Juni 1926

Duisburg
Kuhlenwall 44

Statt Karten

Albert Riemeyer jr.
Emmy Riemeyer geb. Ziegler
Vermählte

Elberfeld, den 3. Juni 1926
Varresbeckerstr. 35.

Heute nacht gegen 1 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, jedoch unerwartet mein lieber, guter Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Karl Kuhlbars d. Aelt.

im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Kuhlbars
geb. Walber.

Elberfeld, Alsenstr. 6, Goch, Magdeburg, Barmen, Wissen (Sieg), Aplerbeck, 1. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Juni, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstagnacht 1½ Uhr unseren lieben Sohn und Bruder

Adolf Berhorst d. J.

nach langem, schwerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente unserer hl. Kirche, im Alter von nahezu 30 Jahren zu sich zu nehmen. Es war ihm nicht vergönnt, sein Studium zu vollenden.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Berhorst d. Aelt.
Franziska Berhorst geb. Dohmann
Carl Berhorst
Willi Berhorst
Hans Berhorst
Josefine Rekert als Braut.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 14), Breslau, Lüdenscheid, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Okenheim b. Bingen, den 30. Mai 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 6 Uhr verschied plötzlich infolge Schlaganfalles unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Joh. Schwarz

Wilhelmine geb. Wönnemann

im Alter von 80 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, U.-Barmen, Essen, den 1. Juni 1926.

Die Beerdigung findet statt am Freitag dem 4. Juni 1926, nachm. 3½ Uhr, auf dem luther. Friedhofe am Brettchen.

Heute morgen 8¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Sohn, Schwager und Onkel

Julius Wülfrath sr.

im Alter von beinahe 59 Jahren, gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche.

In tiefer Trauer:

Frau Julius Wülfrath sr.
Auguste geb. Elfert
Julius Wülfrath jr. und Frau
Martha geb. Vogt
Hermann Wülfrath und Frau
Gertrud geb. Neuendorf
Josef Kreisköther und Frau
Hilde geb. Wülfrath
Elfriede Wülfrath
Willy Wülfrath
Franz Schartner
und 8 Enkel.

Elberfeld, den 1. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Freitagnachmittag um 4¼ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. — Die feierlichen Exequien werden Samstagvormittag 6½ Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten. k6844

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.

Todes-Anzeige

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Julie Schneider

geb. Buchholz

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:

Aug. Schneider
Ww. Jos. Binnig
Julie geb. Schneider
Ww. Walter Hartkopf
Marta geb. Schneider
Frdr. Eckardt u. Frau
Helene geb. Schneider
und 4 Enkel.

Die Beerdigung erfolgt am Freitag 4. Juni, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Du warst so gut und starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Heute morgen 8 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzen, schweren Leiden, vorher gestärkt durch die Heilsmittel der katholischen Kirche, meine liebe Frau, unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Johann Pflipsen

Barbara geb. Hatterscheidt

im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Dahlhausen a. d. R., Kettwig, Lombberich (Holland), den 1. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Freitagnachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. — Die feierlichen Exequien werden am Samstagmorgen 7¼ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 4¾ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. August Volkmann

Johanna geb. Putensen

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Helene Volkmann
Hanni Volkmann.

Elberfeld (Hellerstraße 2), Barmen, Lüneburg, Bielefeld, Hannover, Beyenburg, den 2. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Samstagnachm. 3 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstraße aus statt. k6856

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 1 Uhr verschied sanft, jedoch plötzlich und unerwartet, nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Kammermusiker

Louis Hintze

Mitglied des Städtischen Orchesters

im 62. Lebensjahre. — Alle, die den lieben Verstorbenen gekannt haben, wissen was wir verloren haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Julie Hintze
geb. Striepe.

Elberfeld (Distelbeckerstr. 41), Hannover, Dresden, den 2. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Samstag den 5. Juni, vormittags 11¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen. k6857

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Wagner

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Grete Wagner.

Elberfeld (Markgrafenstr. 21), den 2. Juni 1926.

Beileidsbesuche dankend verbeten. — Die Beerdigung findet am Freitag dem 4. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachm. 5 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wanda Benner

geb. Sobeczko.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Moritz Benner, Oberregierungsbaurat
Hans Benner
Liesel Benner
Anton Sobeczko
Hans Joachim Weerth.

Elberfeld (Wortmannstr. 11), Charlottenburg, Wesel, Danzig, Frankfurt (Main), den 1. Juni 1926.

Beileidsbesuche dankend verbeten. — Die Beerdigung findet am Samstag dem 5. Juni, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ev.-luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k6844

Und trifft dich Gottes Hand auch schwer, in Demut nimm es an.

Montag vormittag gegen 10 Uhr wurde uns unser über alles geliebter Junge, unser herzlieber Bruder

Hans Rolf

im Alter von 10½ Jahren durch einen plötzlichen Tod entrissen. Er wurde bei fröhlichem Spiel von einem Auto überfahren.

In tiefem Schmerze:

Gustav Krumm u. Frau
Ottilie geb. Enke
Gert Krumm
Anneliese Krumm.

Elberfeld (Ravensbergerstraße 124), 31. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Elbf., Südstraße 35. Geöffn. 9—7, Sonntags 9—1.

Kammerjäger Mühlinghaus
U.-Barmen, Elberfelder- und Grotestraßen-Ecke, Fernruf 5165
Vertilgt Ungeziefer jeder Art n. neuestem Verfahren

Zahnschmerz
hohl. Zähne beseitigt sofort a223
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Patent-Matratzen
Aufl. in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia w. nach Maß preiswert angefert.
Rud. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

Bei welchen Leiden?
hat sich die magnetische Heilweise bewährt? Kostenl. Auskunft erteilt W. Noll, Magnetopath, Barmen, Sternstraße 6. Langjährige Erfahrungen. Sprechst. 3—6, auß. Freitag.

Verschiedene Drehbänke,
1 Ventilator,
1 Schleifbock,
1 Oelsparer,
1 Angußabhaumaschine,
mehrere Schraubstöcke
billig zu verkaufen. Emil Fohrer, Barmen, Oberdörnerstraße 92, Telephon 6210/11.

Bandstühle,
10 Schläger, 2- u. 3spulig, für Wäschebänder geeignet, mit 2 Spulmaschinen und Zubehör zu verkauf. Heller schöner Raum mit Licht, Kraft u. Heizung kann mit übernommen werden. Angeb. unt. B 334 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Schneider-Nähmasch. (Singer) zu v. Hdl. verb. 10-1 vorm. E., n. Friedrichstr. 48, I.

Gebr. Nähmaschine, gut näh., billig abz. Hattel, Elbf., Klotzbahn 30, 2. Etage.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentn. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elb., Hochstr. 84, 2 Min. v. Rathaus
Sprechst. 10—1 u. 3—6, Sonntags keine.

Kupfer-Waschkessel
Handgearbeitet, in allen Größen und Stärken sowie kompl. Waschöfen liefert sofort
Paul Dicke, Kupferschmiede
BARMEN-R., Langerfelderstr. 22
Telefon 2323

Heirats-Gesuche

Geb. Dame, 25 J., evang., von gutem Aussehen, i. häusl. erzogen, musikal., w. auf diesem Wege die Bekanntschaft eines charaktervollen, geb. Herrn zw. spät. Heir. Witwer mit e. Kind auch angenehm. — Briefe mit Bild, w. ehrenw. zurückgesdt. wird, unter E 2614 an die Geschft. b535

Frl. in den 40er J., evgl., gr. Fig., mit gut. Gemüt u. Herzensbild., w. Lebenskameraden k. zu lernen zw. sp. Heirat, der den heutig. Vergnüg. fernsteht u. i. nach gemütl. Eigenheim sehnt. Briefe u. E 2625 an Gesch.

Volontär sucht, da es ihm hier an Verkehr fehlt, a. diesem, nicht gerade sehr poetischen Wege die Bek. einer feschen jungen Dame zwecks Heirat zu machen. Briefe erb. ich frdl. unter Beifüg. einer Adresse. Briefe unt. E 4126 an die Gst.

2 1. liebe Mädel, Schneiderinnen, i. Alt. v. 19 J. suchen die Bek. 2er Herren bis 25 Jahre zwecks Heirat. Briefe E 4065 Gst.

Maschinen

2 prima neue **Leitspindel-Drehbänke** 180×800 mm, 150×1500 mm, weit unter Preis abzugeben. E. Funke & Co., B., Jägerstr. 26. Fernsprecher 2770. 8292a

Verk. eine gesamte **Schreinerei-**Einrichtung inklus. Maschinen, all. Werkzeugen und Geräte. Angeb. u. 17 247 an Ann.-Exped. Baumgarten, Barm. 129b

Flaschenkellerei-Maschinen und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager Hugo Goldmann, E., Rützenbergerstraße 7a Fernspr. 680. 16569

Schreibmaschinen wie Adler, Conti, Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. abzugeb. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I. 1141b

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 25 Mk. und Monatsraten v. 25 Mk. mit Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Langbein jr., Elberfeld, Schloßbleiche 20.

Schreibmaschinen, 1. Fabrikat, 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 Mark an, 1 Jahr Ziel 1142b
W. A. Langenbeck, Barmen, Allee 171.

Vermischte

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Rützenbergerstr. 7a. Fspr. 680. 16563

Radio-Apparat, 3 Röhren, m. ausw. Spulen f. alle Wellenl. (kompl.) m. Akkum. 60 Amp.-St. r. Röhren sofort zu verk. Preis 120 M. Elb., Marienst. 21, II. lks.

Noten-Repertoire f. Salon-Orchester, über 100 Piecen, ganz oder geteilt billig abzugeben. B., Südstr. 65, III. r.

Abzugeben: Ca. drei Kubikmeter trockene **Kirschbaum-Bretter,** 30 mm stark. Die Ware lagert 2½ J. Theodor Lange, Holzhandlung und Sägewerk, Gevelsberg in Westf., Körnerst. 83. Telephon 346. 172

Best. Dünger f. Garten u. Feld, Federnabfälle Str. 3 Pf. Bettfed.-Fbr. E., Uellendahlerstr. 6. T. 699

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 126 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 2. Juni 1926

Vermietungen

Gutgehende 131
Metzgerei,
einzige am Platze, mit Laden, Wurstküche und Pferdest., verhältnish. zu vm. Angeb. u. Nr. 52 an Filiale Cronenberg. Elberfeld, direkt am Hauptbahnhof: *

Ladenlokal
mit Schaufenster, 14 Meter tief, 4 Meter breit, zu vermieten. Ang. E 4385 Gst.

Zu best. Lage Elbf., 2 Min. v. Hbhf. abzg.
Geschäftsetage
v. 5 Räum., u. anzuleg., auch zu Wohnzwecken, geg. Vergt. od. Darlehn zu vm. Ang. E 4333 Gst. *

Wer tauscht v. Elb. Barm. nach Lennep? Geb. 5 Z. u. Mans., hochpart. Ges. 4 Zimmer. Angebote unt. E 4358 an d. Gst. *

1. Etage,
5 Z. abg., beschlagnahmefr. f. Aerzte, Rechtsanw., ganz i. Mittelp., ev. geteilt geg. Darlehn abzutreten. 75 M Miete. Ang. E 4138 Gst. *

Wohnungstausch.
Sch. abgeschl. 4-Z.-Wohn., part., Nähe Luisenstr., im Zentr. gel., gegen 5 oder 6 Z. zu tauschen ges. Gefl. Ang. B 1396 Gst. B., Neuerw. 57. †

Kleines Ladenlokal
in Elberfeld, Nähe Hauptbhf., billig zu verm. Zur Uebernahme inkl. Einr. sind 5—600 Mk. erforderlich. Angebote unter E 4348 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ladenlokal
im Zentrum der Stadt Krefeld, modern eingerichtet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Alfred Wagner, Krefeld, Moritzstraße 37.

Laden mit 2 Schaufenstern,
ca. 40 qm, mit 4-Z.-Wohn., in d. Talsohle E., an verkehrsr. Straße gel., elektr. Licht, Gas u. Wasser vorh., f. Schreibwaren- od. Konfitürengesch. bes. g., sofort zu verm. Angebote unt. E 4239 an die Geschäftsst. *

Mein jetziges *
Ladenlokal
mit Nebenräumen ist per 1. Juli ganz od. geteilt zu vermieten. Spanke-Malkowsky, Elberfeld, Königstraße 13a.

Prachtvolle
Geschäftsetage,
Ecke, ca. 120 qm, ca. 20 m Schaufenster, beste Geschäftslage, auch für Rechtsanw. oder Arzt geeignet, zu vermieten. †
M. Dosmar, Barmen,
Steinweg 9-11. — Telephon 4806.

Wohnungstausch.
Biete in Köln-Mülheim, vorn. Lage, 6 Zimmer, Diele. Suche in Barmen ähnl. Wohnung. Angebote unter B 1413 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Schöne Werkstatt Bembergstraße,
elektr. Anschl., 2×56 qm, sofort zu verm. Farthmann, Elbf., Grünewalderberg 30, Telephon 8335. *

4 Speicherzimmer geg. 4 od. 5 Zimmer auf d. Etage zu t. ges. Südstadt erw. Ang. E 4320 Gst. *

3-Z.-W. m. 1 Mans. mit all. Bequ., geg. 2 Zimmer zu tauschen ges. Ang. u. E 4321 an die Gst. *

Geb. sch. abg. Etg., 4 Z. u. 1 Spch. Ges. 3 Mansz. in ruh. H. Ang. E 4362 Gst. *

Tausch.
Königstr., N. Breitestraße, 4 Z., Küche, Badez. u. 2 Mans., g. ungef. gl. Wohn. od. kl. Einf.-Haus z. tauschen ges. Ang. u. E 4388 an die Gst. *

Wohnung,
3 Zimmer, 2 Mans., im Zentr. Cronenbergs, evtl. ½ Jahr mietfrei, geg. ähnl. in Elbf. zu tauschen ges. Ang. u. E 2615 an die Gschft. 131

Schöne 3-Z.-Wohng. m. Kochküche geg. 3-Z.-Wohn. zu vert. Rost, E. Alternstr. 55, I. *

3 sch. gr. Z. g. 4 kl. zu t. Ang. E 4361 Gst. *

2- od. 3-Z.-Wohng. zu verm. geg. Stellung einer 1. Hypothek von 4—5000 M. in der Nähe Vohwinkels. Angeb. u. E 4367 an die Gst. *

Büroraum,
Nähe Wupperfeld, sofort zu vermieten. Ang. u. B 1405 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Büroraum,
Wertherstr., mit Telephon sof. zu verm. Ang. u. B 1412 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Gewerbl. 6 Räume,
2. Etage, ca. 140 qm, an der Talsohle Grenze Mittel- und Unterbarmen, zu v. Angeb. u. B 362 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 8291a

Remise, *
auch für Lagerraum geeignet, sof. zu vm. Näh. E., Hofkamp 37.

Zu vermieten
in meinem Hause B., Bleicherstraße 6, sind die bisher von den Rechtsanwälten Herren Dr. Trappenberg u. Kiesler benutzten 8298a
Räume.
Tel. 521. Fr. Hüsgen, Barm., Archit. B.D.A.

Gewerbl. Raum
für alle Zwecke geeignet, mit oder ohne Kraft, zu vermieten. Ang. E 4356 Gst. *

Lagerplatz
mit 5-Zimm.-Wohn., Badez. u. Veranda, ev. auch f. Büro zu benutzen, am Ausgang d. Güterbahnhofs Mirke zu verm., auch i. Tausch. Ang. u. E 4311 an Gst. *

Trock., hell. Lagerkell., ca. 35 qm gr., Eingang direkt von der Straße, in d. Nähe d. Mirker Bahnh. p. sof. zu vm. Tel. 3664 Ang. E 4330 Gst. *

Mietgesuche

Laden
mit 1 oder 2 Zimm. in gut. Lage sof. gs. Ang. E 4067 Gst. *

Ladenlokal
mit Hinterzimmer i. bel. Straße zu miet. ges. Ang. u. B 1402 Gst. B., Neuerw. 57. †

Bess. Fam. mit 1 Kind sucht baff. * 4-Zimmer-Wohng., mögl. mit Bade-Einr. Ang. E 4264 Gst. *

Wohnung, 3 Zimmer
(einschl. Küche) v. jg. kinderlos. Ehepaar (Kaufmann), evtl. Stadtrand Elb.-Barm. gelegen, gute Miete oder Abfindung, per sofort frei, gesucht. Gefl. Angebote unter E 4135 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Große Wohn-Etage
mit Lagerräumen im gleichen Hause zu mieten gesucht. Bevorzugt Unter-Barmen (Nähe Landgericht). Prachtvolle Tauschwohnung im Mittelpunkt Barmens vorh. Angeb. unt. E 4134 an die Geschft. 1409

Autogarage
möglichst Nähe Hauptpost, sofort gesucht. Angebote unter E 708 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1497

Lagerraum
40—50 qm groß, in Talsohle gelegen, zum Lagern von Möbeln sucht: *
Otto Langbein jr., Elbf., Schloßbleiche 20

Ladenlokal
in bester u. verkehrsreichster Lage Ober-Barmens zu m. ges. Ang. u. B 1393 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Kleineres 8294a
Ladenlokal
mit Hinterzimmer im Mittelpunkt der Stadt Barmen zu mieten ges. Ang. u. B 363 an die Gst. B. Neuerweg 57.

Kleiner †
gewerbl. Raum
für Bürozwecke sof. ges. Ang. u. B 1411 Gst. B., Neuerweg 57

Kl. Laden od. Keller z. Verk. von Obst zu mieten ges. Ang. u. E 4128 an Gst. *

Beschlagnahmefreie
4-Zimm.-Wohnung
(Mansarden), mögl. Nordstadt, sofort zu mieten gesucht gegen einmal. Abfindung. Angeb. u. E 691 an die Geschft. f6799

Gewerbl. Raum bel. Größe f. saub., ruh. Betr. sof. od. sp. ges. Ang. E 707 Gst. f6851

Zum Aufst. einiger Räum. (f. r. Untern.) als auch zu Bürozw. gewerbl. Räume ges. Ang. E 4332 Gst. *

Jg. Ehepaar, 6 J. kinderl., verh., sucht l. od. möbl. 2- od. 3-Zimmer-Wohnung mit K. od. Küchenbenutzung. Ang. u. E 4133 an die Gst. *

Baugenossenschaft!
Gesucht abgeschlossene
2-Zimm.-Wohnung
Vordringl. angemeld. Ang. u. B 1407 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Brautpaar sucht 1 leeres Zimmer od. auch teilw. möbl. gegen Friedensmiete. Ang. E 4323 Gst. *

Werkstelle
für leichten, saub. Betrieb, 50—70 qm, mögl. mit 4-Zimm.-Wohnung i. Tausch. Angeb. mit Preis u. E 4319 an d. Gst. *

Kleiner Raum m. Einf. f. Motorrad m. Beiwagen i. Mittelp. od. Nähe M.-B. sof. od. sp. ges. Ang. u. B 1408 an Gst. B., Neuerweg 57

Möbl. Zimmer

Vohw.-Hammerstein. Bismarckstraße 92: Einige schön möbl. Zimm. bei Schmidt *

Vohw., Jägerstr. 11, 3. Etg.: Gr., frdl. möbl. Zim. zu v. *

Elberfeld:

Amselweg 58 (Eschenbek): Schön möbl. Zimmer zu vm. *

Arminiusst. 3, pt.: G. möbl. Z. an sof. H. *

Bachstr. 14: Saub. möbl. Zim. frei. *

Bleichstr. 10, 1. Et.: Möbl. Z. zu vm. *

Erholungstr. 17/19: Möbl. Zimmer an saub., allst. Frau geg. Hausarb. zu v. *

Friedrichstr. 32, II., a. Rath.: Möbl. Z. mit Klav. i. ruh. Hause. *

Neue Fuhrstr. 29, II. N. Hauptbahnhof: 2 gut möbl. Z., ev. mit voll. Pens. *

Gertrudenst. 12, Küch: Frdl. möbl. Part.-Zimmer per sofort zu vermieten. *

Kampstr. 18, 1. Et.: Schön möbl. Zim. *

Lärchenstr. 20, I., Südstadt: Gem., sonn., frdl. m. Z. m. Morgk. in gutem Hause. *

Mathildenstr. 2: M. Z. v. Nacht 1 Mk. *

Marianstr. 24: Möbl. Zimmer mit u. od. Pens. zu verm. *

Neustadt 12, I: Gr. möbl. Z., Kochgel., sof. Nach 7 Uhr ab. *

Obergrünewst. 6, II.: G. möbl. Z. sof. *

Osterfelderstr. 16: M. W.- u. Schlafzimmer z. 15. 6. zu verm. *

Paradestr. 42: Einf. saub. möbl. Zimm. sofort zu verm. *

U'grünewalderst. 26: Schön. möbl. W.-Z. an e. anst. Herrn. *

Wilbergst. 14, 1. Et.: Möbl. Zimmer. *

Südstadt.
Gut möbl. Part.-Wohn- u. Schlafz., ev. Küchenbenutzung, sof. zu verm. Ang. u. E 4329 an Gst. *

Gut möbl. Zim. m. Kochgel. an Ehep. * Näh. Gschft. 1345

Möbl. herrsch. 1. Et., 7 oder 8 R., ganz o. get., Nähe Zoo zu v. Angeb. u. S 997 an Filiale Sonnborn. *

Einf. möbl. Speicherzimmer
an sof. Frau od. Frl. sofort zu verm. Ang. u. E 4351 an Gst. *

In sehr gut. Hause sch. möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz. Schlafz. (Zentralh. u. el. Licht) zu v. Näh. Baermann, E. Hofaue Nr. 50, Bes. v. ½1—4. *

2 od. 3 m. Z. a. bess. H., a. f. ruh. Büro, i. d. Gesch.-Lage, m. Teleph. sof. z. verm. Ang. E 4132 Gst. *

Barmen:

B., Mittelstr. 4, I.: Möbl. Zimm. mit 2 Betten an Herren zu vermieten. †

Möbl. Wohn- und Schlafz. N. Hauptbahnhof zu vermiet. Angeb. u. B 1381 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Behagl. möbl. Zim. sof. od. sp. zu verm. Elektr. L. u. Tel. 5217 vd. Hunsche, B. Alleestr. 118, Eing. Adolfst. *

Schön möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee p. sof. zu verm. Ang. u. Nr. 700 an Fil. B., Westkotterstr. 7. †

Gesuche

Jg. anst. Mädchen (Näherin) s. einf. m. Z., a. Mans., Nähe Ostersb., ev. m. Mittagess. Pr.-Angb. u. H 573 Fil. E., Mirke. *

Ausw. Herr sucht f. einige Tage Benutzung in der Woche möbl. Zimmer. Ang. u. R 655 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Suche per sof. anst. möbl. Z. Nähe Hofkamp. Ang. m. Prs. u. E 4369 an Gst. *

Möblierte oder teilweise möblierte Wohnung
2 od. 3 Zimmer
mit Küchenbenutzung in Barmen od. Nähe Barmen von Kaufmann erst. Position m. Familie (3 Pers.) gesucht. Evtl. kommt auch kl. Landhaus in Frage. — Angebote unter E 4068 an die Geschst. 157

Kaufmann
sucht 2 gedieg. möblierte Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) in gutem, ruh. Hause, mit elektrisch Licht per 1. Juli, möglichst Nähe Hauptbahnhof. Evtl. kleine möblierte Etage. — Ausführliche Ang. unt. E 4368 an die Geschäftsstelle dieses Bl. *

Freiwillige Versteigerung
von Möbeln u. Konkursversteigerung von Raucherartikeln, Bürstenwaren und Haarschmuck usw. zu Barmen.
Freitag den 4. Juni, vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Saale der Christl. Gewerkschaften, Ecke Fritz-Ebert- u. Winklerstr., meistbietend gegen bar: 2226
1. Mobiliar: 1 eich. Bierzugtisch, 5 mah. Rohrstühle, 1 nußb. Etagere, 1 mah. Nachtkonsole, 1 Klappschrank, 1 Gasofen, 2 Kupferstiche, 1 tann. Waschtisch, 2 Eckessel, 1 Koffer, 1 Hutkoffer, 1 Portiere, 1 Schreibtischgarnitur, 2 elektrische Lampen und kl. Sachen;
2. Waren, zu einer Konkursmasse gehörig: Größere Partien Pfeifen aller Art, Muffen, Stöcke, Spitzen, Wiener Kaffeehauspfeifen, Spiegel, Haarschmuck, Kämme, Zahnbürsten, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Rasierpinsel, Rasiergarnituren, Besuchtaschen usw.

Die Möbel werden zuerst ausgeboten. Mittagspause 1—2½ Uhr, nachmittags wird der Verkauf bis 7 Uhr fortgesetzt. Der Konkursverwalter:
Herman Erdelmann
vereid. Gerichtssachverständiger, Barmen, Parlamentstraße 28.

K 5/26 **Zwangsversteigerung.**
Am 14. Juni 1926, vormittags 9 Uhr, soll durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, das im Grundbuche von Schöller Band 3 Blatt Nr. 85 eingetragene Hausgrundstück Flur 3 Parzelle Nr. 702/81, Siegersbusch Nr. 172, zwangsweise versteigert werden.
Mettmann, den 16. April 1926. f261
Das Amtsgericht.

Konkurs-, Nachlaß- und freiwillige Versteigerung.
Freitag 4. Juni 26, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteiger.-Lokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstraße) u. a.: f6847
Herrenzimm.-Einr.: Bücherschrank, Schreibtisch, Sessel, Tisch und drei Stühle, Schlafz.-Einr.: Spiegel-Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmorpl., 2 Bettstellen mit Matr. u. Federbetten, 2 Nachkons. mit Marmorpl., Messing-Steiners-Paradiesbettstelle mit Aufl.-Matratz., Steppdecke u. Federbetten, Plüschsofa u. 2 Sessel, Klubsessel (neu), Mah. Sekretärschrank, Schreibtische, Schreibtischsessel, 2 Schreibmaschin., Rechenmaschine „Unitas", Portokontrollmaschine, elektr. Zuschneidemaschine mit 1 PS Wechselstrom-Motor, 4 PS Motor, 1¼ PS „Snob"-Motorrad (neuwertig), kompl. amerik. Serienkamera, Lautsprecher usw.
Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Telephn 512.

Oeffentliche Versteigerung.
Am Freitag dem 4. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, werden in der Schutzpolizei-Unterkunft Elberfeld, Kurhaus Waldesruh: e207
4 NSU. Krafträder, 1,9 PS, sowie verschiedene Fahrräder und eine größere Menge Schrot (altes Eisen, Gummi usw.)
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Die Verkaufsbedingungen können im Polizei-Präsidium Zimmer 30 oder bei der Rechnungsnebenstelle in Elberfeld — Kurhaus Waldesruh — eingesehen werden.
Polizei-Präsidium Elberfeld-Barmen, Rechnungsnebenstelle Elberfeld, Kurhaus Waldesruh.

Freiwill. Versteigerung von neuen Manufakturwaren.
Donnerstag den 3. Juni, nachmitt. 3 Uhr, werde ich zwecks Befriedigung der Gläubiger in Barmen, Bruchershulstr. 1, am Hauptbahnhof, folgende Sachen meistbietend versteigern:
Diverse Posten Damenmäntel, Damen-Samtkleider, Damenkleider, Jackenkleider, Herrenanzüge, Paletots, Damenstrickjacken, Metzgerjacken, Herrenhosen (Manchester), Herren- und Damenhemden, Dam.-Beinkleider, Flanellblusen, Kieler Anzüge (Gr. 2—10), Herr.-Schweißjacken, Taschentücher, Partie Dam.-Strümpfe in Seide u. Wolle, Herr.-Socken, Lüsterjoppen, Normalhemden, Einsatzhemden, Damenblusen, Schlupfhosen, 4 Kupons Damenstoffe usw. 460b
Hermann Sackebier,
beeid. Sachverständiger des Elberfelder Landgerichtsbezirks, Barmen, Cleferstraße 77, Tel. 1722.

Hausversteigerung.
Im Auftrage des Bücherrevisors E. Krefft, Elberf., Brillerstr. 28, als Konkursverwalter, findet am 4. Juni 1926, nachm. 4 Uhr, auf der Amtsstube des Unterzeichneten die öffentliche Versteigerung des Grundstückes Vohwinkel Flur 6 Nr. 3041/133, Dorfstraße 26, groß 5,96 Ar, statt. Die zugehörigen Fabrikräume können freigemacht werden. *
Notar Dr. Hendrichs, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 38, Fernruf 5000.

Fortsetzung der Zwangs-Versteigerung
von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen, Hausschuhen und Leder-Gamaschen f6847
am Donnerstag 3. Juni 26, nachmitt. 3 Uhr, in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergst.)
Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

K 29/25
Grundstücks-Versteigerung
Am 9. Juni 1926, nachmittags 4 Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstr., Zimmer Nr. 29, das Grundstück 89/22b
Schwarzbachstr. 42 und Steinstr. 27
3,96 a groß, öffentlich meistbietend versteigert. Amtsgericht Barmen.

Radioapparate-Versteigerung.
Donnerstag 3. Juni 26, nachmitt. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.), zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung: f6847
10 ein- u. zweiröhr. Radio-Apparate.
Wiedenstritt,
beeid. Taxator, Elberf., Hofkamp 56.

Hundeversteigerung.
Jeden Donnerstag, nachm. 4 Uhr, von der Heydtsgasse 12 (Hof) Versteigerung von zugelaufenen Hunden (u. a. Jagd-, Schäferhunde, Dobermänner, Pinscher). Elberfeld, den 1. Juni 1926. f145
Städtische Polizeiverwaltung.

Am Sonnabend d. 5. Juni d. J., vorm. 11 Uhr werde ich in der Wirtschaft Beckmann, Barmen, Neumarkt: 8297a
1 Stck. Anzugstoff, 1 Stck. Mantelstoff, 1 Doppel-Schreibpult, 5 Dtd. Paar Hosenträger, 8 Gros Hosentr.-Strippen gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistb. versteigern.
Barmen 1. 6. 26.
Klee, Vollziehungsbeamter

Zwangs-Versteigerung.
Am 3. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld im Versteigerungslokal Bachstr. 53, Restaurant Weißgerber, f6853
1 Salonschrank, 1 achteckigen Tisch, 1 Schreibtisch, 2 Schränke
öffentl. meistbietend versteigern.
Storch, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Landgütchen, 5 Morgen gr., zu verkauf. Fl. Pabst, Elberfeld-Hahnerberg. *

Villen, Einfam.-Häuser,
Geschäfts- und Wohnhäuser
überhaupt Liegenschaften aller Art sind stets durch mich zu haben.
Immobil.-Maurer
R. D. M.,
Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. T. 2406 †

Einfamilienhaus,
7 Räume, Küche, Badez., Garten, Lage Nordweststadt, grenzend an städtische Anlagen, unweit von 2 Straßenbahnlinien u. einer Reichsbahnstation, preiswert zu verkaufen. Angebote mit Angabe der möglichen Barzahlung unter E 4129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Die Fabrikbetriebe der Vereinigten Textilwerke Mann & Reinhard A.-G., Barmen
sind als einzelne Abteilungen äußerst günstig zu verkaufen. 128d
Es handelt sich:
1. um einen Gummibandbetrieb f. Hosenträger- u. Strumpfgummiband.
2. um einen Betrieb zur Herstell. von Wandbespannstoffen.
3. um ein Fabrikgrundstück, bestehend aus einem Wohnhaus (Unterhaus und 2½ Stock mit 22 Räumen) und Shedbau mit Nebenräumen von insgesamt 1500 qm Nutzfläche.

Die Betriebe sind ganz modern eingerichtet, mit allen Hilfsmaschinen versehen und betriebsfertig. Die beiden Betriebe werden jeder für sich oder zusammen verkauft. Das Fabrikgrundstück ist ohne Fabrikationsmaschinen, aber mit Dampfmaschinen und Dynamo zu verkaufen. Anfragen erbeten an den Konkursverwalter Dr. Wages, Barmen, Paradestr. 4.

Herrenartikel-Geschäft
in U.-Barmen, mit guter Kundschaft, Umstände halber sofort billig zu verk. Erford. ca. 4000 Mk. Schriftl. Angeb. u. B 1409 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Mittleres, gutgehendes a473
Lebensmittel-Geschäft
mit freiwerdender 4-Zimmer-Wohnung in Solingen bei Mk. 4—5000.— Anzahlung wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes abzugeben. Angebote unt. F 1172 an d. Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elb.

Gelegenheitskauf.
Kolonialwaren- und Delikat.-Geschäft in best. Lage Schwelms, mit 1 Wohnzimmer u. Lagerkeller wegen besond. Familienverhältnisse mögl. bald zu verkauf. Angeb. unter S 168 an die Filiale Schwelm. e62

Gesuche

Haus
mit Wirtschaft in Westfalen o. Rheinland zu kaufen ges. Angeb. u. B 1397 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Haus
auf Hectaghausen mit ca. 10 000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage u. Preis unter B 1414 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Musik-Instrumente

Piano 1808
Gelegenheitskäufe
1 Ibach-Flügel
1 Steingräber-Flügel
2 Wand-Pianos
1 Seiler-Piano
2 Weißbrod-Pianos tadellos aufgearbeit., preiswert, auch auf Teilzahlung.
Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer. Verkauf 1925: 2634 Instrumente.

Gebr., kreuzsaitige *
Klaviere,
schwarz poliert, bat günstig abzugeben Piano-Magazin Bernhard Koch Ww., Elbf., Hofkamp 46.

Harmoniums sowie Pianos
liefere ich in Ia Qualität, preiswert gegen Bar u. Teilzahlung. Harm.-Reparaturen fachmännisch u. billig.
Friedr. Bongardt, B. Oberdörnerstr. 86. Mitinhaber der Harmoniumfabrik Bongardt & Herfurth

Harmonium
mit 17 Reg. u. Aeolusharfe w. Platzm. bill. abzug. Wurm, B., Siegesstr. 78, II. †

Miet-Harmoniums
frei, auch billig zu verk. Bongardt, B. ...

Gut eingesp. Geige billig zu verk. Ernst, B., Westkotterst. 19 †

Grammophon, eiche, mit ca. 50 Platten preiswert zu verkf. Angeb u. V 28 an Fil. Vohwinkel. *

Fahrzeuge

Dürkopp,
4-sitzig, 8/30 PS, neuwert., mit allen Neuerungen, geg. Barzahlung zu verkauf. Klein. Markenwagen wird in Zahlung genommen. Ang. unt. G 46 an die Filiale Elb., Burgstraße 7. *

Bei einer Anzahlung von 1200 Mark erhalten Sie einen
Ford auf b3810 **Kredit**
Wo? Angeb. unter E 2534 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein bester Audi-Lieferwagen,
1½ T., 22/55 PS, m. elektr. Licht u. Anl., 6f. bereift, mit neu. Aufbau, billig aus Privath. zu verkauf. Kimmeskamp, Werden, Bismarckstr. 8, Telephon 381. b529

Stoewerwagen,
6-Sitzer, flach ber., mit abnehmb. Lim.-Aufs., erstkl. Masch., fehlerfrei, bill. Ang. u. E 4370 an Gsch. *

2 Motorräder
bill. b. Auto-Esser, B., Neuerw. 37. †

Motorräder!
Deutsches u. englisches Fabrikat
Motorrad-Felgen
Motorrad-Riemen-Felgen
Motorrad-Lenker
Motorrad-Getriebe
Motorrad-Motore
Motorrad-Vergaser
Motorrad-Bremsen
Motorrad-Ventile
Decken u. Schläuche
Laternen, Ketten, Riemen, Hebel, Soz.-Sitze, Packtaschen, Hupen, Werkzeuge, Spiegel, Brillen usw.
Verlangen Sie Offerte!
Auto-Merkur, Barmen
— Fernsprecher 26. — 212b

Mercedes-Limousine,
16/45, 6-Sitzer, 5 J. alt, gut erhalt., mit allen Schik. billig zu verk. Näh. Barmen, Dörnerbrückenstraße Nr. 11. †

Kraftfahrzeugbesitzer
versichern vorteilhaft bei der
Württembergischen Feuerversicherung
A.-G.
STUTTGART
gegr. 1828.
Bezirksdirektion
für Westfalen und das Bergische Land: Otto Kontradowitz, Elberfeld, Herzogstraße 19, Fernsprecher 5399 und 8983. *
Vermittler erwünscht!

Geschäfts-Karosserie,
vollst. geschlossen, sehr gut erhalten, pass. für Aga-Wagen, billig zu verk. f6849
Friedr. Mann, Elberfeld,
Arrenbergerstr. 45-47, Tel. 4273, 8113.

N. S. U.-Motorrad,
Baujahr 1926, 3 Gänge, Kettenantrieb, 500 ccm, wie neu, billig zu verk. N. S. U., neu Baujahr 1925, 250 ccm, 897 Mark. Fritz Hülsmann, E., Hofkampstr. 19. 1315

Wanderer-Motorrad
erstkl. Berg- u. Getriebemasch., 4,5 PS, 2 Zyl., einwandfrei, versteuert bis Mai 1927, bill. zu verk. od. zu tauschen geg. Kleinauto. a307 Hester, Köln-Ehrenfeld, Gutenbergstr. 1.

Wanderer-Motorrad m. Seitenwag., neuest. Modell, günst. zu verk. Schopphoff, B., Oberdörnerst. 63, T. 4477. †

Herr.-Fahrrad
billig zu verkaufen. Barmen, Wasserstr. 11, 2. Etage. †

H.- u. D.-Fahrräder, f. neu, spottb. Bohne E., Marienstr. 31. *

Fahrräder!
Herren . . 85 M,
Damen . . . 95 M,
Straßenrenner, bunt, von 110 M an, mit Rücktritt, 1 Jahr Garantie.
Teilzahlung gestattet
Hugo Faßbender, Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater 8163a

Herren- und Dam.-Fahrrad, neu, Umst. halber billig. Elbf., Gesundheitst. 122, p. *

Bunt. Halbr. u. D.-Marken-Rad, fabr.-neu, billig. Dr., B., E., Ewaldstr. 4, III *

H.-Fahrr. u. Detektor-App. zu vk. oder gegen Photoapp. zu vert. Ang. B 1400 Gst. B., Neuerw. 57. †

* F. u. D.-Rad m. Schlauch f. 75 M. Bes. ab 6 Uhr abd. E., Schleswigerst. 68, III

1 Flachwagen, 70 Ztr., 1 Flachwagen, 20 Ztr. Tragkraft, billig zu verk. Barmen, Wichlinghauserstraße 95. †

L. Dogcardwag. u. Jagdwagen bill. E., Schleusenstr. 14, I. *

Leicht. Bäckerwagen, neu und gebr. Flachwagen, 15 Ztr., und 3" Kippwagen abzg. Heine, Elb., Uellendahlerstraße 95. *

Ziehk. u. Dezimalw. zu vk. E., Bachst. 14. *

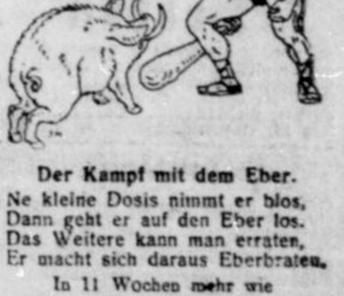
* Gut erh. Kinderwagen bill. zu vk. E., Höchsten 31a, IV

Kleidermarkt

2 Anz., 1 Covercoat, 38 Stief., 1 B. Gam., a. f. neu, w. Sterbefalls b. Hdl. verk. * E., Lucasstr. 17, p.

Sommerkl., Blusen u. Regenm. b. E., Margrafenstr. 11, 2. Et. *

Die 2×1-Taten des Herkules



Der Kampf mit dem Eber.
Ne kleine Dosis nimmt er blos,
Dann geht er auf den Eber los.
Das Weitere kann man erraten,
Er macht sich daraus Eberbraten.
In 11 Wochen mehr wie
4000 Dankschreiben.
über **Dr. Schröders Aufbausalz.**
Achtung auf Kennzeichen:
täglich 2×1 Dr. Schröder's Aufbausalz = 1 ganzes Leben jünger
In Apotheken und Drogerien zu haben.
Auslieferung für Elberfeld, Barmen, Hagen: Wilhelm Gross, Elberfeld, Treppenstr. 11, Tel. 8894. b121

Stellen-Anzeigen

Nr. 126 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 2. Juni 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber bringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Reisender.

Erste, leistungsfähige Schnürriemenfabrik

sucht einen mit dem Artikel ganz vertrauten Herrn als **Reisenden.**

Es kommen **nur** solche Herren in Frage, welche die in Frage kommende Kundschaft — gleich in welchen Bezirken — **nachweislich genau kennen** und bestens eingeführt sind. Hohes Gehalt, Vertrauensspesen, Provision.

Angebote unter E 2585 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. b3839

Reisenden

gesucht für Kolonialwaren-Großhdlg. Nur branchekundige Bewerber, die bereits Reiseposten bekleidet haben, kommen in Frage. Angeb. mit Zeugn., Alter, Gehalt unter E 4315 an die Geschft. d. Bl. f6828

Reisender.

Suche für meine Kaffee-Großrösterei einen Reisenden (mit Festanstellung) für Elberfeld-Barmen und nähere Umgebung, der auf einer e156

langjährigen Reisetätigkeit

fußt und mit der einschlägigen Kundschaft (Kolonialwarengeschäfte und Bäckereien) bekannt ist. Nur Herren mit erstklassigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Angebote unter E 2610 an die Geschft. ds. Bl.

Fabrik für Damenunterkleidung (Seidentrikot) sucht für eingeführte Tour Mitteldeutschlands einen tüchtigen f6850

Reisenden.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsanspr. usw. unter E 706 an die Geschft. d. Bl.

Für den Verkauf bezw. Vermittlung von Automobilen usw. wird ein repräsentationsfähiger 8229a

Herr gegen Fixum und Provision gesucht.

Selbiger muß die bestenBeziehungen nachweisen können und im Besitz eines Führerscheins sein. Angeb. unter B 368 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Dauerstellung

bei Weltfirma find. fleiß. u. intensiv arb.

Herren

gegen hohe Provision u. Fixum (Verkauf auf langfristigen Kredit an Private!). — Verdienstmöglichkeit unbegrenzt. Ernste Bewerber belieben Näheres unter B 1360 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, einzureichen.

Kontorist,

gewissenh. u. zuverl., sicher im Rechnen, u. gut. Handschr., mit Stenogr. u. Schreibmaschine u. auch mit Telephon. Perfekte vertr., gef. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter B 1401 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Versicherungen.

Fachmann, der selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. E 4316 an d. Geschft. *

Tcht. Herrenfriseur perfekte Friseuse

sucht Karl Endres, Elberfeld, Hauptbahnhof, Bahnhofstraße 4. *

Ich will

Ihnen nichts vorreden, ab 10—15 M tägl. kann jed. leicht verdienen d. Reisetätigkeit ohne jegl. Risiko. Näh. F. Menke, Altenvörde i. W. *

Auto-Verkäufer,

Fachmann mit nachweisbar guten Erfolgen wird per bald gesucht. Nur wirklich tüchtige Herren wollen sich bewerben. — Ang. u. E 4109 an die Geschäftsst. f321

Jg. Bautechniker

mit abgeschl. Baugewerkschulbildung, künstl. befähigt, für sof. ges. Angeb. mit Lebenslauf, Skizzen u. Gehaltsanspr. u. E 4389 an d. Gst. *

Lohnarbeit

für 8300a einfädige Spitzen laufend auszugeben. Ang. mit Angabe d. Multiplikators unter B 370 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Herren- und Damenfriseur

oder Herrenfriseur u. Bubikopfschneider für 15. 6. gesucht. — Nikol. Wigler, Barmen, Loherstr. 2. *

Jüngerer tüchtiger

Friseurgehilfe

gesucht. Angeb. mit Geh.-Anspruch unt. S 170 an die Filiale d. Bl. Schwelm. e62

Friseurgehilfe

Samstags nachm. z. Aushilfe gesucht. * E. Engemann, U.-B., Moltkestr. 2a

---

Perf. Beizer u. Schreiner

sofort ges. Ang. u. E 4391 an die Gst. *

Junger Huf- und Wagenschmied

gesucht. Heine, Elb., Uellendahlerstr. 95. *

Suche für meine Lederhandlung per sofort e. tüchtigen

Lehrling.

Selbstgeschrieb. Ang. unt. B 359 Gst. B. Neuerweg 57. 8287a

Suche zum sofortigen Eintritt einen

Kellnerlehrling

und einen jungen

Hausdiener

welch. auch a. Bierbüfett mit tätig sein muß. f6855
Ott's Restaurant, Biertunnel, Elberf.

Tüchtiger, lediger b8865

Pinselmacher,

welcher auf alle Arbeiten, wie Ringpinsel, Kluppenpinsel, Moselquasten, Beabanterquasten gut eingearbeitet ist sowie zurichten u. kalkulieren kann, sofort gesucht.
Neuwieder Bürstenfabrik vorm. M. Schäfer G. m. b. H., Neuwied a. Rh.

Weibliche

Damen u. Herren

allerorts, auch nebenberuflich, z. Gratisverteilen von Reklamezetteln gesucht. Verdienst bis 15 M. d. Tag. Zuschr. mit Freikuvert an Postschließfach 102 Herne in Westf. b530

Fabrikgeschäft sucht für einige Monate zur Aushilfe jüng.

Maschinenschreiberin

welche flott stenographiert u. bereits in Stellung war. — Angebote u. B 371 an die Gschft. B., Neuerweg 57. 8303a

---

Fräulein

aus der Konditoreibranche für Sonntag, Montag u. Dienstag zum Servieren gesucht.
Julius Weischede, Konditorei u. Café, Ronsdorf. f478

Junges Mädchen

für leichte Büroarb. sof. gef. F. O. Vogel, E., Döppersberg 25. *

---

* Tücht. Verkäuferin aus d. Lebensm.-Br. in Eier, Butter, Käse, mit gut. Zeugn. sof. ges. Meld. ab 4 Uhr. E. Hombüchelerst. 23, I

Kaffee-Verkauf

an Private werden einige tücht. Frauen ges. Ang. u. E 4324 an die Gst. *

Zur Aushilfe (zwei Tage in der Woche) **tücht. Servierfräul.** gesucht.
Café Lindken, Barmen, Wupperst. 14. †

Helferin

für die Sprechstund. gef. Vorkenntnisse u. erfordert. Zahnarzt Dr. Leefer, E., W.-Rathenaustr. 8. f6843

Tüchtige a307

Friseuse

sof. ges., die a. Bubikopf schneiden kann. Th. Köllmann, Köln, Zülpicher Platz 13.

Tücht. Friseuse

für sof. ges. Guter Lohn, Dauerstellung, od. Samstags zur Aushilfe. 46b
Artur Remmer, B., Wupperfeldermarkt 1

Geschickte +

Schneiderin

ins Haus ges. Preß, B., Adolfstraße 10.

Gummi-umspinnerinnen

gesucht. Emil Baumgarten, Barm., Klingelholl 114. 1289

Wir suchen z. bald. Eintritt 8302a

weibl. Lehrling

f. unf. kaufm. Büro. Obersekundareife Bedingung. Schriftliche Angebote an Pharmwerk A.-G., U.-B., Gartenstr. 57

Hauspersonal

Suche für sofort f. meinen herrschaftl. Haushalt eine erfahrene, bessere

Stütze

o. Fräulein. Zweitmädchen vorhanden. Angeb. u. B 365 a. die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 8296a

---

Junge Dame

als perfekte Stenotyp. (keine Anf.) per sofort von Fabrikunternehmen ges. Kenntn. in Verk. u. Buchhaltg. erw. Angeb. mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. unt. B 1392 an die Gesch., B., Neuerweg 57. †

Damen-Konfektion.

Abteilungs-Leiterin

gesucht. Damen, die im Einkauf und Verkauf gleich gut bewandert sind und über beste Referenzen verfügen, wollen sich melden. Die Stellung ist vollständig selbständ. und wird hoch honoriert. Ausführliche Angebote mit lückenloser Angabe früherer Tätigkeit, Bild u. Gehaltsansprüchen an:
a101 **Blaut & Daniel, Siegen.**

Für mittleren Bahnhof wird ein tücht.

einfaches Fräulein

für Büfett 3. Kl. per 15. Juni gesucht. Angebote unter E 2613 an die Geschft. f400

Perfekte Büglerin

für Leib- und Stärkewäsche, die selbständ. arbeiten kann, sofort gesucht. *
Waschanstalt Phönix,
Elberfeld, Uellendahlerstraße 514.

Wir suchen

per sofort evtl. später einige erste

Verkäuferinnen

für unsere umfangreiche Abteilung

Damen-Konfektion.

Nur branchekundige Damen m. besten Umgangsformen, die bereits in großen Häusern tätig gewesen und im Verkauf durchaus selbständig sind, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden.

Hamburger & Littauer
Braunschweig.

a300

Ein in allen Hausarbeiten u. P. in der Küche u. im Bügeln erfahrenes, sauberes

Mädchen,

welch. schon in bess. Haush. tätig war, für sof., evt. etw. spät. ges. Ang. E4249 Gst. *

Ordentl., kinderl. Mädchen

für kleinen Haushalt sofort gesucht. Es kommt nur ein durchaus anständ., gesund. Mädchen in Frage, welches kochen u. gute Zeugnisse aufweisen kann. Angebote unter E 4366 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Zu 3 Kindern, 6, 4 u. 1 Jahr, zuverlässiges, einfaches

Kinder-fräulein

gesucht. Angeb. unt. E 4390 an die Gst. *

Gesucht z. 15. Juni tüchtiges, evangel. **Küchenmädchen,** w. Hausarb. übern. Ang. mit Zeugn. a. Herrich.-Häusern u. E 4328 an die Gst. *

Ich suche zum 15. Juni ein durchaus zuverl., erf., evgl.

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen. Angebote mit Zeugnissen an Frau Fritz Weddigen, B.-Ritt., Rauentalerstr. 113. Tel. 4512. 8295a

---

Tüchtiges f6848

Zweitmädchen

sofort gesucht. Brose, Elbf., Brillerstr. 18.

Suche zum 15., ev. früher, ein im Nähen, Bügeln u. Servieren durchaus gewandtes f6846

Zweitmädchen

und ein kräft., erf.

Mädchen

für Küche u. Haus. Frau Paul Koch, T., Allenstraße 54.

Tüchtiges f40

Zweitmädchen

mit best. Zeugnissen gesucht.
Frau Fritz Bohlig, Elberfeld, Poststr. 7

Z. 15. Juni kinderliebes, besseres *

Zweitmädchen

ges. m. gut. Zeugn. Frau A. Grunewald, Elb., Bankstr. 16.

Tücht. Zweitmädchen, welches auch etwas nähen kann, z. 15. 6. in Dauerstellung ges. Zeugnisse erforderl. Frau Cibulski, B., Concordienstraße 1. Telephon 435. †

Zum 1. Juli

ein in Küche und Hausarbeit erf.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen gesucht. *
Frau R. Sopp, E. Barmerstr. 91, I

Tücht. Mädch. f. Hausarb. f. ½ Tage ges. * E., Luisenstr. 17, I.

Sauberes Mädchen

nicht zu jung, welch. an selbst. Kochen u. Arbeiten gewöhnt ist, baldigst ges. Gute Behandlung. Kleiner Geschäftshaushalt, 1 Kind. Gute Zeugn. erforderlich. f400
Frau Paul Platte, Remscheid, Nordst. 130

Jg. Frau od. Mädchen

für einige bestimmte Tage d. Monats für Wäsche u. Hausarb. gesucht. Elb., Marienstraße 121, I. f6854

Mädchen,

besseres, kinderl., gut kochend, 20—25 J., per 15. Juni gesucht. Gute Behandlung u. Bezahlung. Nur mit Empfehlungen bezw. langjährigen Zeugnissen. Frau Lutke Mertins, Lennep, Kölnerstr. 32. f216

Tüchtiges, evangel.

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 15. 6. oder früher gesucht. Angeb. unter E. Sch. 6035 Fil. Vohwinkel. a383

Ein ordentl., sauber. **Mädchen** für kl. Haushalt, w. mit allen Hausarb. vertraut ist, per 15. ds Mts. gesucht. — Elb., Bahnstr. 21. *

Wegen Heirat des jetzigen tüchtiges

Alleinmädch.,

in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, in bess. Etagenhaushalt zum 1. 7. gesucht. Wasch- und Bügelfrau vorhand. Frau Herm. Kamp, B., Wertherstr. 17, 2. Et. Tel. 3452. f409

Bess. Mädchen

für Küche u. Haushalt (3 Pers.) zum 15. 6., evtl. später, ges. Frau A. Weisenklee, Remscheid, Alleestr. 56. f400

In ruh. Etg.-Haushalt wird für sofort ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

ges. Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. * Ang. u. E 4066 Gst.

Tüchtiges *

Mädchen,

welches perfekt koch. kann, zur selbständ. Führung des Haushalts per sofort ges. Näh. Elberf., Bankstraße 10, 2. Etg.

Zuverl., sauberes f378

Mädchen

für Haushalt und Küche bald gesucht. Restaurant Hecke, Ronsdorf, Marktst. 16.

In allen Hausarbeiten erfahrenes

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Elbf., Berlinerstraße 45. *

Fleiß. Dienstmädch.

für sämtl. Arbeiten sof. ges. Restaurant Roland, Elberfeld, Ewaldstr. 1. f6852

J., gut angel. Mädchen f. ½ Tag ges. * Elberf., Höchsten 52.

Jg., kräftiges †

Morgenmädchen

ges. Barmen, Grafenstraße 12, I., links.

Jg. brav. Mädch. als

Morgenhilfe

ges. Pers. Vorstellg. nachm. 5—7 Uhr. † B., Viktoriastr. 15, I.

---

* Alleinst. Frau zu ält. Frau ges. U.-B., Knappenstraße 4a.

Putzfrau

für unser Lokal ges.
Paul Hirschmüller G. m. b. H.
Elb., Island 1. f139

Saubere Putzfrau ges. Zu meld. Donnerstag zw. 11 und 12 Uhr b. Fr. Müter, Barmen, Allee 182. *

Stellen Gesuche

Jg. Kaufmann d. Man.-W.-Branche, 20 J. alt, sucht St. als Lagerist, Expedient od. ähnl. Ia Zeugn., Ref. Ang. u. T. S 51 an Fil. d. Bl. in Haan. f110

---

e62 **Jg. Kaufmann** mit höh. Schulbild. und beendeter Lehre, sucht zwecks weiterer Ausbildung u. Vertiefung seiner engl. und franz. Sprachkenntnisse geeignete Stellung bei mäßig. Gehaltsanspr., evtl. a. a. Volont. Ang. u. S 169 Fil. Schwelm.

Ia Herrenfriseur

i. Bubikopfpflege u. Ondulieren bewand., sucht Stellung. Zuschr. erb. Rev. Schauer, bei Overesch, Barm., Schwarzbachstr. 10. †

Bau- u. Möbelschreiner, 25 J. alt, sucht sofort Stellung. Angeb. u. E 4357 Gst. *

Angeb. Werkmeister, led., 36 J., gewandt im Schreiben und Rechnen, sucht Vertrauensstelle, gleich welch. Art. 1800 M. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. R 806 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f400

Chauffeur, gel. Schl. u. Dreh., a. Mont. tät. gew., firm in s. Rep., in noch ungek. Stell., f. d. bescheid. Anspr. St. auf Pers.-Wagen. Führerschein 3b. Ang. R 805 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f400

Chauffeur,

21 J. alt, gel. Autoschlosser, gut. Wagenpfleger, Führerschein 1 und 3b, s. St. auf Pers.- od. Lieferw., a. löst. d. ganz. Verpfleg. Erkläre mich z. jed. Nebenarb. ber. Ang. E 4063 Gst. *

Waagenschlosser

der perfekt auf Dez.- u. Tafelwaagen ist sowie mit jeder Reparatur vertraut ist, sucht Stellung. Ang. u. B 1395 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Perfekter, solider

Konditorgehilfe,

22 J., sucht sofort Stell. Eugen Neugebauer, Barm., Steinhuderstraße 1. †

Junger Mann, 20 Jahre, sucht *

Lehrstelle bei Photograph.

Anfangsgr. bekannt. Angeb. unt. E 4060 an die Gesch. erb.

Weibliche

Buchhalterin

29 J. alt, 14 Jahre im Beruf, mit allen Kontorarbeiten vertraut, perf. in Stenographie u. Schreibmaschine, Ia Zeugn., sucht pass. Stellg. z. 1. Juli od. später. Ang. u. R 656 an die Filiale ds. Bl. B., Berlinerstr. 61. †

Junge Dame,

perf. in allen vorl. Kontorarbeiten, Korrespondenz, Lohnbuchhaltung, Buchführung, sucht baldmögl. passd. Stelle. Ang. u. B 1404 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

19jähr. Kontoristin

suchtStell. auf Büro für leichte Kontorarbeiten. Ang. unter E 4318 an die Gst. *

Junge Dame,

welche später in ein. Badeort ein Geschäft der a326

Konfitüren-Branche

übernehmen w., sucht zur Erlernung auf sofort Anstellung als Volontärin in einem guten Geschäft dieser Branche. Angeb. u. Sch 5588 an G. Geerkens, Ann.-Exp. in Hagen in Westf.

Junge Verkäuferin

der Lebensmittelbr., von auswärts, sucht Stell. Selb. w. auch Hausarb. mit übernehmen. Ang. unter E 2605 Gschft. f38

Tücht. Weißnäherin

sucht noch Kunden i. u. außer dem Hause. Ang. E 4325 Gst. *

Tücht. Schneiderin

sucht Kunden in u. außer dem Hause. Barm., Allee 167, II †

Perfekte

Zick-Zack-Näherin

suchtBesch. für halbe Tage. Ang. B 1394 Gst. B., Neuerw. 57. †

Flickfrau

f. noch einige Tage zu besetzen. Dahl. B., Rübenstr. 7, 4. Et. †

Alleinstehende

Dame,

repräsentable, haus- u. geschäftst. Frau, in reif. Alt., mit Ia Zeugn. u. Referenz., nicht auf Gehalt angewiesen, sucht Wirkungskreis. Ang. u. E 4322 an d. Gst. *

Jg., unabh. Frau suchtStelle b. alleinstehend. Herrn oder in mutterlos. Haush. Ang. u. B 1361 an Gst. B. Neuerw. 57. †

Geb. einf. Frl. sucht St. zu Kind. für ½ od. ganze Tg., auch alsStütze. GuteNähu. Zuschneidekenntn. Ang. u. D 351 an Fil. Gräfrath. *

Eins. Fräul., 18 J., Kenntn. in Hausarb., sucht Stelle in gutbürg. Haush. ohne gegens. Vergüt. wo Putzfr. od. s. Hilfe für grobe Arb. vorh. ist. Ang. E 4349 Gst. *

Gebildetes, älteres

Fräulein,

in Kinderpflege und Erziehung, Hausarbeit und Nähen erf., sucht passende Stelle. Gut. Zeugn. vorhd. Ang. u. M T an die Filiale Mitspe. f284

Fräulein,

25 J., in der bürg. Küche sowie i. ganzen Hausw. perfekt, sucht zum 1. Juli selbst. Wirkungskreis, auch bei ält. Herrn. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. F D 300 an die Fil. Langenberg (Rheinland). f186

Besseres

Fräulein,

31 J., in all. Zweigen des Haush. erf., s. zum 1. Juli oder sp. Vertr.-Stelle in gutbürg. Geschäfts- o. Privathaush., wo Mädchen oder Putzhilfe vorhd. (Beste Zeugn.) Angeb. unt. H A 3 an die Fil. ds. Bl. Haan. f110

Aelt., zuverl. Frl., i. Gesch. u. Haush. erf., s. Vertrauensposten, auch Führg. eines frauenl. Gesch.-Haushalts. Ang. u. E 2616 a. Gst. b534

Aelt. Perf.

sucht Stelle als Hilfe in kleinem christlich. Haushalt bei besch. Ansprüchen. Ang. u. R 809 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. f400

Ordentl. Mädchen sucht St. in frauenl. Haush. od. bei ält. Leuten. Gefl. Ang. u. B 364 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. kräft. Mädchen, 14 J., w. zu Hause schlafen kann, sucht St. i. Haush. für ½ od. ganze Tage, auch zu Kindern. Ang. unter R 654 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

J. Mädchen v. Lande sucht Stellung zur **Erlern. des Haush.** bei Famil.-Anschluß. Etwas Taschengeld erwünscht. Angb. u. H M 900 an d. Fil. Gevelsberg erb. f72

Ansehnl., ges. Frl., Mitte 40er, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, selbständigen Wirkungskreis. Ang. erbitte u. A N 46 postlagernd Voelerbeide b. Hagen. *

Jg., evgl. Mädchen

mit gut. Empf., in Küche u. Haush. erf., f. Stelle als Stütze der Hausfr. Famil.-Anschl. erw. Angeb. mit Geb.-Ang. unter B1415B. Neuerw. 57 †

---

f128 **J. Mädch.** f. St. a. halbe Tage. Hilde Schleicher, Cronenb., Elberfelderstr. 101a.

Saub., fleiß. Mädchen

21 J., von ausw., sucht zum 15. Juni Stelle als Allein- o. Zweitmädchen. Gute Zeugnisse vorh. Else Linne, Elb., Nützenbergerstraße 5. *

Suche für meine Schwester

14 J., kräft., Stellg. im Haushalt. Ang. u. W 576 an Fil. in Wülfrath. e469

Mädchen

sucht Stellg. in ruh. Etagenhaushalt bei guter Behandl. Ang. u. 1120 an die Fil. ds. Bl. Solingen, Hauptstr. 194. e156

Anst., 44j. Mädchen, Waise, lang. J. in herrsch. Haush. tät., in Küche u. Haush. erf., sucht guteStelle in ruh. Hause. Ang. u. E 4359 an Gst. *

Tücht. Mädch. v. ausw. sucht St. im Haush. Ang. E 4360 Gst. *

Fräulein, 38 Jahre, sucht irgendwelch.

Vertrauensposten

Kaution kann gestellt werden. Angebote unter R 808 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40, erbeten. f400

Aelt., erf. Mädchen f. Stellung im Haushalt zum 1. Juli. — Ang. E 4061 Gst. *

Ord. Mädch. v. ausw. sucht Stell. in ruh. Haush. Näh. Elbf., Malstr. 18 part. *

Fleiß., treues Mädchen, 22 Jahre, sucht Stelle im Haushalt. Ang. E 4387 Gsch. *

Äb. Frau f. Putz- u. Wschst. Ang. E 4368 G. *

Suche n. Wäsche bei bill. Berechn. Bleiche vd. Ang. E 4364 G. *

20j., saub. Mädch. f. St. f. ½ od. ¾ Tg. * Ang. E 4331 Gesch.

---

* **Witwe** mit guten Zeugn. sucht Stunden- od. Wasch- u. Putzstelle. Sieberts, Elberf., Südstr. 32.

Teilhaber Vertreter

Ein a. d. Hauptstr. gel. Geschäft (beste Lage) sucht *
Teilhaber (in)
mit 4000 M f. Trikotagen u. Herrenart. Ang. E 2606 Gst.

Zum Vertrieb v. echtem Bienenhonig w. allerorts Bezirksvertreter gesucht. Angb. u. E 4327 an Gsch. *

Fabrik für

elektr. Klaviere

sucht geg. hohe Provision rührige, in Gastwirtskreisen gut eingeführte a292

Vertreter.

Bewerber woll. sich melden mit Referenzen unter B 368 an W. Girardet, Berlin NW. 7.

Jung. Mann, 26 J., in Vertreterst., sucht Nebenvertret., da Geschäftszim. vorhanden ist, die in d. Wohnung verrichtet werden kann. Ang. u. E 4130 an Gst. *

Beteiligung

mit 10—12 000 Mk. an nur gut. Untern. ges. Kapital muß sichergestellt werden. Ang. E 4317 Gst. *

Buchdruckfachmann, langj. Geschäftsinh., bis dato in leitend. Stell. tätig gewesen, sucht mit tätige Beteiligung od. Anst., eventl. bei Leistung barer Kapitaleinlg. * Ang. E 4136 Gesch.

Gut eingeführter langjähriger Hamburger Eisenwaren- und Werkzeuggroßhändler wünscht z. 1. 7. die f128

Vertretung

leistungsfäh. Werke der Branche zu übernehmen. Gefl. Angebote an Georg Meyer, Altona-O., Goebenstr. 22, erbet.

Gustav Stock
beeid. Bücherrevisor
Elberfeld
Augustastraße 146
Fernsprecher 3142.

Bücher-Einrichtung nach modern. Systemen
Bilanzen f6652
Revisionen
Steuerberatung
außergerichtliche Vergleiche.

Autofahrten

für modernen geschl. 1-To.-Lieferwagen.

Gesellschaftsfahrten

b. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Türkei!

Erste, bereits fertig eingerichtete **Garnfabrik** in Samsoun am Schw. Meere, auf eignem Grundstück, mit allerbesten Zukunftsaussicht, sucht mögl. fachkund.

Teilhaber W1345

mit ca. 30-40000 Mk. Hyp. Sicherstellung. **Alle Details gibt bereitwilligst deren Vertreter:** Ernst Gronefeld, Ing., Constantinopie: **Péra**, boite postale 169.

Metallwaren-Fabrik

sucht tüchtige

Vertreter

die möglichst mit der Kundschaft bekannt sind.

Angebote unter E 2619 an die Geschäftsstelle d. Blattes. b533

Frl., 38 Jahre, mit etwas Kapital,

sucht tätige Beteiligung

an irgendwelch. Unternehmen. Angebote erbeten unter R 807 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f400

Größeres Unternehmen der Nahrungsmittelbranche sucht tüchtigen b532

Bezirks-Vertreter

Derselbe muß in Kolonialwaren-, Feinkost- und Drogengeschäften beliebt u. eingeführt sein und gute Praxis im Verkaufen haben. Angebote unter E 2612 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Generalvertreter einer leistungsf. e156

Plauener Wäschefabrik

sucht für den Bez. Elberfeld-Barmen mit näherer Umgebung bestens eingeführten

Vertreter

bei 6% Prov. und Portovergüt. Angebote unter 1121 an die Filiale ds. Bl. in Solingen, Hauptstraße 194.

Sehr leistungsfähige Weingroßhandlung

in Köln mit eigenem Weinbergbesitz sucht für den dortigen Bezirk einen bei den Wiederverkäufern u. Privaten gut eingef.

Vertreter

gegen hohe Provision. Gefl. Angebote u. E 2624 an die Geschäftsstelle d. Bl. a308

Personenwagen — Lieferwagen:

Untervertreter gesucht

zum Bearbeiten der Städte der Umgegend. Angebote unter B 367 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8299a

---

Kaufmann, Anfang der 30er, †

sucht tätige Beteiligung

mit ca. Mk. 5000.— an nur seriösem Handels- oder Fabrikgeschäft. Angebote unter B 366 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.